



## Strukturbericht 2014 für den Kreis Gütersloh



im Auftrag der pro Wirtschaft GT GmbH mit freundlicher Unterstützung der  
Kreissparkasse Wiedenbrück



## Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der achte Strukturbericht für den Kreis Gütersloh gibt mit seinen veröffentlichten Zahlen erneut einen direkten Aufschluss über die Entwicklung des Kreises Gütersloh: Sei es im Bereich der Wirtschaftskraft, der Demografie oder des Arbeitsmarktes.

Rankings sind nicht alles – das wissen wir. Aber wir freuen uns trotzdem, dass der Kreis Gütersloh in jüngster Zeit gleich zweimal als die Nr. 1 in Nordrhein-Westfalen glänzt. Beim aktuellen Landkreisranking von Focus Money wurden die Wirtschaftsfaktoren wie Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenzahlen oder Investitionen im verarbeitenden Gewerbe unter die Lupe genommen. Beim Ranking zur Lebensqualität des Magazins Focus wurden Größen wie Wohlstand, Jobs oder Sicherheit betrachtet. Auf den folgenden rund 70 Seiten können Sie sich selbst ein Bild zu den Stärken des Erfolgskreises – aber auch den Punkten, an denen wir noch arbeiten müssen – machen!

Wir haben den Strukturbericht nach bestem Wissen angefertigt und mit größter Genauigkeit mehrfach überprüft. Sollten uns dennoch Fehler unterlaufen und nicht aufgefallen sein, teilen Sie uns diese bitte mit. Ebenfalls haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Verständlichkeit und Relevanz der erhobenen Vergleichswerte gelegt. Deshalb bitten wir Sie auch diesbezügliche Anregungen an uns heran zu tragen. Nur so können wir unsere Ergebnisse weiter optimieren.

Einen Dank an die erfolgreichen Protagonisten im Kreis Gütersloh, die auf vielerlei Weise maßgeblich die hohe Lebensqualität hier bei uns fördern.



Sven-Georg Adenauer  
Landrat und Vorsitzender der  
Gesellschafterversammlung  
pro Wirtschaft GT GmbH



Albrecht Pfortner  
Geschäftsführer  
pro Wirtschaft GT GmbH

## Inhalt

Grußwort	2
1 Demografie	5
1.1 Bevölkerungsstand	5
1.2 Bevölkerungsentwicklung	6
1.3 Bevölkerungsstruktur	9
1.4 Wanderungen	10
2 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial	13
2.1 Bruttoinlandsprodukt	13
2.2 Kaufkraft	14
2.3 Patente	15
2.4 Gründungsaktivitäten	16
3 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	18
4 Verarbeitendes Gewerbe	24
4.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe	24
4.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	26
4.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort	28
4.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	30
4.5 Auslandsumsatz und Exportquote	32
5 Berufspendler	36
5.1 Einpendler	36
5.2 Auspendler	36
5.3 Pendlersaldo	37
6 Standort	40
6.1 Ausbildungsplatzdichte	40
6.2 Insolvenzen	42
7 Arbeitsmarkt	44
7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	44
7.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	44
7.1.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	47
7.1.3 Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen	48
7.2 Gender-Aspekte	49
7.2.1 Frauenanteil an den SV-Beschäftigten	49
7.2.2 Berufstätigkeit von Frauen	50
7.3 Geringfügig Beschäftigte	52
7.4 Arbeitslosigkeit	53
7.4.1 Arbeitslosenquote	53
7.4.2 Jugendarbeitslosigkeit	54

8	Finanzen	56
8.1	Steuerhebesätze	56
8.1.1	Gewerbsteuer	56
8.1.2	Grundsteuer B	57
8.2	Steuereinnahmen	58
8.2.1	Gewerbsteuer	58
8.2.2	Grundsteuer B	59
8.2.3	Anteil an der Einkommensteuer	60
8.2.4	Steuereinnahmekraft insgesamt	61
8.3	Ausgaben	62
8.3.1	Personalausgaben	62
8.3.2	Investitionsausgaben	63
8.3.3	Verschuldung	64
8.3.4	Verschuldung im Kernhaushalt	65
9	Fazit	66
	Impressum	67

# 1 Demografie

## 1.1 Bevölkerungsstand

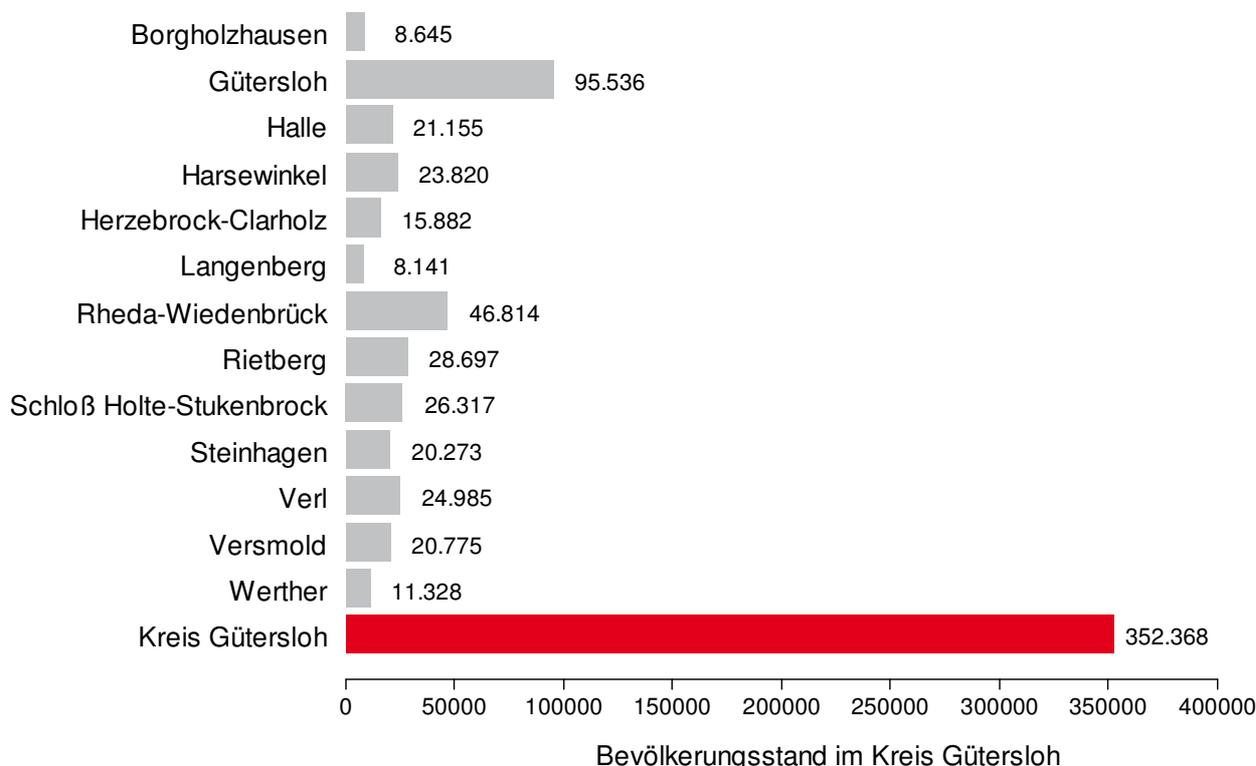
Der Bevölkerungsstand ist definiert als die Anzahl der Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer bestimmten Region leben. Der fortgeschriebene Bevölkerungsstand wird auf der Basis einer Volkszählung und als Ergebnis von Bevölkerungsfortschreibungen ermittelt. Der Bevölkerungsstand ist das Ergebnis der

natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Abwanderungen).

Die Werte für 2012 und 2013 sind bereits auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage, dem Zensus von 2011.

### Bevölkerungsstand

Dargestellt wird der Bevölkerungsstand in den Kommunen des Kreises Gütersloh auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011).



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.10.2013

Darstellung: EWAS

	Basis	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
<b>2004</b>		8.725	96.168	21.224	24.206	16.085	8.365	46.165	28.705	25.944	19.869	24.403	20.992	11.548
<b>2005</b>		8.784	96.145	21.283	24.251	16.175	8.186	46.440	28.790	26.016	19.902	24.754	21.064	11.460
<b>2006</b>	Volkszählung 1987	8.780	96.284	21.329	24.264	16.219	8.148	46.625	28.942	26.053	19.967	24.852	21.059	11.535
<b>2007</b>		8.721	96.383	21.177	24.220	16.161	8.196	46.710	28.841	26.190	19.938	24.949	21.204	11.549
<b>2008</b>		8.680	96.337	21.177	24.212	16.145	8.192	46.922	28.906	26.228	19.956	24.878	21.143	11.545
<b>2009</b>		8.673	96.320	21.058	24.101	16.067	8.060	46.988	28.824	26.109	19.859	24.968	21.032	11.455
<b>2010</b>		8.607	96.361	21.045	24.071	16.016	8.063	47.322	28.833	26.183	19.799	25.042	21.023	11.421
<b>2011</b>		8.577	96.674	21.089	24.213	16.090	8.023	47.444	28.871	26.183	19.817	25.064	20.956	11.407
<b>2012</b>	Zensus 2011	8.633	94.973	21.228	23.862	15.875	8.113	46.858	28.583	26.329	20.197	24.892	20.817	11.264
<b>2013</b>		8.645	95.536	21.155	23.820	15.882	8.141	46.814	28.697	26.317	20.273	24.985	20.775	11.328

## 1.2 Bevölkerungsentwicklung

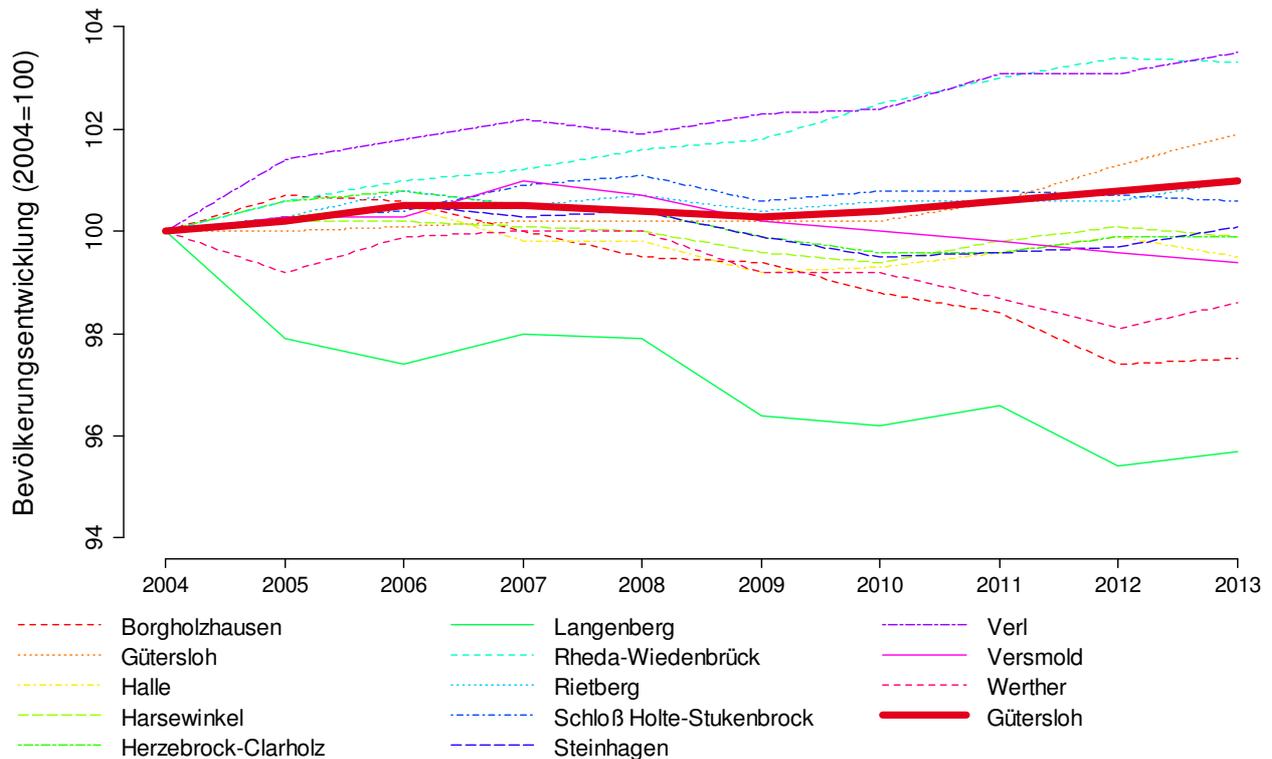
Die Bevölkerungsentwicklung hat eine wesentliche Bedeutung für die Unternehmen der Region – einerseits unter dem Aspekt der regional wirksamen Nachfrage und andererseits unter dem Aspekt der Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Bei dieser Zeitreihendarstellung der Entwicklung der Bevölkerungszahlen wurden die Anfangswerte des Jahres 2004 auf den Wert 100 normiert. Diese Darstellung der Indexzahl hat zur

Folge, dass die relativen (prozentualen) Veränderungen dargestellt werden.

Die erste Grafik zeigt die Bevölkerungsentwicklung auf Basis der bisherigen Erhebungsgrundlage, der Volkszählung von 1987. Die zweite Grafik zeigt, die Entwicklung ab dem Jahr 2012 auf Basis des neuen Zensus von 2011, der für zukünftige Fortschreibungen der Bevölkerung die neue Grundlage sein wird.

### Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen des Kreises Gütersloh auf Basis der bisherigen Erhebungsgrundlage (Volkszählung von 1987).

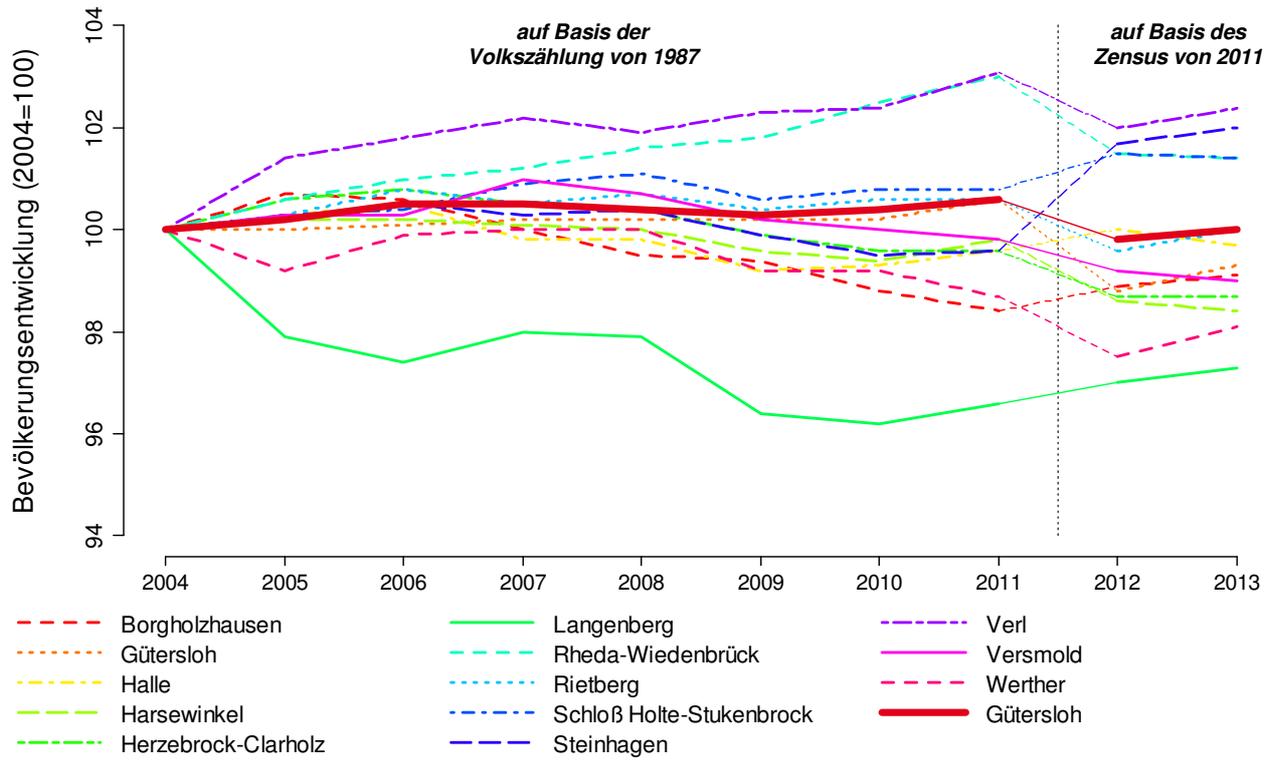


Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12. (für 2013: 31.10.)

Darstellung: EWAS

## Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen des Kreises Gütersloh (ab dem Jahr 2012: auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011)).



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12. (für 2013: 31.10.)

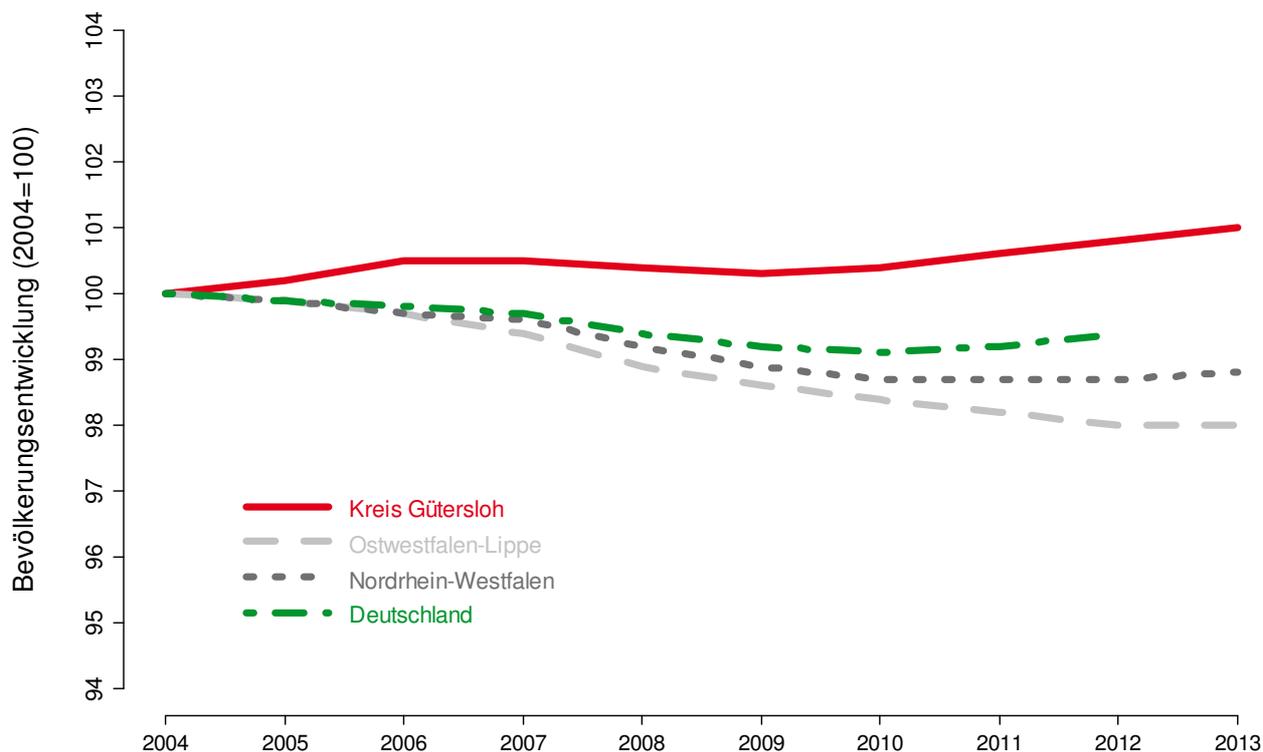
Darstellung: EWAS

Die Darstellung zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh, bezogen auf den gesamten Betrachtungszeitraum, positiver als in den Vergleichsregionen verlaufen ist. Die Bevölkerung ist im Kreis Gütersloh seit 2004 um 1,0 Prozent angewachsen, während der Bevölkerungszuwachs in OWL, NRW und auf Bundesebene sogar negativ war. Hier reduzierte sich die Bevölke-

rung um 1,2 Prozent und 2,0 Prozent (NRW und OWL). Der Trend beim Bund zeigte zuletzt jedoch wieder leicht nach oben. Diese Angaben basieren auf der Fortschreibung der Bevölkerung auf Basis der bisherigen Erhebungsgrundlage, der Volkszählung von 1987. Für das Jahr 2013 ist kein Deutschlandwert mehr auf dieser Basis erhältlich.

### Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh und den übergeordneten Regionen auf Basis der bisherigen Erhebungsgrundlage (Volkszählung von 1987).



Quelle: Europäische Union, 1995-2014, Eurostat; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014; Darstellung: EWAS Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12. (für 2013: 31.10.)

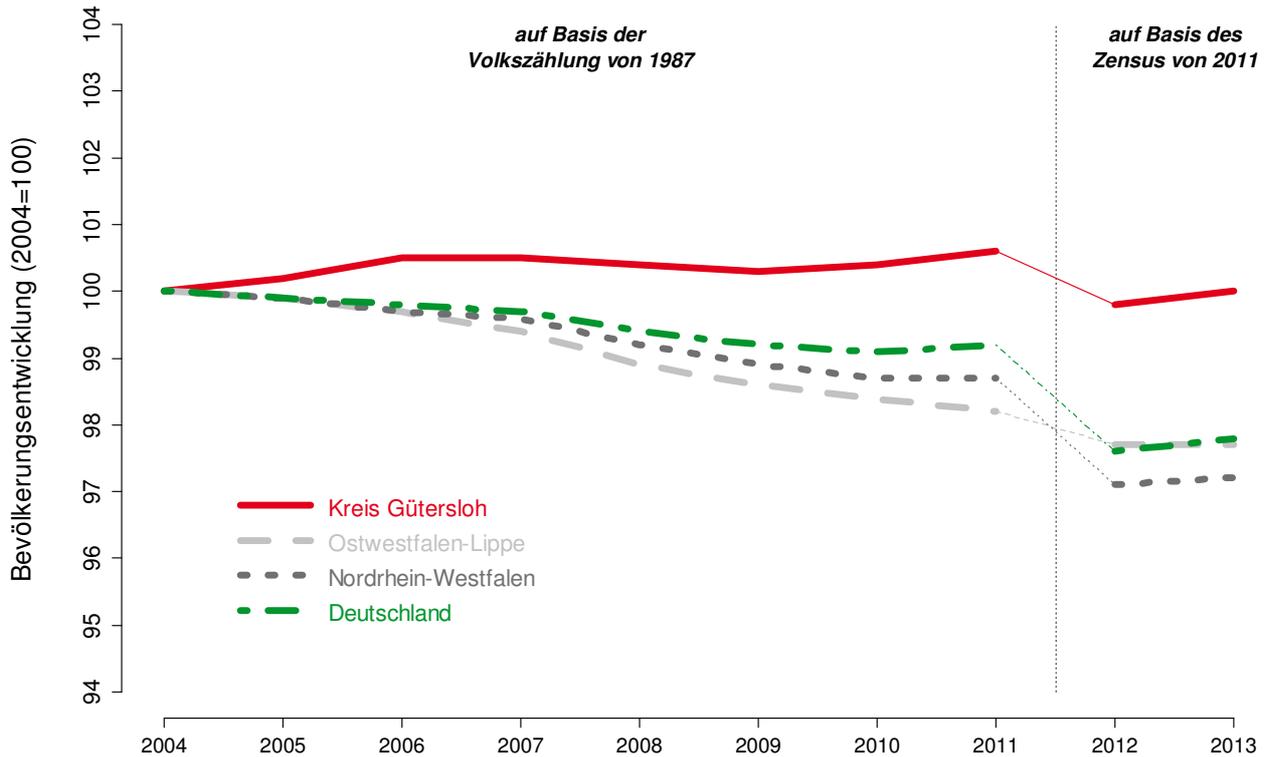
	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2004	Volkszählung 1987	352.399	2.072.488	18.075.352	82.500.849
2005		353.250	2.069.758	18.058.105	82.437.995
2006		354.057	2.065.413	18.028.745	82.314.906
2007		354.239	2.059.198	17.996.621	82.217.837
2008		353.944	2.050.638	17.933.064	82.002.356
2009		353.514	2.043.212	17.872.763	81.802.257
2010		353.766	2.038.323	17.845.154	81.751.602
2011		354.622	2.034.163	17.841.956	81.843.743
2012		357.758	2.032.958	17.837.706	81.902.743
2013		356.085	2.030.946	17.859.677	Keine Angaben

Die Darstellung zeigt, dass der Kreis Gütersloh von der Umstellung der Bevölkerungsforschreibung auf die neue Erhebungsgrundlage, dem Zensus von 2011, deutlich weniger negativ betroffen ist als die übergeordneten Regionen Deutschland, NRW und OWL. Ver-

glichen mit dem Ausgangswert 2004 hat die Bevölkerung im Kreis Gütersloh im Jahr 2013 wieder fast exakt das gleiche Niveau während Deutschland (-2,2%), NRW (-2,8%) und OWL (-2,3%) deutlich abfallen.

### Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh und den übergeordneten Regionen (ab dem Jahr 2012: auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011)).



Quelle: Europäische Union, 1995-2014, Eurostat; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014; Darstellung: EWAS Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12.(für 2013: 30.09.)

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2004	Volkszählung 1987	352.399	2.072.488	18.075.352	82.500.849
2005		353.250	2.069.758	18.058.105	82.437.995
2006		354.057	2.065.413	18.028.745	82.314.906
2007		354.239	2.059.198	17.996.621	82.217.837
2008		353.944	2.050.638	17.933.064	82.002.356
2009		353.514	2.043.212	17.872.763	81.802.257
2010		353.766	2.038.323	17.845.154	81.751.602
2011		354.622	2.034.163	17.841.956	81.843.743
2012	Zensus 2011	351.624	2.025.415	17.554.329	80.523.746
2013		352.342	2.024.938	17.563.784	80.715.982

### 1.3 Bevölkerungsstruktur

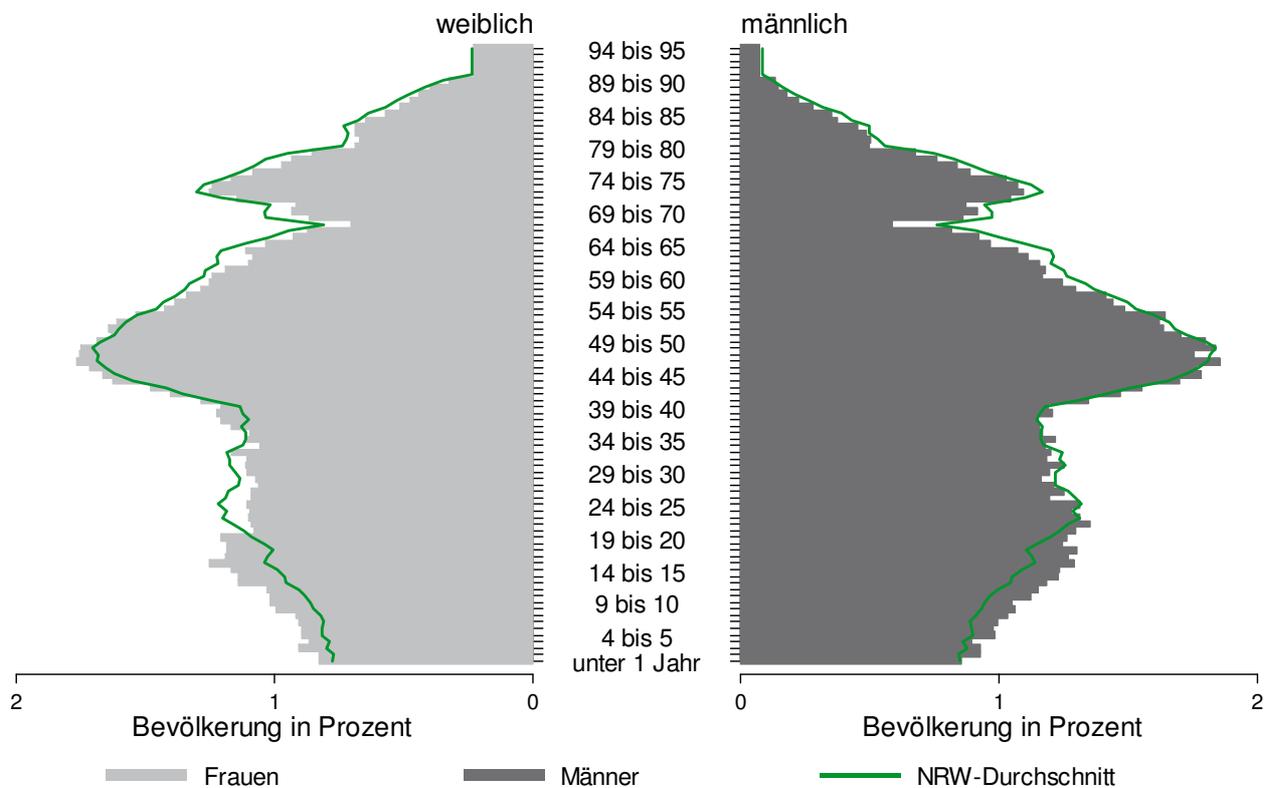
Die Bevölkerungsstruktur wird mit Hilfe der Bevölkerungspyramide abgebildet. Durch den Vergleich vergangener und gegenwärtiger Pyramiden können demographische Entwicklungen verdeutlicht und deren Folgen thematisiert werden. Folgende Grafik zeigt die Bevölkerungspyramide des Kreises Gütersloh im Vergleich zum Landesdurchschnitt.

Hierbei fällt der deutlich höhere Anteil junger Menschen auf: Im Kreis Gütersloh gibt es anteilig deutlich mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 20 Jahre als im Landesdurchschnitt.

Durch die Umstellung der Erhebungsgrundlage für die Fortschreibung der Bevölkerung ist ein Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt zurzeit nicht möglich.

#### Bevölkerungsstruktur

Dargestellt wird die Bevölkerungsstruktur im Kreis Gütersloh auf Basis der bisherigen Erhebungsgrundlage (Volkszählung 1987).



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12.2012

Darstellung: EWAS

## 1.4 Wanderungen

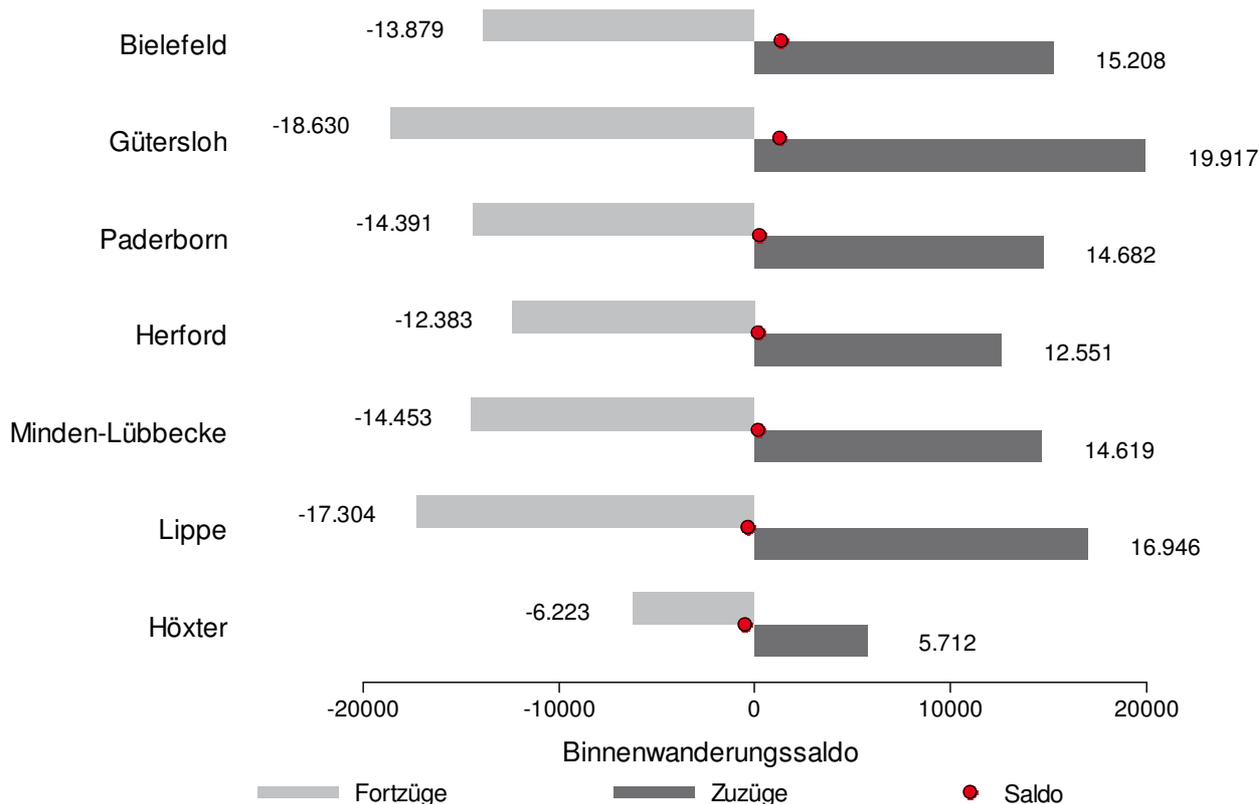
Der Binnenwanderungssaldo gilt als Indikator für Attraktivitätsunterschiede zwischen den Regionen. Der hier ausgewiesene Indikator wird berechnet, indem zunächst die Zahl der Fortzüge in andere Regionen Deutschlands von der Zahl der

Zuzüge aus anderen Regionen Deutschlands subtrahiert wird.

Ein hoher Binnenwanderungsüberschuss weist (stärker als der Gesamtwanderungsüberschuss) auf eine hohe Attraktivität der Region hin.

### Binnenwanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus sämtlichen Zuzügen und Fortzügen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, 2012

Darstellung: EWAS

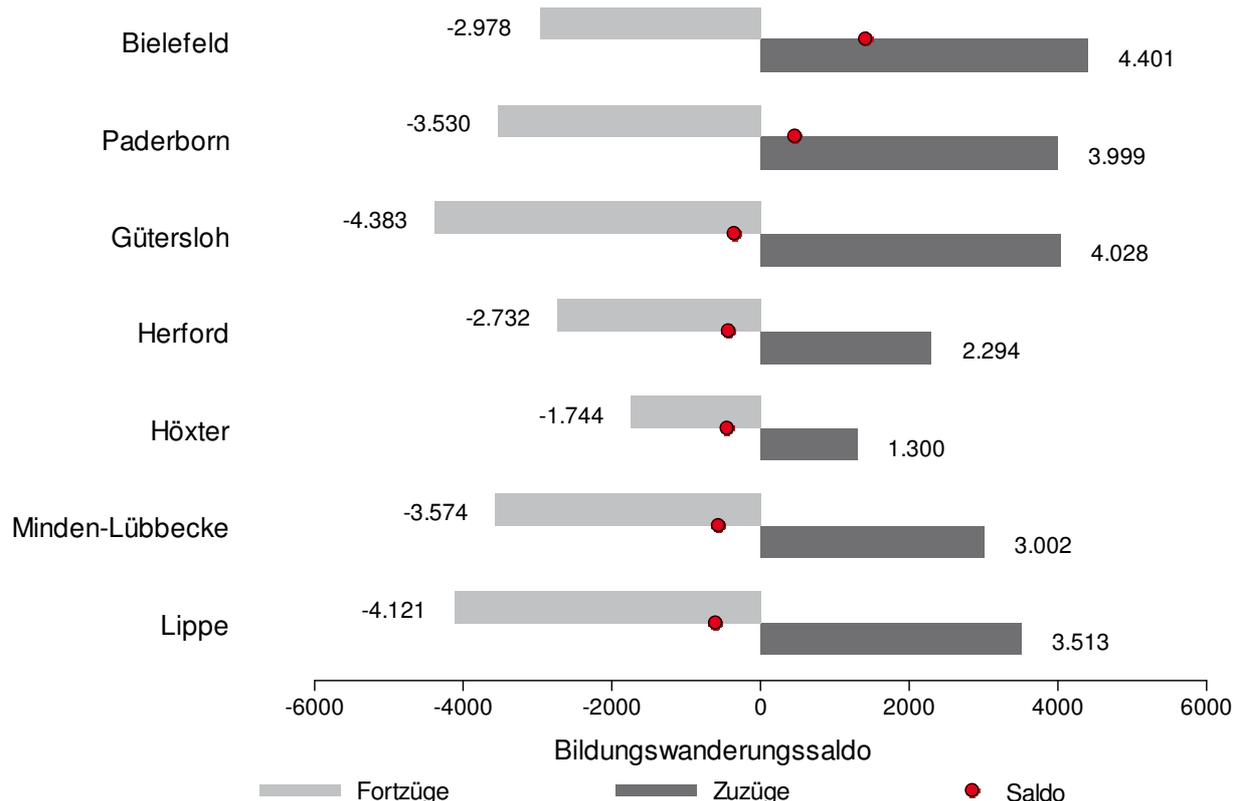
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Bielefeld, Kreisfreie Stadt	15.208	13.879	1.329
Gütersloh, Kreis	19.917	18.630	1.287
Herford, Kreis	12.551	12.383	168
Höxter, Kreis	5.712	6.223	-511
Lippe, Kreis	16.946	17.304	-358
Minden-Lübbecke, Kreis	14.619	14.453	166
Paderborn, Kreis	14.682	14.391	291

Unter dem Fokus des hohen Anteils junger Menschen im Kreis Gütersloh ist auch die Wanderungsbewegung dieser Altersklasse ein wichtiger und interessanter Aspekt. Betrachtet wird hierzu der Bildungswanderungssaldo, der als Binnenwanderungssaldo der 18- bis unter 25-Jährigen dieser Altersgruppe

ausgewiesen wird. Hohe Werte signalisieren ein hohes Maß an regionalen schulischen, akademischen und Ausbildungszuwanderern und mithin gute regionale Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Naturgemäß weisen hier Universitätsstädte hohe Werte auf.

### Bildungswanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen der 18- bis 25-jährigen.



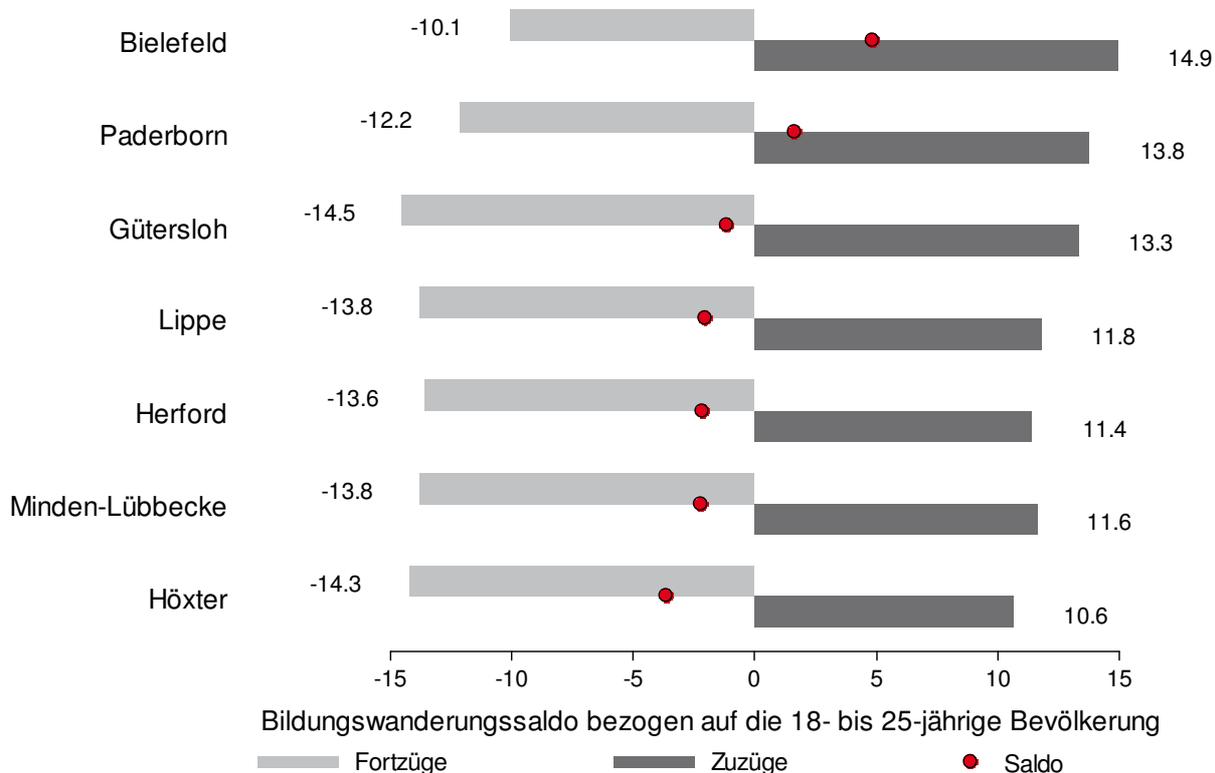
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, 2012

Darstellung: EWAS

	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Bielefeld, Kreisfreie Stadt	4.401	2.978	1.423
Gütersloh, Kreis	4.028	4.383	-355
Herford, Kreis	2.294	2.732	-438
Höxter, Kreis	1.300	1.744	-444
Lippe, Kreis	3.513	4.121	-608
Minden-Lübbecke, Kreis	3.002	3.574	-572
Paderborn, Kreis	3.999	3.530	469

### Relativer Bildungswanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen der 18- bis 25-jährigen bezogen auf die Zahl der 18- bis 25-jährigen Einwohner.



Quelle: Wanderungen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, 2012 Darstellung: EWAS  
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2011

	Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren
Bielefeld	4,8%
Kreis Gütersloh	-1,2%
Kreis Herford	-2,2%
Kreis Höxter	-3,6%
Kreis Lippe	-2,0%

	Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren
Kreis Minden-Lübb.	-2,2%
Kreis Paderborn	1,6%
Ostwestfalen-Lippe	-0,3%
Nordrhein-Westfalen	1,1%
Deutschland	1,6%

Als Bezugsgröße für die Berechnungen werden hier die Werte aus der Bevölkerungsstatistik auf Basis der Volkszählung von 1987

zugrunde gelegt, da nach dem neuen Zensus noch keine Angaben zur Altersstruktur verfügbar sind.

Der aktuelle Demografiebericht für den Kreis Gütersloh kann über pro Wirtschaft GT als pdf-Dokument angefordert werden.

## 2 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial

### 2.1 Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist einer der wichtigsten Indikatoren für die Wirtschaftskraft, da es die tatsächliche Wertschöpfung, bewertet in Marktpreisen, für die Region erfasst. Es gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen. Werden Güter nicht direkt weiterverwendet, sondern auf Lager gestellt, gelten sie ebenfalls als Endprodukt (Vorratsveränderungen). Das Bruttoinlandsprodukt entspricht nach der Entstehungsrechnung der Summe aller Produktionswerte abzüglich der

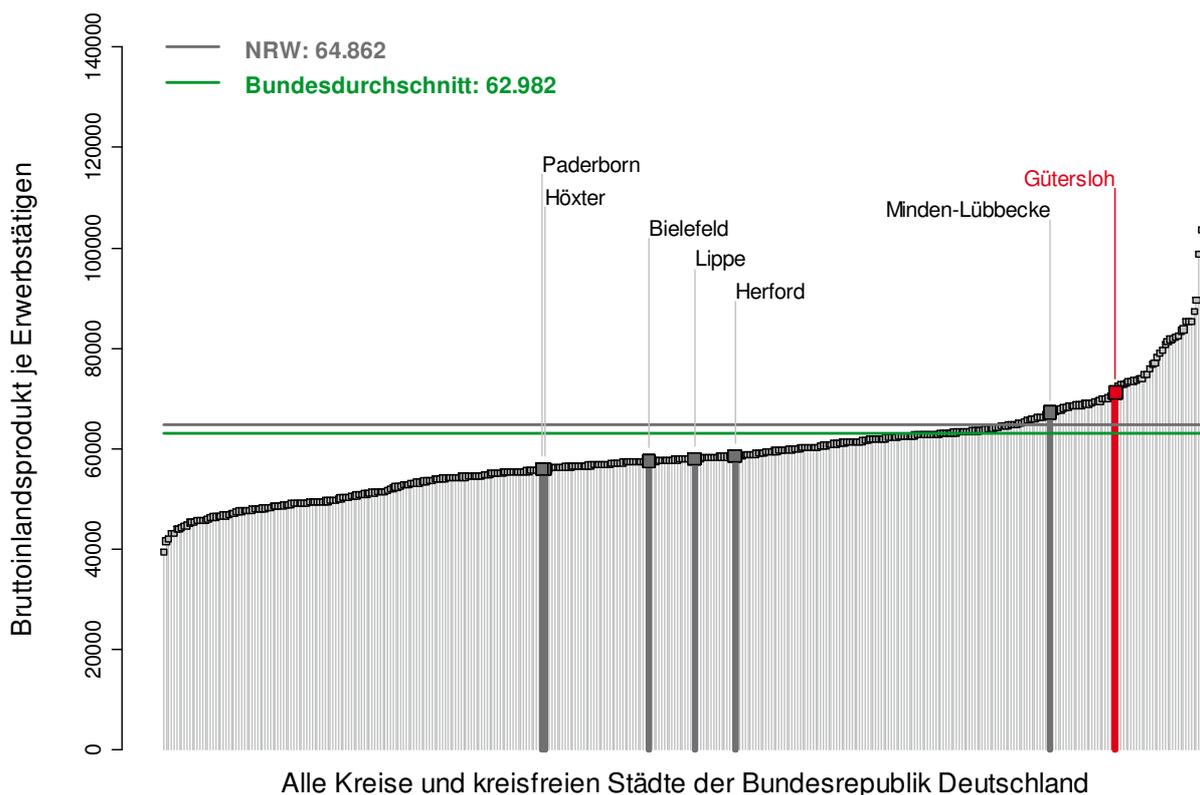
Vorleistungen, zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Subventionen.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit verschiedener Regionen wird hier das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen dargestellt. Für den Kreis Gütersloh ergibt sich für das Jahr 2011 ein Wert von 71.220 € je Erwerbstätigen.

Die nachfolgende Grafik dient dem bundesweiten Vergleich des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen. Hierbei erfolgen die Vergleiche auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte in Deutschland.

#### Bruttoinlandsprodukt

Dargestellt wird das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in den Kreisen Deutschlands.



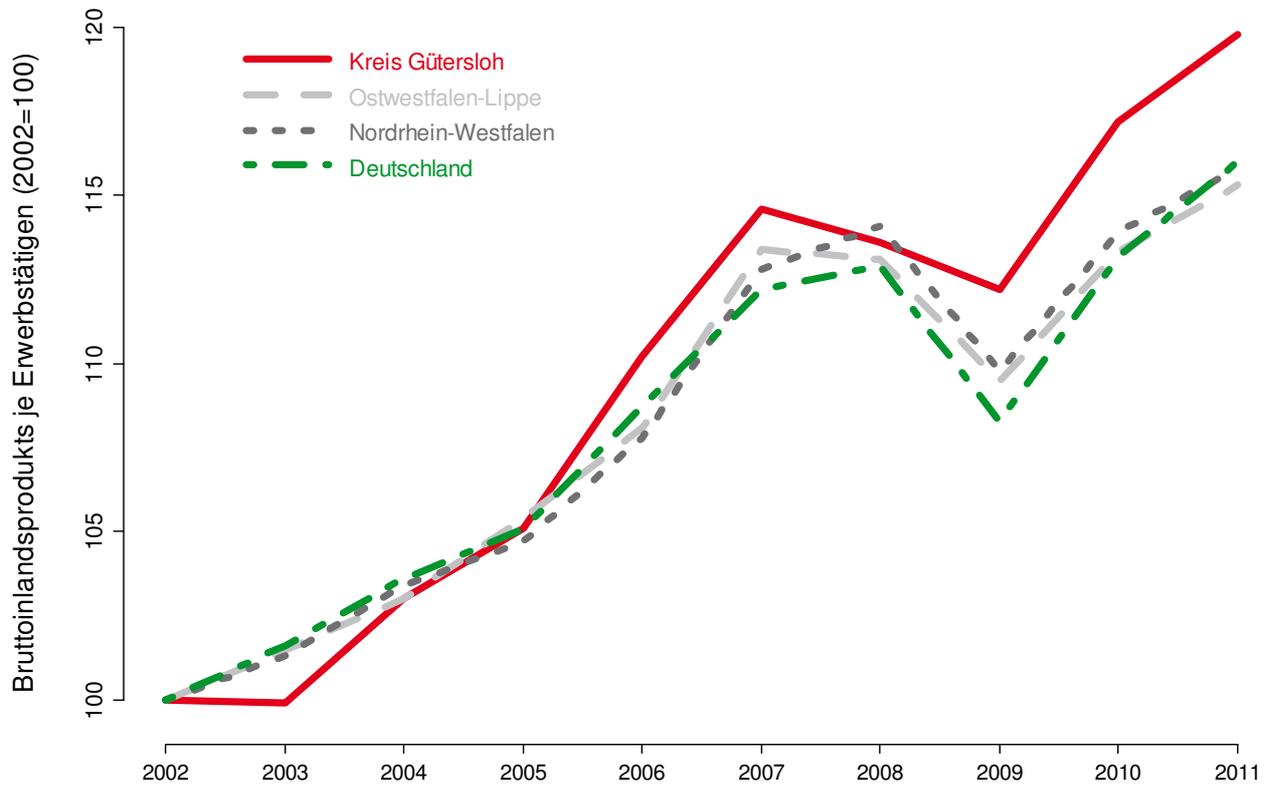
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2011 Darstellung: EWAS

In der folgenden Grafik wird hingegen die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen im Kreis Gütersloh dargestellt. Als Vergleichsregionen werden zudem

die übergeordneten Regionen Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland herangezogen:

### Bruttoinlandsprodukt

Dargestellt wird die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2002	59.454	53.279	56.026	54.314
2003	59.394	54.092	56.742	55.180
2004	61.232	54.869	57.921	56.251
2005	62.496	56.154	58.644	57.071
2006	65.532	57.603	60.410	59.040
2007	68.139	60.430	63.171	60.930
2008	67.511	60.249	63.911	61.312
2009	66.703	58.350	61.528	58.818
2010	69.698	60.374	63.841	61.478
2011	71.220	61.444	64.862	62.982

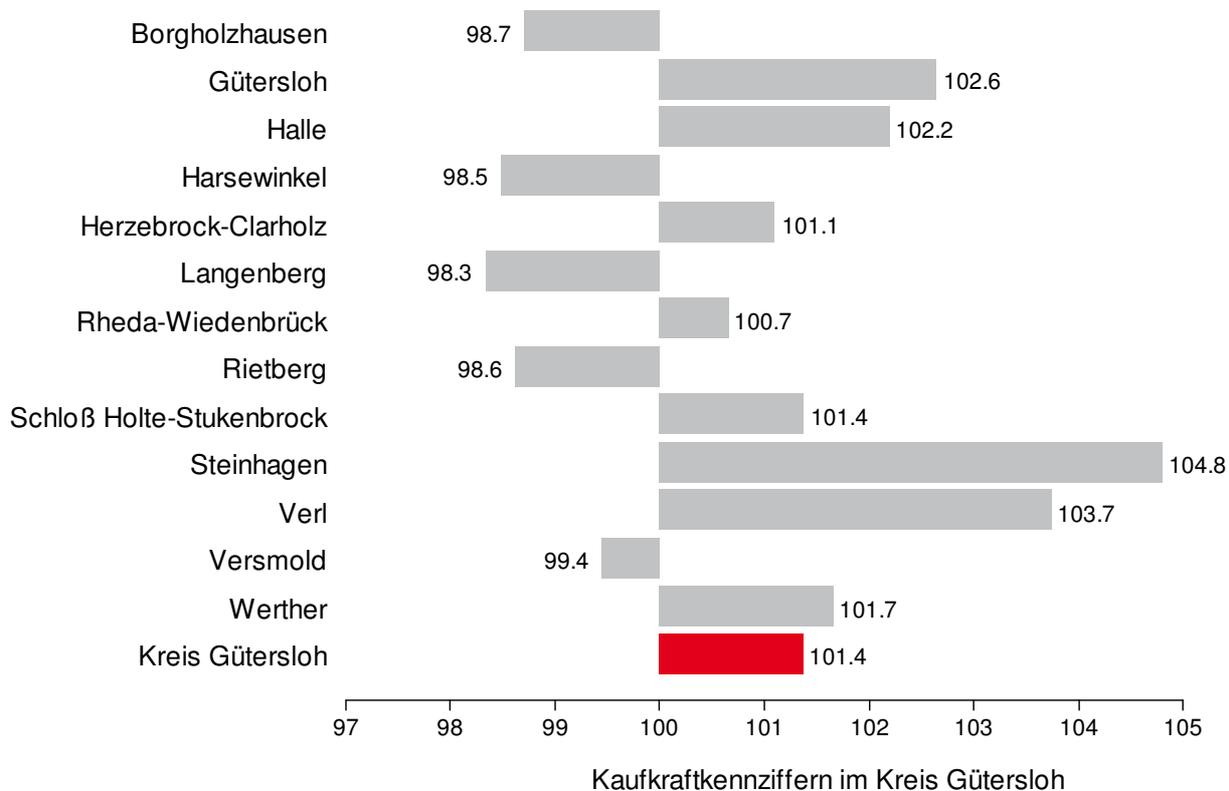
## 2.2 Kaufkraft

**A**ls Kaufkraft wird die Geldsumme definiert, die einem Wirtschaftssubjekt in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht. Vereinfacht kann sie als Summe aller Nettoeinkünfte pro Region bezeichnet werden. Sie ist somit ein wichtiger Indikator für das Konsumpotenzial. Bei der hier dargestellten Kaufkraft handelt es sich um die einzelhandelsrelevanten Kauf-

kraftdaten, die das in einem Gebiet ansprechbare Marktpotenzial im Einzelhandel im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (= 100) widerspiegeln. Der Kreis Gütersloh liegt mit einer Kaufkraftkennziffer von 101,4 um 1,4 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Folgende Grafik zeigt die einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner der Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh:

### Kaufkraft

Dargestellt wird die Kaufkraft in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: BBE Unternehmensberatung GmbH Köln; Handelsverband OWL, 2013

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2004	96,8	106,2	102,5	99,9	101,1	95,5	102,2	100,3	101,4	105,2	101,2	102,1	102,1
2005	97,0	106,4	102,8	100,2	101,3	95,8	102,5	100,6	101,6	105,4	101,4	102,4	102,4
2006	97,1	106,5	102,8	100,2	101,4	95,8	102,5	100,6	101,6	105,5	101,5	102,4	102,4
2007	97,4	106,7	103,1	100,5	101,7	96,2	102,8	100,9	101,9	105,7	101,8	102,7	102,7
2008	100,3	104,7	104,1	100,1	103,9	100,8	103,4	100,7	102,7	107,2	104,3	99,8	103,7
2009	100,0	104,3	103,7	99,8	103,5	100,5	103,1	100,4	102,4	106,8	103,9	99,5	103,3
2010	99,7	104,0	103,4	99,5	103,2	100,2	102,8	100,1	102,1	106,5	103,6	99,2	103,0
2011	99,2	103,4	102,8	98,9	102,6	99,6	102,2	99,6	101,5	105,9	103,0	98,6	102,4
2012	98,9	102,8	102,4	98,6	101,3	98,5	100,8	98,8	101,5	105,0	103,9	99,6	101,8
2013	98,7	102,6	102,2	98,5	101,1	98,3	100,7	98,6	101,4	104,8	103,7	99,4	101,7

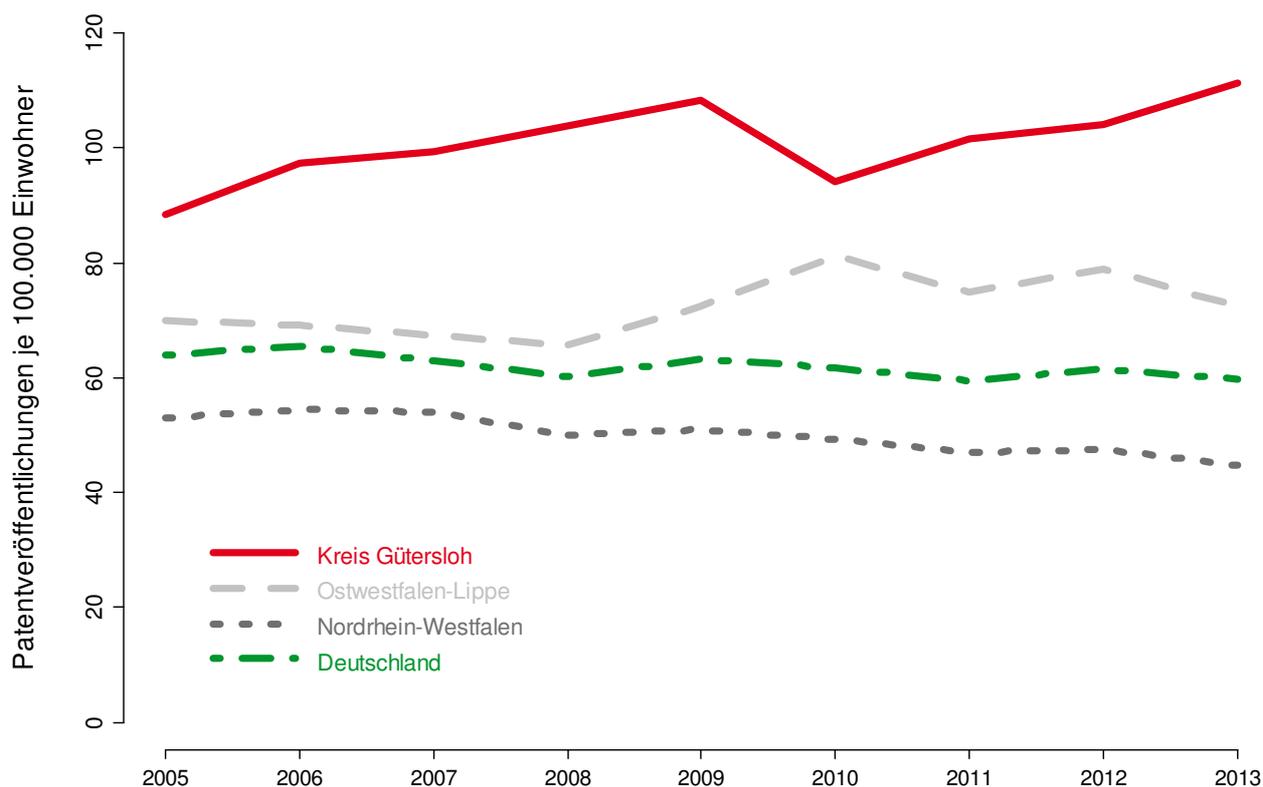
## 2.3 Patente

Als Indikator für die Innovationskraft der Region werden die Erstpublikationen von Patentverfahren des DPMA (Deutsches Patent- und Markenamt) betrachtet. Diese sind sowohl auf der Ebene des Kreises Gütersloh als auch für die Vergleichsregionen OWL, NRW und Deutschland verfügbar.

Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Patentveröffentlichungen und die Patentdichte, also die Anzahl der Patentveröffentlichungen bezogen auf 100.000 Einwohner.

### Patentdichte

Dargestellt werden die Patentveröffentlichungen je 100.000 Einwohner (für 2013 auf Basis des Zensus von 2011).



Quelle: Patente: FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsstruktur  
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh		OWL		NRW		D	
	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte
2005	312	88	1.447	70	9.584	53	52.761	64
2006	345	97	1.430	69	9.816	54	53.809	65
2007	352	99	1.389	67	9.711	54	51.703	63
2008	367	104	1.346	66	8.969	50	49.390	60
2009	383	108	1.478	72	9.101	51	51.741	63
2010	333	94	1.653	81	8.767	49	50.448	62
2011	360	102	1.524	75	8.390	47	48.621	59
2012	369	104	1.603	79	8.461	47	50.298	61
2013	391	111	1.465	72	7.865	45	48.024	60

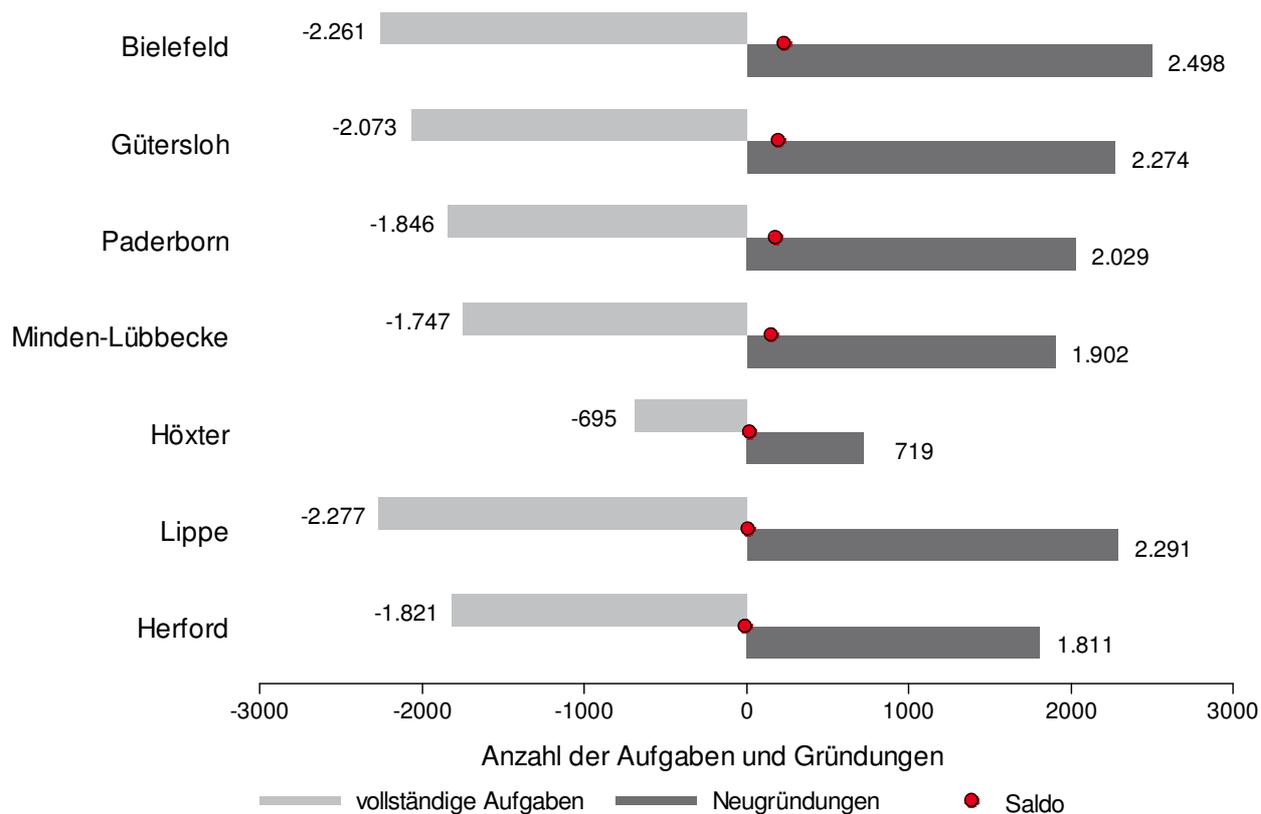
## 2.4 Gründungsaktivitäten

Die Zahl der Unternehmensneugründungen ist ein Indikator für die Lebendigkeit des Wirtschaftslebens vor Ort. Wie ein Organismus benötigt auch die Wirtschaft immer wieder neue Impulse, um sich auch zukünftig erfolgreich weiterzuentwickeln.

Abgebildet werden hier die Zahl der Neugründungen unter den Gewerbeanmeldungen sowie die Zahl der vollständigen Aufgaben unter den Gewerbeabmeldungen. Der Saldo aus Gründungen und Aufgaben ergibt sich als die Differenz dieser beiden Kennzahlen.

### Gewerbeneugründungen und -aufgaben

Dargestellt wird der Saldo aus Gewerbeneugründungen und vollständigen Aufgaben der Kreise.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2013

Darstellung: EWAS

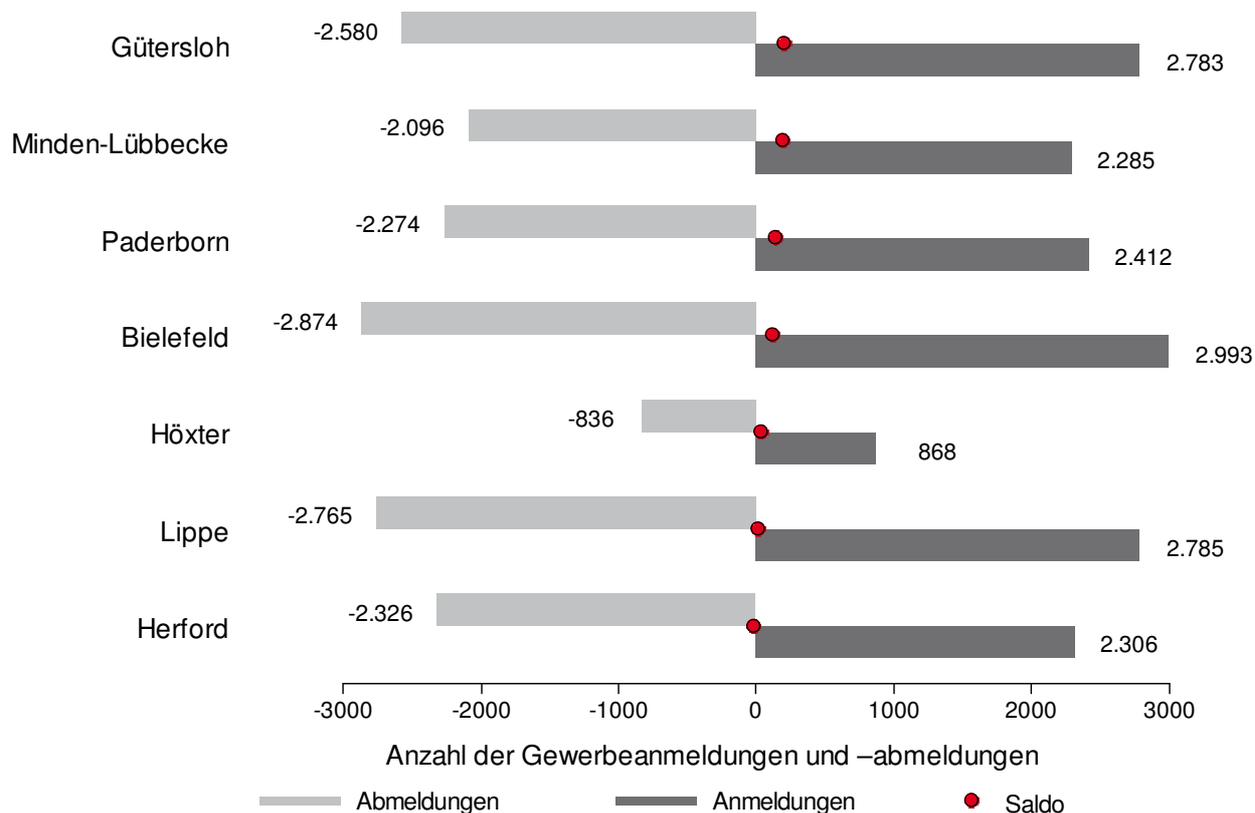
	Neugründungen	vollständige Aufgaben	Saldo
Bielefeld, kreisfreie Stadt	2.498	2.261	237
Gütersloh, Kreis	2.274	2.073	201
Herford, Kreis	1.811	1.821	-10
Höxter, Kreis	719	695	24
Lippe, Kreis	2.291	2.277	14
Minden-Lübbecke, Kreis	1.902	1.747	155
Paderborn, Kreis	2.029	1.846	183
Ostwestfalen-Lippe	13.524	12.720	804
Nordrhein-Westfalen	132.570	123.776	8.794

Als Ergänzung der Betrachtung zum Gründungspotenzial können zu den Neugründungen und –aufgaben auch die Gewerbeanzeigen insgesamt herangezogen werden.

Abgebildet werden hier die Zahl der Gewerbebeanmeldungen sowie die Zahl der Gewerbeabmeldungen. Der Saldo aus An- und Abmeldungen ergibt sich als die Differenz dieser beiden Kennzahlen.

### Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen

Dargestellt wird der Saldo aus Gewerbebeanmeldungen und –abmeldungen der Kreise.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2013

Darstellung: EWAS

	Gewerbebeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Saldo
Bielefeld, kreisfreie Stadt	2.993	2.874	119
Gütersloh, Kreis	2.783	2.580	203
Herford, Kreis	2.306	2.326	-20
Höxter, Kreis	868	836	32
Lippe, Kreis	2.785	2.765	20
Minden-Lübbecke, Kreis	2.285	2.096	189
Paderborn, Kreis	2.412	2.274	138
Ostwestfalen-Lippe	16.432	15.751	681
Nordrhein-Westfalen	158.994	150.610	8.384

### 3 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die folgenden Branchenportfolios stellen, auf der Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, gleichzeitig die Stärke und die Dynamik der verschiedenen Branchen dar. Zunächst geschieht dies für den Kreis Gütersloh und in einem weiteren Schritt im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. In der folgenden Abbildung wird in einem Streudiagramm der Anteil der im Kreis Gütersloh Beschäftigten an der horizontalen Achse (x-Achse) gegen die Wachstumsrate der Zahl der Beschäftigten an der vertikalen Achse (y-Achse) in den entsprechenden Branchen abgetragen.

Im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt werden zwei Indexzahlen betrachtet: der Lokalitäts- und der Dynamikindex.

Der **Lokalitätsindex** ist ein Maß für die Konzentration bzw. Spezialisierung einer Branche in einer Region im Vergleich zu einer übergeordneten Region, hier: der Kreis Gütersloh im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Besitzt der Lokalitätsindex den Wert 1, so ist die Branche in der Region anteilmäßig genauso stark vertreten wie in der übergeordneten Region. Werte größer 1 verweisen auf einen überproportionalen Besatz der Branche, Werte kleiner 1 auf einen unterdurchschnittlichen Besatz der Branche in der Region.

Der **Dynamikindex** ist ein Maß für die Entwicklung der Branche in einer Region im Vergleich zur Entwicklung in einer übergeordneten Region, hier: Kreis Gütersloh im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Besitzt der Dynamikindex den Wert 0, so hat sich die Branche im Kreis Gütersloh genauso entwickelt wie in Deutschland. Werte größer 0 verweisen auf eine bessere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Branche, Werte kleiner 0 auf eine schlechtere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen der Branche in der Region.

Diese Gegenüberstellung der Anteile der jeweiligen Branchen und ihrer Entwicklung im Hinblick auf die Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vom 30.06.2008 zum 30.06.2013 zeigt dabei folgende Besonderheiten:

Die Wirtschaftsstruktur des Kreises wird entscheidend durch die **Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)** geprägt. In diesem Bereich sind 31.590 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Damit arbeitet mehr als jeder fünfte Beschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie im Kreis Gütersloh. Mit einem Zuwachs um 5,7 Prozent liegt der Kreis Gütersloh in dieser Branche um 4,4 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt.

Auffallend positiv entwickelte sich weiterhin der Bereich **Chemie, Gummi und Kunststoff**. Hier wuchs die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den vergangenen 5 Jahren von 2.953 auf 3.476 an. Das entspricht einer Wachstumsrate von 17,7 Prozent und stellt damit auch im bundesweiten Vergleich weiterhin eine außergewöhnlich positive Entwicklung dar.

Ebenfalls gut entwickelt – insbesondere im bundesweiten Vergleich – hat sich der Bereich der **Holz- und Möbelindustrie**. In dieser Branche sind im Kreis Gütersloh 8.180 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig und damit 851 mehr als zum 30.6.2008. Damit ist sie im Kreis Gütersloh etwa 7,2-mal so stark wie im Bundesdurchschnitt und hat hier im Kreis mit einem Zuwachs um 11,6 Prozent eine deutlich bessere Entwicklung als im bundesweiten Durchschnitt aufzuweisen – bundesweit verzeichnete die Branche einen Rückgang um 7,3 Prozent.

Der starke Rückgang der Beschäftigtenzahlen im **Medienbereich (Papier- und Druckindustrie / Information und Kommunikation)** um 17,9 Prozent auf 6.349 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ist durch den sehr starken Rückgang im vergangenen Jahr im Bereich Information und Kommunikation bedingt. Im Bereich Herstellung von Papier/Pappe und Druckerzeugnissen, in dem die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kreis Gütersloh in 2013 auf 2.913 angewachsen ist, wuchs die Beschäftigung innerhalb der vergangenen 5 Jahre um 4,4 Prozent, während bundesweit ein Beschäftigungsrückgang um 11,2 Prozent zu beobachten war. Im Bereich Information und Kommunikation, in dem zum 30.06.2013 3.436 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig waren, war im Betrachtungszeitraum – entgegen dem bundesweiten Trend – ein Beschäftigungsrückgang um 30,5 Prozent zu verzeichnen. Allein zwischen Juni 2012 und Juni 2013 gingen hier 1.673 Arbeitsplätze verloren.

Ein weiterer wirtschaftlicher Schwerpunkt ist im Kreis Gütersloh die **Ernährungswirtschaft**. Zum 30.6.2013 waren in diesem Wirtschaftsbereich 9.109 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit ist die Branche im Kreis fast dreimal so stark wie im Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung verlief mit einem leichten Zuwachs um 0,5 Prozent positiv. Allerdings konnten die bundesweiten Wachstumsimpulse im Kreis Gütersloh damit nicht in vollem Umfang wirksam werden.

Ebenfalls überdurchschnittlich stark vertreten ist im Kreis Gütersloh der **Großhandel**. 8.716 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind im Kreis im Großhandel tätig. In den vergangenen 5 Jahren ging die Beschäftigung hier um 4,8 Prozent zurück – stärker als im bundesweiten Vergleich.

Der Wirtschaftsbereich **Verkehr und Lagerei** (kurz: **Logistik**) entwickelte sich zwischen 2009 und 2011 im Kreis Gütersloh ausgesprochen positiv, über den gesamten 5-Jahres-Zeitraum gesehen ist jedoch auch hier eine rückläufige Entwicklung zu verzeichnen. Mit einem Beschäftigungszuwachs von 1,6 Prozent bleibt die Branche im Kreis Gütersloh um 5,1 Prozentpunkte unter dem bundesweiten Zuwachs.

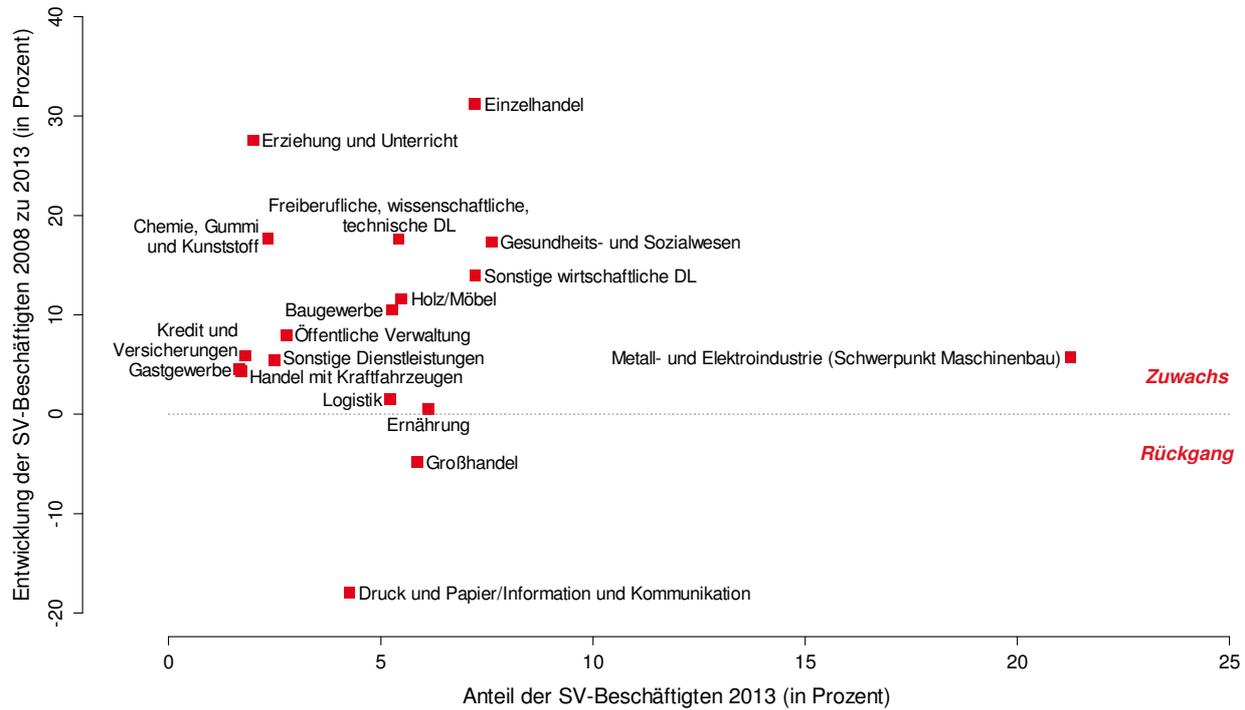
Im **Gesundheits- und Sozialwesen** sind im Kreis Gütersloh 11.333 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit beträgt der Anteil der Beschäftigung in diesem Bereich an der Beschäftigung insgesamt 7,6 Prozent und liegt im Kreis Gütersloh deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Der Trend ist weiter positiv und entspricht in etwa dem Bundestrend.

Ein auffallend starker Beschäftigungszuwachs zeigt sich im Bereich der **freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen**. In diesem Wirtschaftsbereich, der auch im Hinblick auf Standortqualität für die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes eine zunehmend wichtige Rolle spielt, waren im Juni 2013 8.082 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Das sind 5,4 Prozent aller SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh. Die Beschäftigung wuchs innerhalb der vergangenen 5 Jahre um 17,6 Prozent. Dennoch bleibt der Kreis Gütersloh hier um 4,2 Prozentpunkte unter dem bundesweiten Wachstum.

Im Bereich **sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen** sind im Kreis Gütersloh 10.765 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Die Dynamik ist in diesem Bereich in erster Linie auf die Zuwächse bei der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften zurückzuführen.

### Branchenportfolio der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh

Dargestellt werden Beschäftigtenanteile sowie die Entwicklung im Vergleich zu vor fünf Jahren.



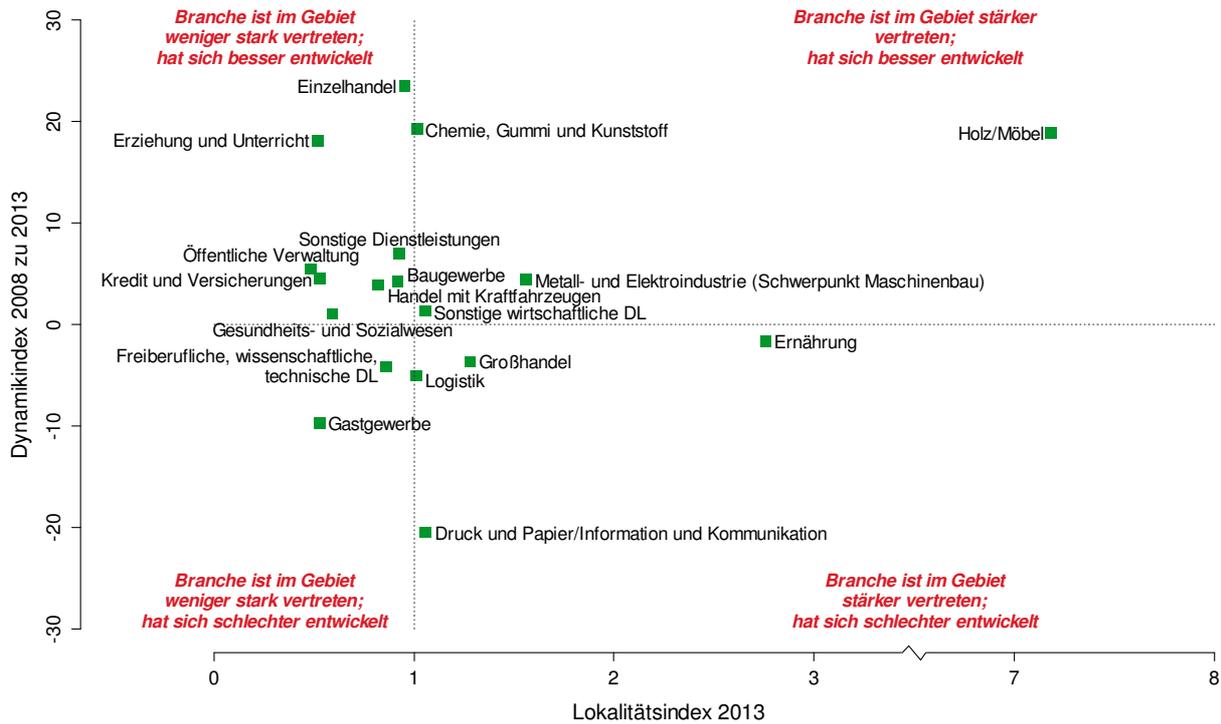
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, SV-Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag: 30.6.2013

Darstellung: EWAS

SV-Beschäftigte	Kreis GT (30.06.2013)	Branchenanteile	Entwicklung zu 2008
Ernährung	9.109	6,1%	0,5%
Druck und Papier / Information und Kommunikation	6.349	4,3%	-17,9%
Chemie, Gummi und Kunststoff	3.476	2,3%	17,7%
Holz / Möbel	8.180	5,5%	11,6%
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	31.590	21,3%	5,7%
Baugewerbe	7.825	5,3%	10,6%
Handel mit Kraftfahrzeugen	2.554	1,7%	4,4%
Großhandel	8.716	5,9%	-4,8%
Einzelhandel	10.747	7,2%	31,2%
Logistik	7.771	5,2%	1,6%
Gastgewerbe	2.488	1,7%	4,6%
Kredit und Versicherungen	2.716	1,8%	5,9%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	8.082	5,4%	17,6%
Sonstige wirtschaftliche DL	10.765	7,2%	13,9%
Öffentliche Verwaltung	4.136	2,8%	7,9%
Erziehung und Unterricht	2.969	2,0%	27,5%
Gesundheits- und Sozialwesen	11.333	7,6%	17,3%
Sonstige Dienstleistungen	3.724	2,5%	5,5%
Insgesamt	148.625		6,9%

### Branchenportfolio für den Kreis Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Dargestellt werden Branchenanteile sowie -entwicklungen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, SV-Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag: 30.6.2013

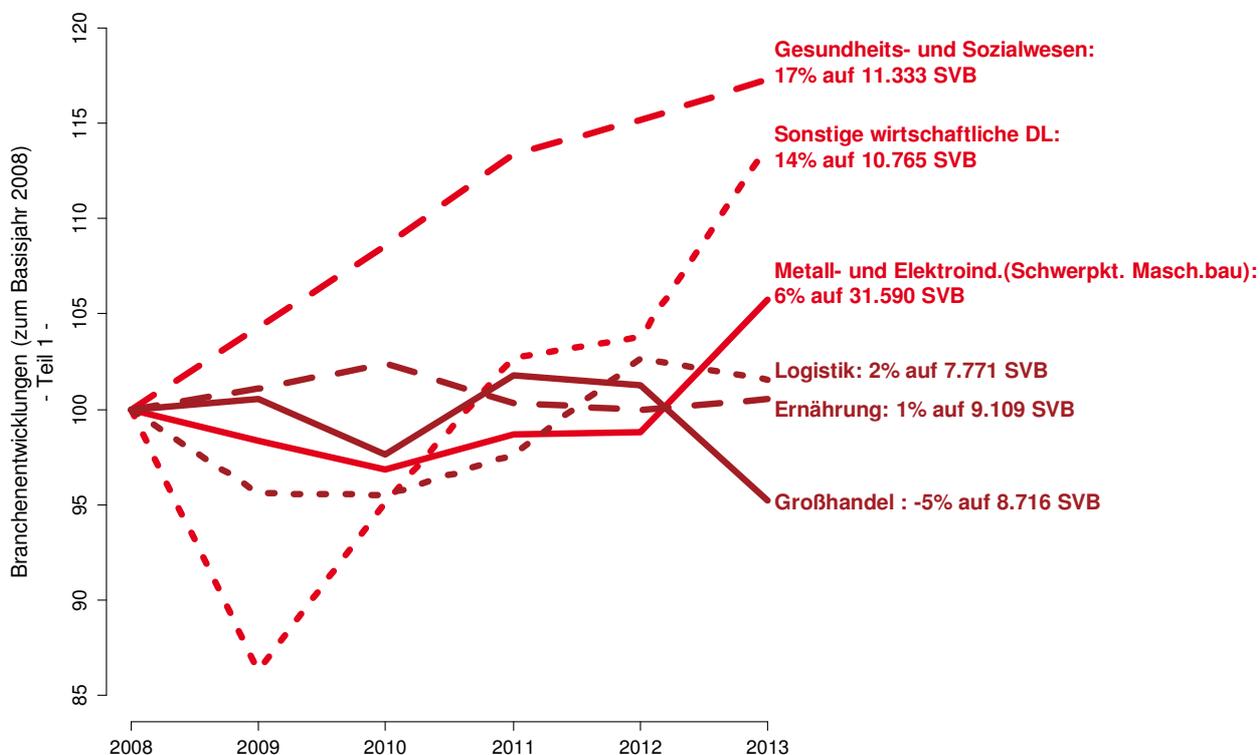
Darstellung: EWAS

	Lokalitätsindex	Dynamikindex (in Prozentpunkten)
Ernährung	2,76	-1,6%
Druck und Papier / Information und Kommunikation	1,06	-20,6%
Chemie, Gummi und Kunststoff	1,01	19,2%
Holz / Möbel	7,19	18,9%
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	1,56	4,4%
Baugewerbe	0,92	4,2%
Handel mit Kraftfahrzeugen	0,82	3,9%
Großhandel	1,28	-3,7%
Einzelhandel	0,95	23,6%
Logistik	1,01	-5,1%
Gastgewerbe	0,53	-9,8%
Kredit und Versicherungen	0,53	4,6%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	0,86	-4,2%
Sonstige wirtschaftliche DL	1,06	1,4%
Öffentliche Verwaltung	0,48	5,5%
Erziehung und Unterricht	0,52	18,1%
Gesundheits- und Sozialwesen	0,59	1,1%
Sonstige Dienstleistungen	0,93	7,0%

Branche	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	29.878	29.389	28.942	29.485	29.512	31.590
Gesundheits- und Sozialwesen	9.661	10.074	10.487	10.951	11.125	11.333
Sonstige wirtschaftliche DL	9.452	8.156	8.991	9.709	9.812	10.765
Großhandel	9.152	9.201	8.934	9.312	9.270	8.716
Ernährung	9.062	9.163	9.277	9.091	9.058	9.109
Logistik	7.651	7.314	7.307	7.468	7.856	7.771
Holz und Möbel	7.329	7.215	7.167	7.390	7.561	8.180
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	6.870	6.872	7.016	7.370	8.007	8.082
Druck und Papier, Information und Kommunikation	7.734	7.957	7.262	7.471	8.004	6.349
Baugewerbe	7.078	7.044	7.144	7.277	7.533	7.825
Unterricht	2.328	2.774	2.883	2.876	2.832	2.969
Chemie, Gummi und Kunststoff	2.953	2.864	2.894	2.955	3.452	3.476

### Entwicklung ausgewählter Branchen (Teil 1)

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort seit 2008.

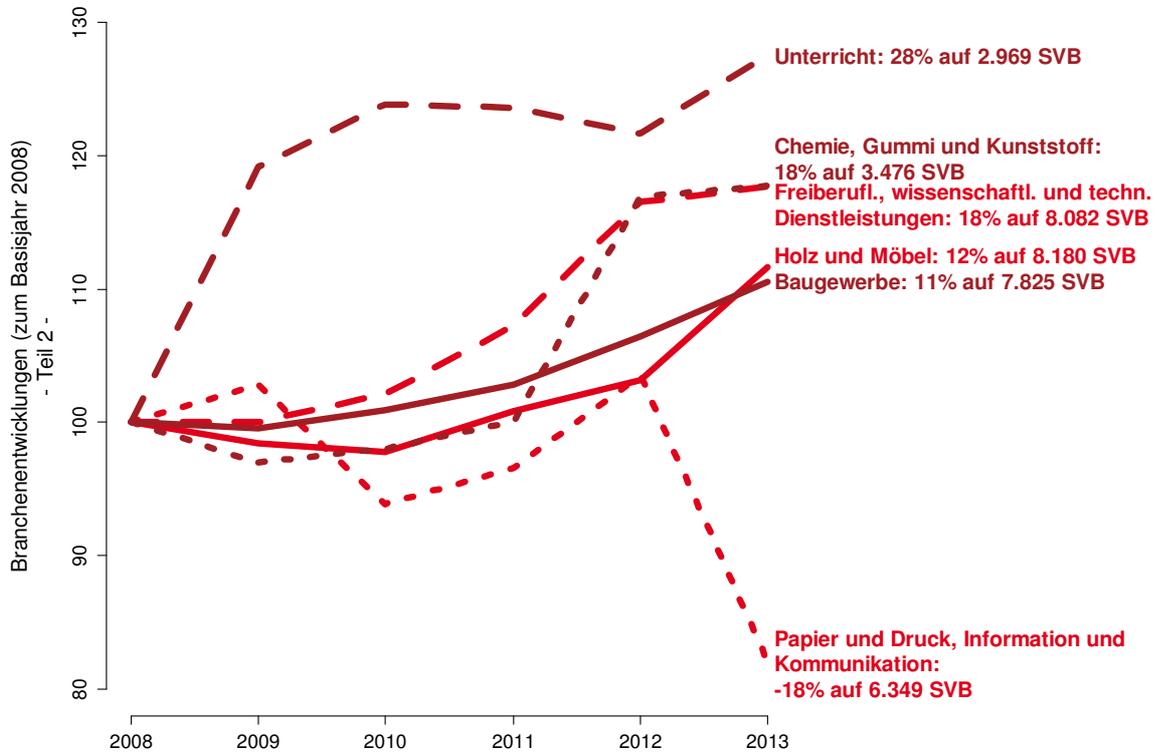


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, SV-Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag: 30.6.2013.

Darstellung: EWAS

### Entwicklung ausgewählter Branchen (Teil 2)

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort seit 2008.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, SV-Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag: 30.6.2013.

Darstellung: EWAS

## 4 Verarbeitendes Gewerbe

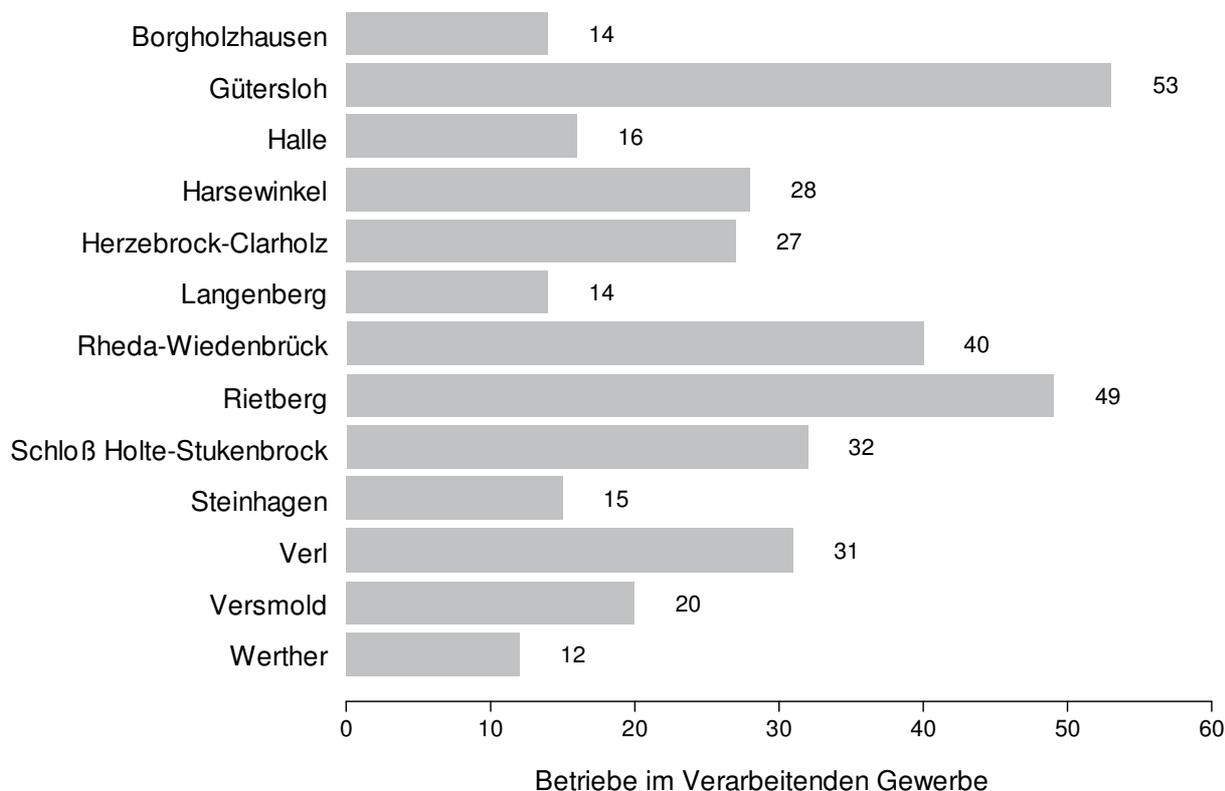
**D**ie in diesem Abschnitt dargestellten Daten beziehen sich auf Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) mit mehr als 20 Beschäftigten. Ab dem Jahr 2009 werden die Daten nach der 2008er Klassifikation der Wirt-

schaftszweige (WZ08) erhoben. Bis 2008 geschah dies auf Basis der Klassifikation WZ03. Dadurch ergaben sich einige Umstellungen, so dass die Daten ab 2009 nur bedingt mit den Daten bis 2008 vergleichbar sind.

### 4.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

#### Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten.



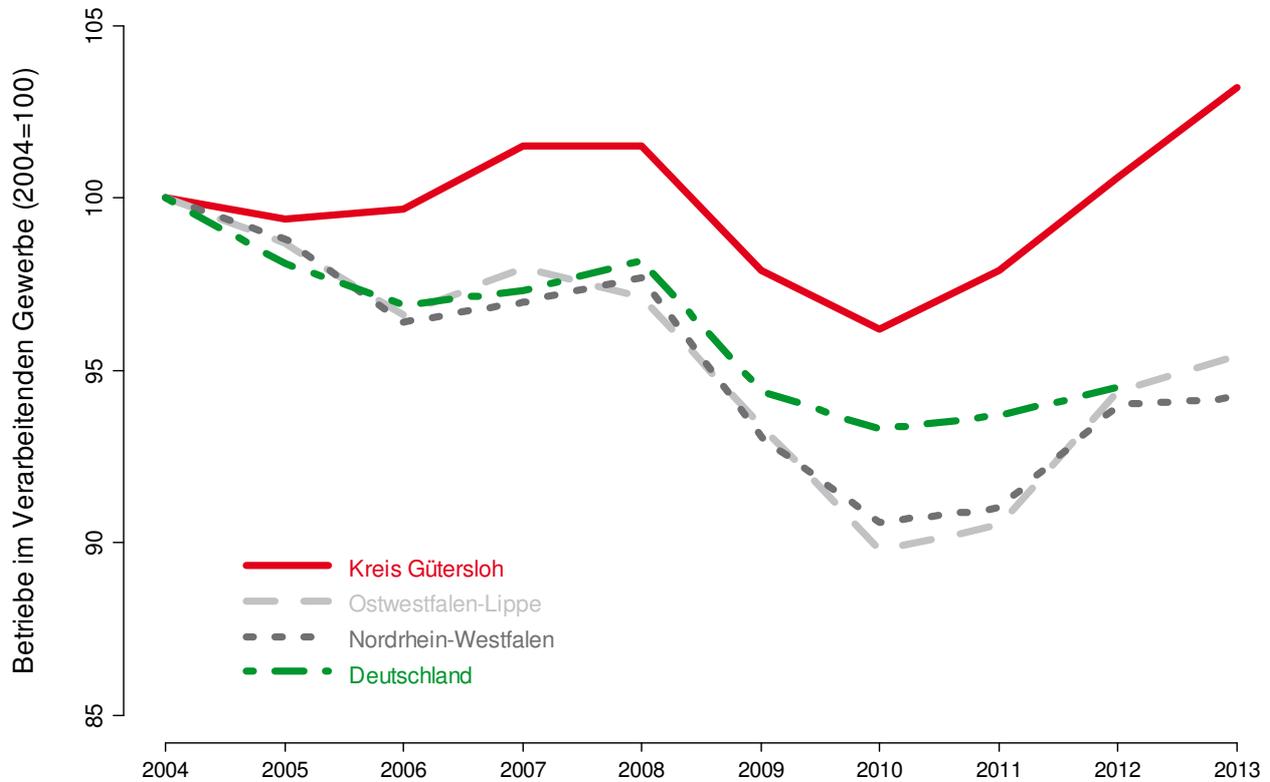
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.2013

Darstellung: EWAS

	Basis	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
<b>2004</b>	WZ 03	12	57	21	25	19	10	35	47	33	16	33	14	11
<b>2005</b>		13	61	18	25	21	11	35	48	33	14	33	18	10
<b>2006</b>		13	60	18	21	24	10	33	48	32	14	35	18	12
<b>2007</b>		13	60	18	22	24	10	36	48	32	13	34	19	10
<b>2008</b>		12	56	18	25	28	10	37	48	32	14	36	18	11
<b>2009</b>	WZ 08	14	54	18	27	25	12	38	44	34	15	36	17	11
<b>2010</b>		12	49	15	23	25	11	39	44	31	15	34	18	11
<b>2011</b>		13	51	14	23	25	11	39	47	33	14	34	17	12
<b>2012</b>		13	52	15	27	27	13	40	47	30	14	32	20	12
<b>2013</b>		14	53	16	28	27	14	40	49	32	15	31	20	12

### Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014, Stichtag: 30.09.

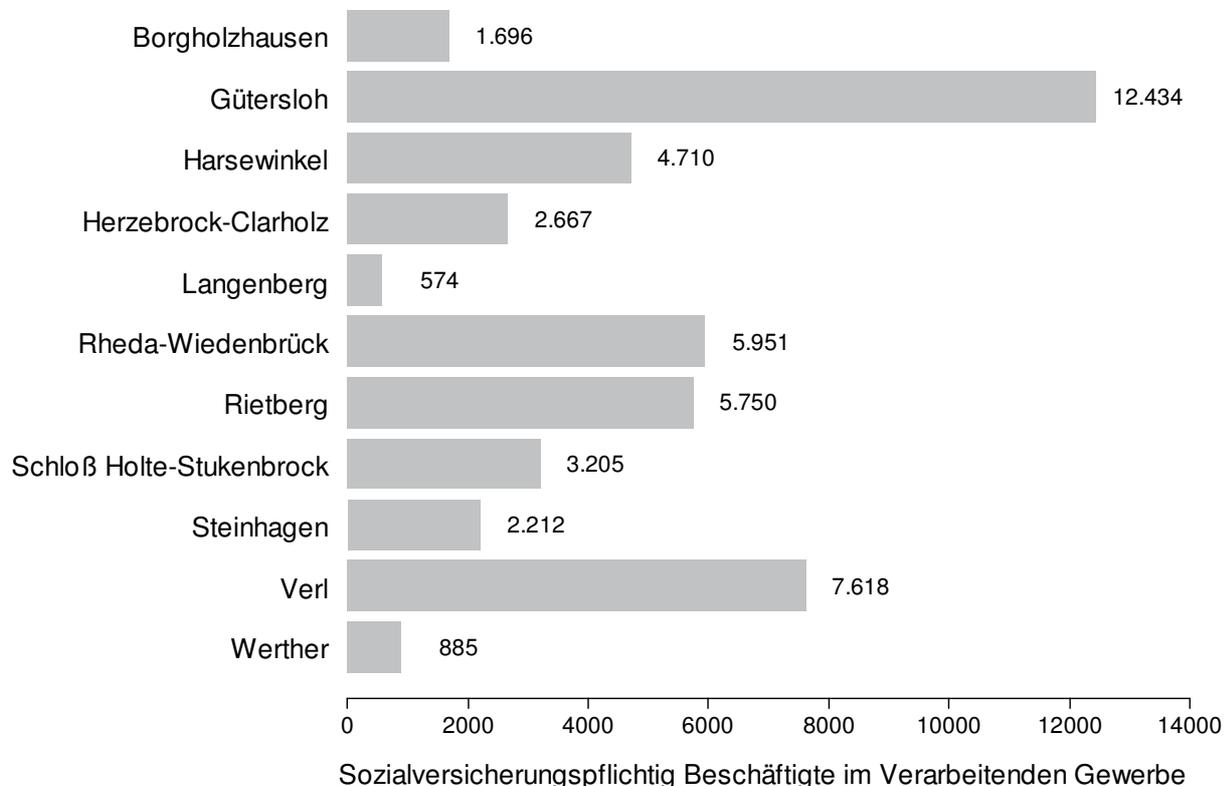
Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2003	WZ 03	330	1.704	10.551	48.283
2004		340	1.729	10.566	47.900
2005		338	1.706	10.441	46.984
2006		339	1.670	10.186	46.439
2007		345	1.695	10.249	46.583
2008		345	1.679	10.322	47.038
2009	WZ 08	333	1.615	9.840	45.231
2010		327	1.553	9.570	44.687
2011		333	1.564	9.613	44.865
2012		342	1.632	9.928	45.274
2013		351	1.649	9.951	noch nicht veröffentlicht

## 4.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

### Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.2013

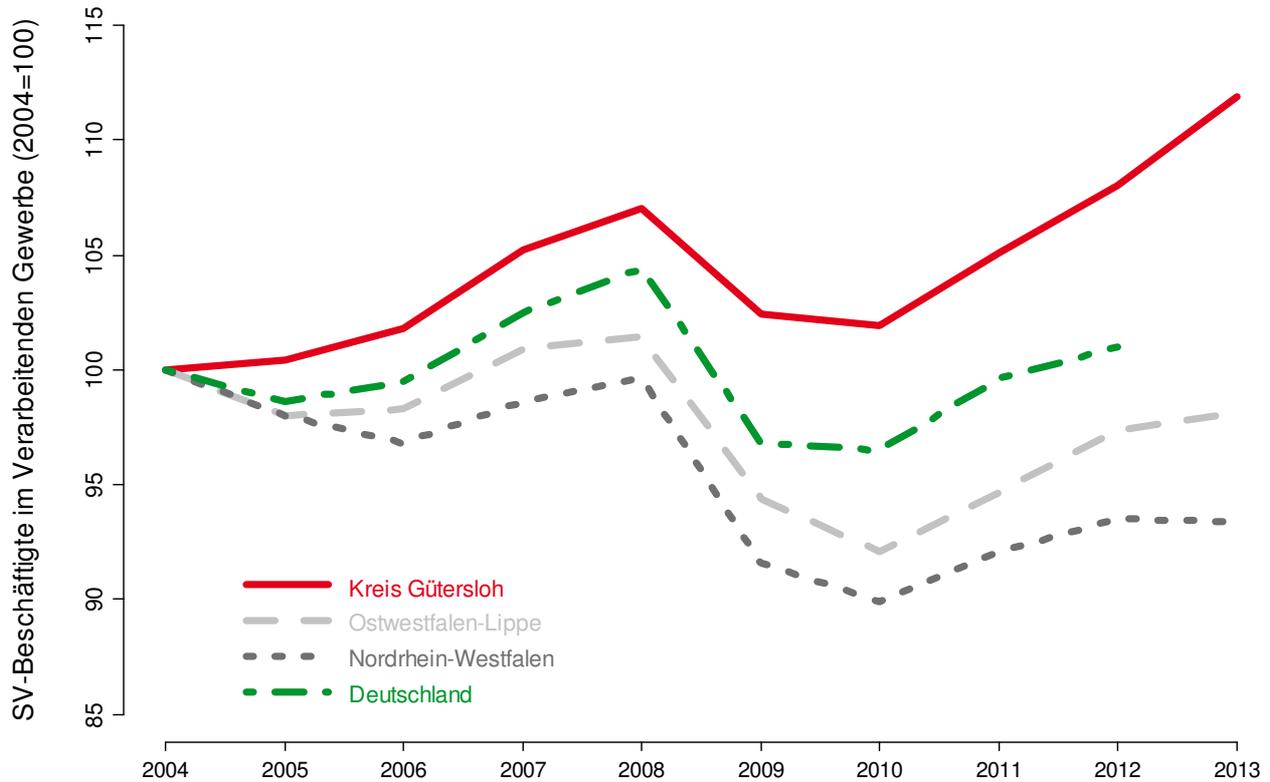
Darstellung: EWAS

	Basis	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
<b>2003</b>		1.451	12.582	4.586	3.802	1.939	382	5.294	4.823	2.942	2.177	4.999	2.405	837
<b>2004</b>		1.493	12.580	4.440	3.651	2.227	405	5.606	4.665	3.008	2.064	5.223	2.903	743
<b>2005</b>	WZ 03	1.498	12.420	4.434	3.529	2.693	392	5.226	4.824	2.845	1.994	5.446	3.091	820
<b>2006</b>		1.479	12.580	4.402	3.657	2.770	420	5.376	4.759	2.881	1.973	5.786	3.054	729
<b>2007</b>		1.512	12.690	4.586	3.902	2.920	423	5.560	4.896	3.163	2.133	6.192	2.744	823
<b>2008</b>		1.640	11.888	4.667	4.714	2.699	455	5.950	4.908	3.291	2.168	6.476	2.741	844
<b>2009</b>	WZ 08	1.611	11.286	4.422	4.509	2.534	416	5.764	4.866	3.056	2.103	6.207	2.666	758
<b>2010</b>		1.602	11.086	4.236	4.227	2.542	423	5.955	5.035	2.820	2.101	6.504	2.657	764
<b>2011</b>		1.645	11.286	4.259	4.279	2.469	444	6.003	5.396	2.988	2.161	7.127	2.564	905
<b>2012</b>		1.676	11.892	4.323	4.562	2.588	494	6.005	5.566	2.853	2.217	7.206	2.627	909
<b>2013</b>		1.696	12.434	*	4.710	2.667	574	5.951	5.750	3.205	2.212	7.618	*	885

\* Aus Geheimhaltungsgründen werden von IT.NRW für Halle und Versmold keine Beschäftigtenzahlen im Verarbeitenden Gewerbe ausgewiesen.

## Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
<b>2003</b>		48.219	203.308	1.344.152	6.036.059
<b>2004</b>	WZ 03	49.008	201.361	1.302.113	5.923.573
<b>2005</b>		49.212	197.416	1.276.664	5.841.549
<b>2006</b>		49.866	197.950	1.260.775	5.893.427
<b>2007</b>		51.544	203.128	1.283.262	6.068.772
<b>2008</b>		52.441	204.090	1.297.140	6.184.627
<b>2009</b>	WZ 08	50.198	190.177	1.193.056	5.734.108
<b>2010</b>		49.952	185.386	1.170.672	5.715.613
<b>2011</b>		51.526	190.749	1.199.644	5.901.150
<b>2012</b>		52.918	196.124	1.218.009	5.985.387
<b>2013</b>		54.846	197.558	1.215.885	noch nicht veröffentlicht

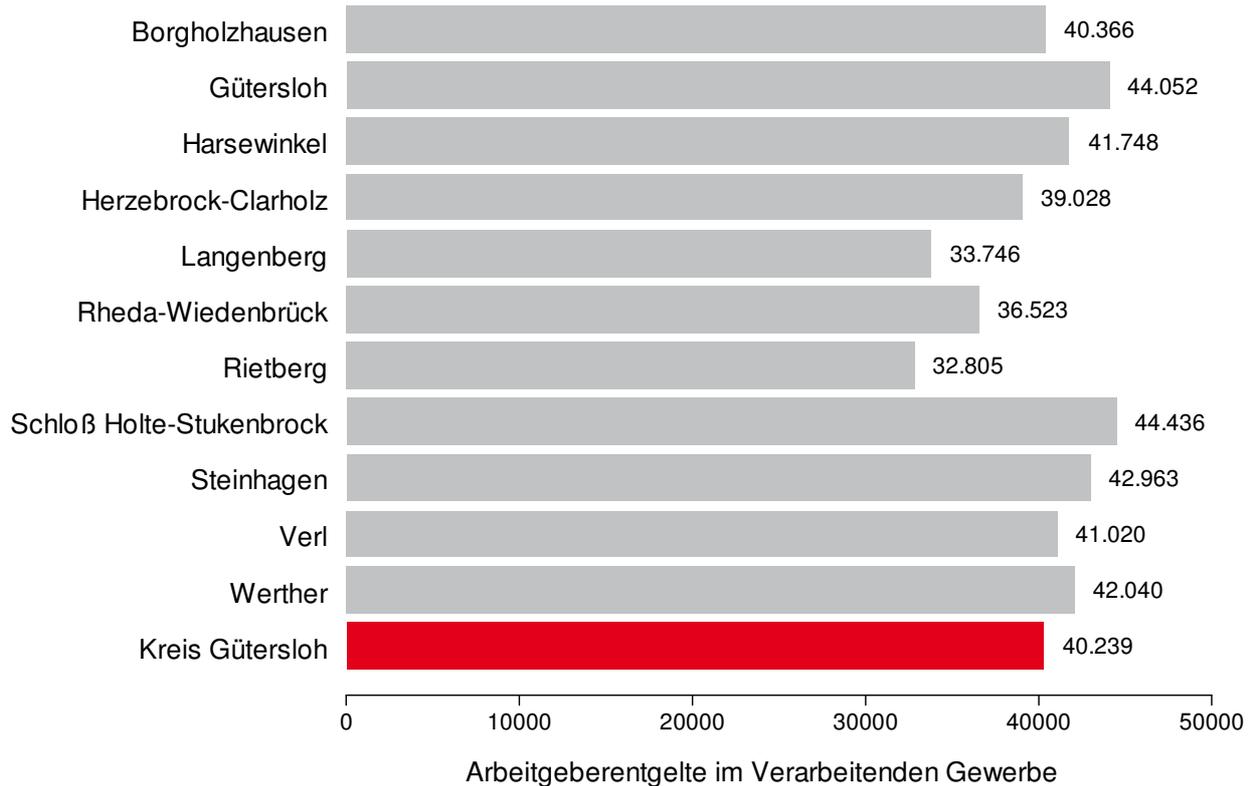
### 4.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme ist die Summe der Bruttoentgelte, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Lohn- bzw. Gehaltszuschläge einschließlich Gratifikationen. Folgende Tabellen zeigen die

Bruttolohnsumme am Arbeitsort je Beschäftigtem im Verarbeitenden Gewerbe. Im Kreis Gütersloh verdiente ein Beschäftigter im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2013 durchschnittlich 40.239 €.

#### Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.2013

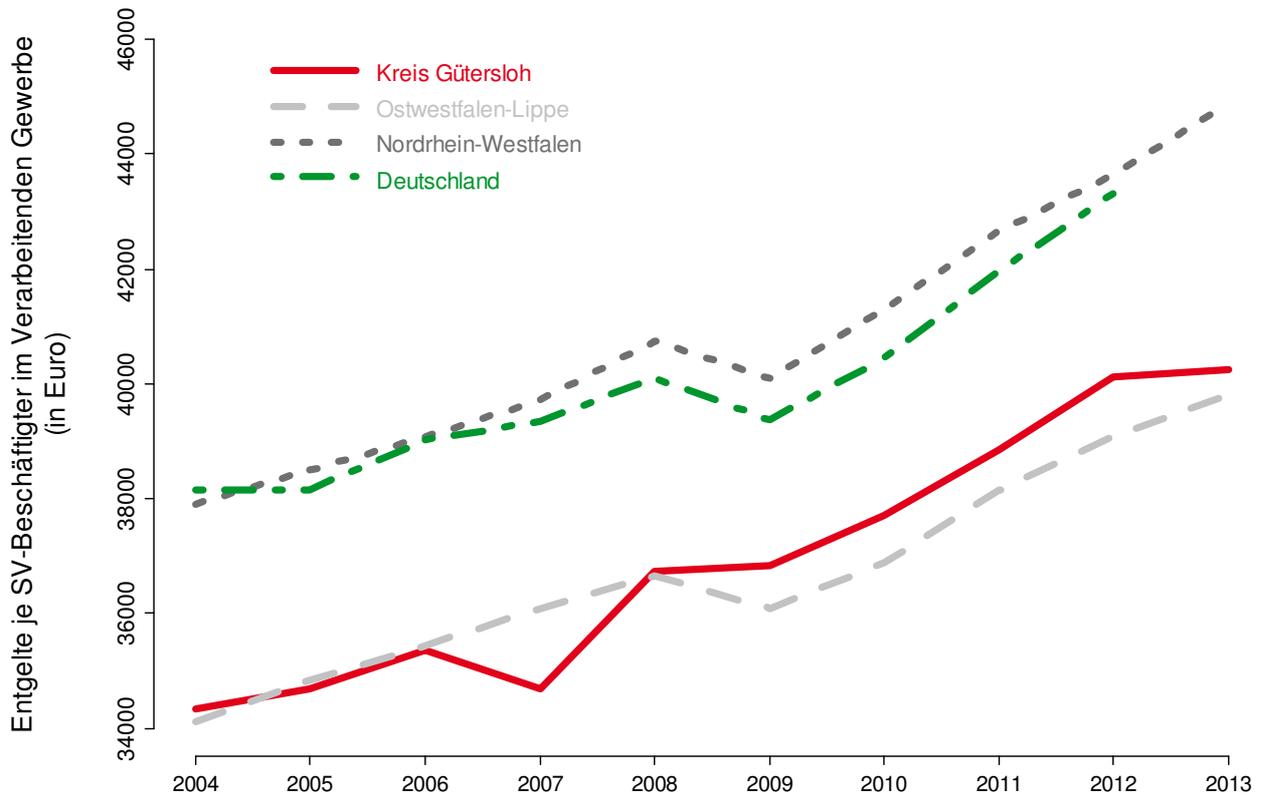
Darstellung: EWAS

	Basis	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
<b>2003</b>		34.721	36.693	33.464	35.640	34.020	28.403	32.637	31.140	34.864	34.232	33.695	32.814	33.662
<b>2004</b>		36.394	36.261	34.886	36.630	32.740	28.266	32.010	31.162	35.112	35.444	34.507	30.595	35.390
<b>2005</b>	WZ 03	36.297	37.176	34.789	35.966	30.881	29.430	33.163	31.214	36.775	36.485	35.549	30.158	32.815
<b>2006</b>		36.645	38.592	34.832	37.035	32.675	28.811	32.172	32.536	37.628	37.131	35.355	29.825	36.694
<b>2007</b>		37.882	40.667	35.670	37.284	34.096	29.789	33.465	31.832	38.368	38.858	35.921	32.061	37.681
<b>2008</b>		36.830	41.251	36.841	36.841	35.728	32.160	33.513	31.187	39.198	38.491	36.449	31.795	35.988
<b>2009</b>		35.012	40.943	37.155	38.145	34.646	32.339	33.126	30.670	38.792	37.952	38.953	32.128	35.848
<b>2010</b>	WZ 08	38.561	42.035	38.483	38.609	35.189	33.411	33.474	31.991	41.042	39.519	38.803	32.282	36.963
<b>2011</b>		37.988	41.900	40.171	40.287	37.855	33.990	35.708	32.470	42.997	41.592	39.968	33.763	38.378
<b>2012</b>		38.662	44.454	40.988	41.111	37.580	34.927	36.408	32.871	46.030	41.931	42.034	32.521	40.223
<b>2013</b>		40.365	44.052	*	41.748	39.028	33.746	36.523	32.805	44.436	42.963	41.020	*	42.040

\* Aus Geheimhaltungsgründen werden von IT.NRW für Halle und Versmold keine Bruttolohn- und Gehaltssummen im Verarbeitenden Gewerbe ausgewiesen.

### Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
<b>2003</b>		34.290	33.667	37.136	37.428
<b>2004</b>	WZ 03	34.330	34.117	37.893	38.152
<b>2005</b>		34.686	34.848	38.502	38.147
<b>2006</b>		35.353	35.433	39.068	39.025
<b>2007</b>		34.686	36.091	39.725	39.345
<b>2008</b>		36.726	36.654	40.739	40.106
<b>2009</b>	WZ 08	36.837	36.085	40.084	39.369
<b>2010</b>		37.699	36.887	41.297	40.453
<b>2011</b>		38.844	38.151	42.662	41.974
<b>2012</b>		40.127	39.068	43.626	43.309
<b>2013</b>		40.239	39.823	44.873	noch nicht veröffentlicht

### 4.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

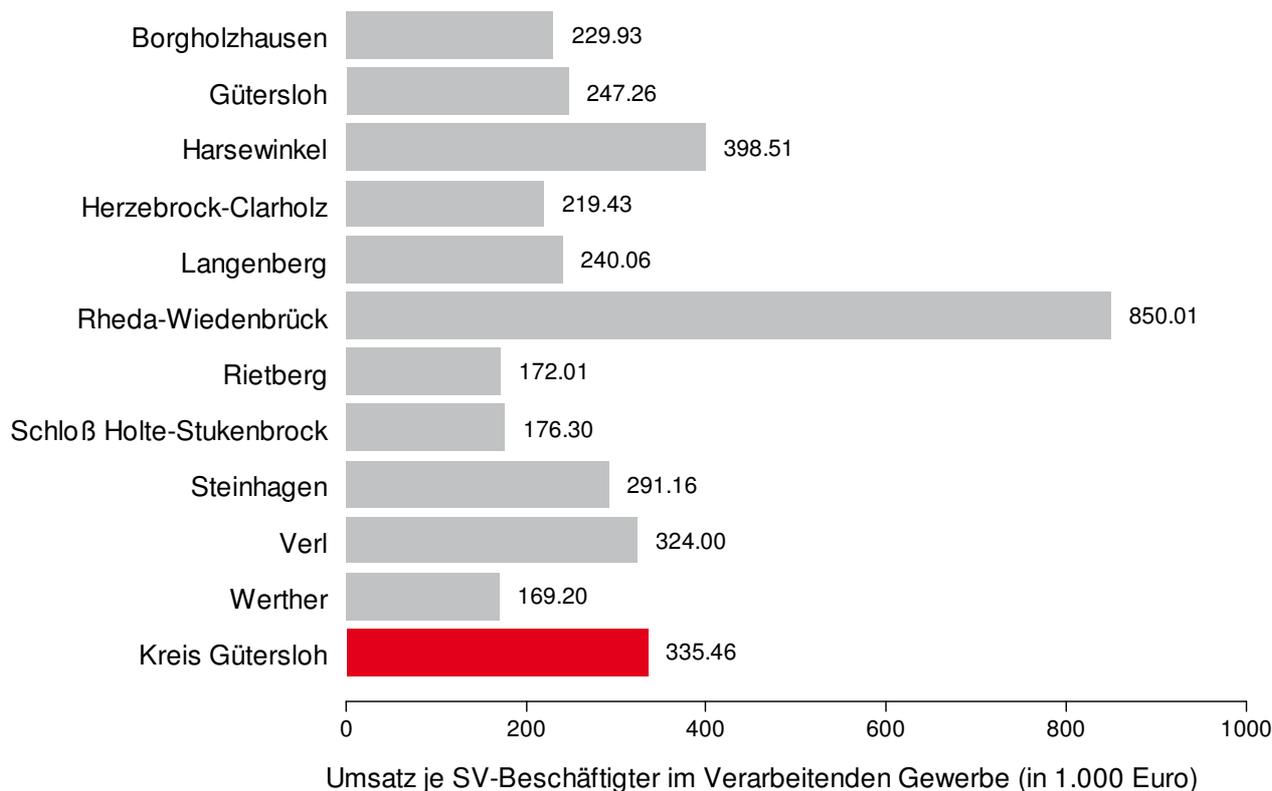
Der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ist ein Maß für die Leistungsfähigkeit der örtlichen Industrie. Um einen interregionalen Vergleich zu ermöglichen, wird hier der Umsatz bezogen auf die SV-Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro betrachtet. Als Umsatz gelten die Rechnungsbeträge (ohne Umsatz-

steuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung.

Im Kreis Gütersloh wurde im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2013 je Beschäftigtem ein Umsatz von ca. 335.460 € erwirtschaftet.

#### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigter in 1.000 Euro.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2013

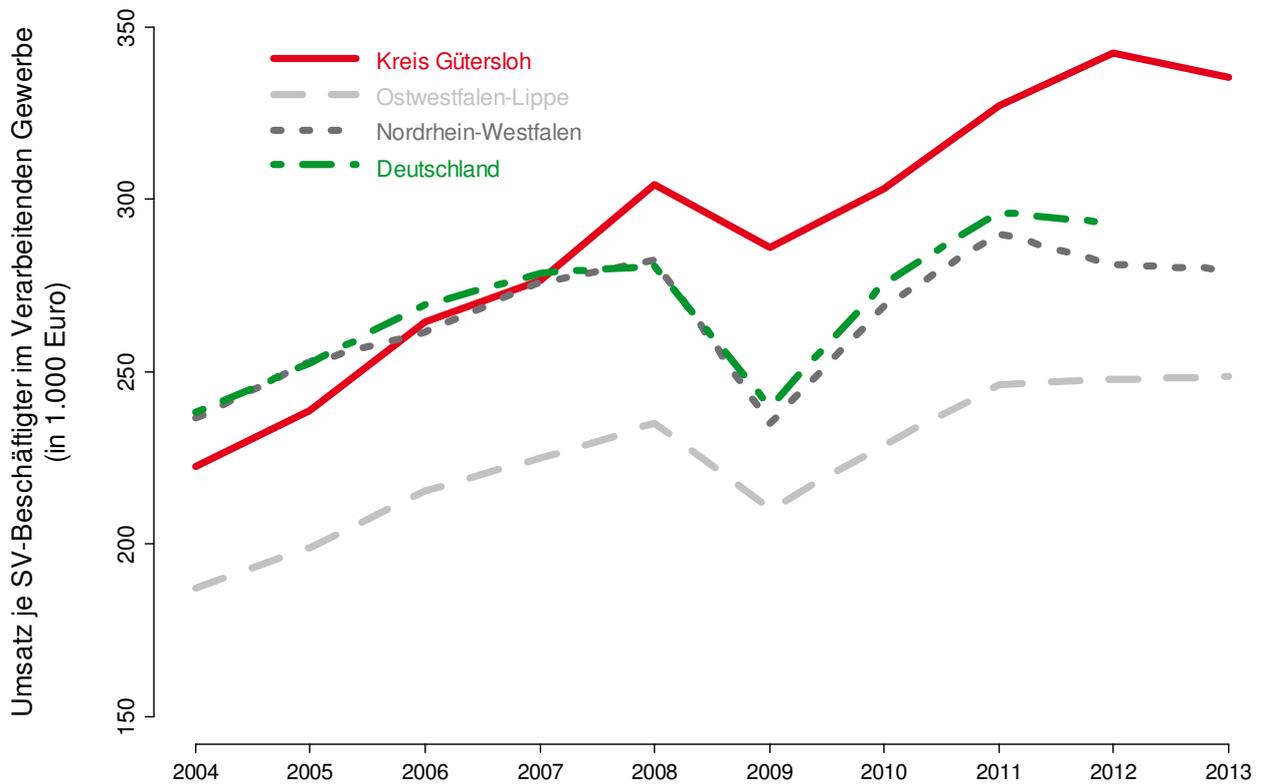
Darstellung: EWAS

	Basis	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
<b>2003</b>		189,42	174,97	251,68	229,01	168,03	178,18	222,26	129,86	129,59	247,14	248,43	208,63	141,32
<b>2004</b>		184,32	181,84	237,93	252,11	169,47	181,24	414,69	135,45	137,88	252,83	265,00	180,48	151,64
<b>2005</b>	WZ 03	185,20	199,86	254,13	290,20	169,13	199,01	484,13	137,05	147,74	260,79	278,35	176,83	134,56
<b>2006</b>		213,52	212,74	277,46	318,85	200,38	202,78	559,87	149,09	170,07	283,65	299,82	179,51	150,84
<b>2007</b>		239,00	225,34	287,72	320,83	209,3	210,32	546,15	158,71	175,68	314,81	325,42	208,03	156,93
<b>2008</b>		229,14	236,98	292,58	357,99	228,71	229,76	668,66	152,24	178,55	311,10	354,71	216,03	147,72
<b>2009</b>	WZ 08	212,74	225,65	297,74	291,36	209,88	206,90	672,67	149,88	152,94	242,83	313,19	223,67	122,64
<b>2010</b>		249,54	238,64	346,40	276,48	206,95	216,74	687,83	164,54	168,52	257,39	335,73	229,02	141,77
<b>2011</b>		238,83	238,33	352,38	401,27	243,78	234,44	754,35	170,45	186,55	298,81	340,19	250,52	154,71
<b>2012</b>		246,84	246,90	399,96	409,95	228,32	241,11	849,15	173,40	190,05	309,98	335,49	225,64	168,66
<b>2013</b>		229,93	247,26	*	398,51	219,43	240,06	850,01	172,01	176,30	291,16	324,00	*	169,20

\* Aus Geheimhaltungsgründen werden von IT.NRW für Halle und Versmold keine Beschäftigtenzahlen im Verarbeitenden Gewerbe ausgewiesen – daher sind auch die Umsätze je Beschäftigtem nicht berechenbar.

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigter in 1.000 Euro.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
<b>2003</b>		196,59	173,87	213,45	221,40
<b>2004</b>	WZ 03	222,50	187,29	236,77	238,31
<b>2005</b>		238,73	198,78	252,71	252,40
<b>2006</b>		264,34	215,53	261,51	269,55
<b>2007</b>		276,43	224,952	276,15	278,76
<b>2008</b>		304,53	235,13	282,41	280,71
<b>2009</b>	WZ 08	285,98	210,24	234,85	240,16
<b>2010</b>		303,09	228,65	269,08	275,66
<b>2011</b>		327,30	246,10	290,17	296,52
<b>2012</b>		342,35	248,03	281,22	293,29
<b>2013</b>		335,46	248,61	279,63	noch nicht veröffentlicht

## 4.5 Auslandsumsatz und Exportquote

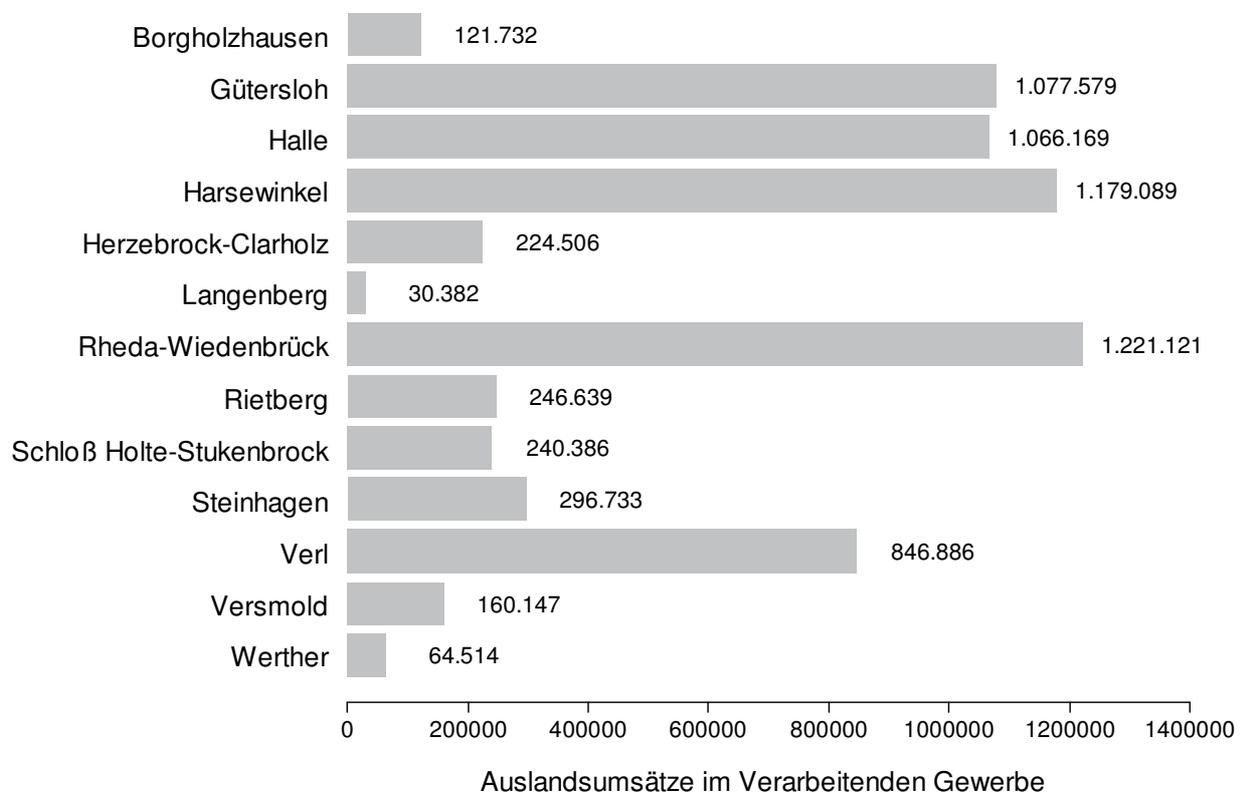
Der Auslandsumsatz beinhaltet direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Bearbeitung und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Das Ausfuhrgeschäft des Verarbeitenden Gewerbes ist ein guter Indikator dafür, inwieweit die heimischen Unternehmen erfolgreich mit ihren Produkten und Dienstleistungen im

internationalen Wettbewerb auf den Weltmärkten bestehen können. Es ist aber auch deswegen ein Indiz für Standortqualität, weil die Konjunkturaufschwünge des letzten Jahrzehnts regelmäßig über den Export angestoßen wurden.

Folgende Darstellungen zeigen den Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro. Allein die Stadt Gütersloh weist einen Auslandsumsatz von 1,077 Mrd. € auf.

### Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro.



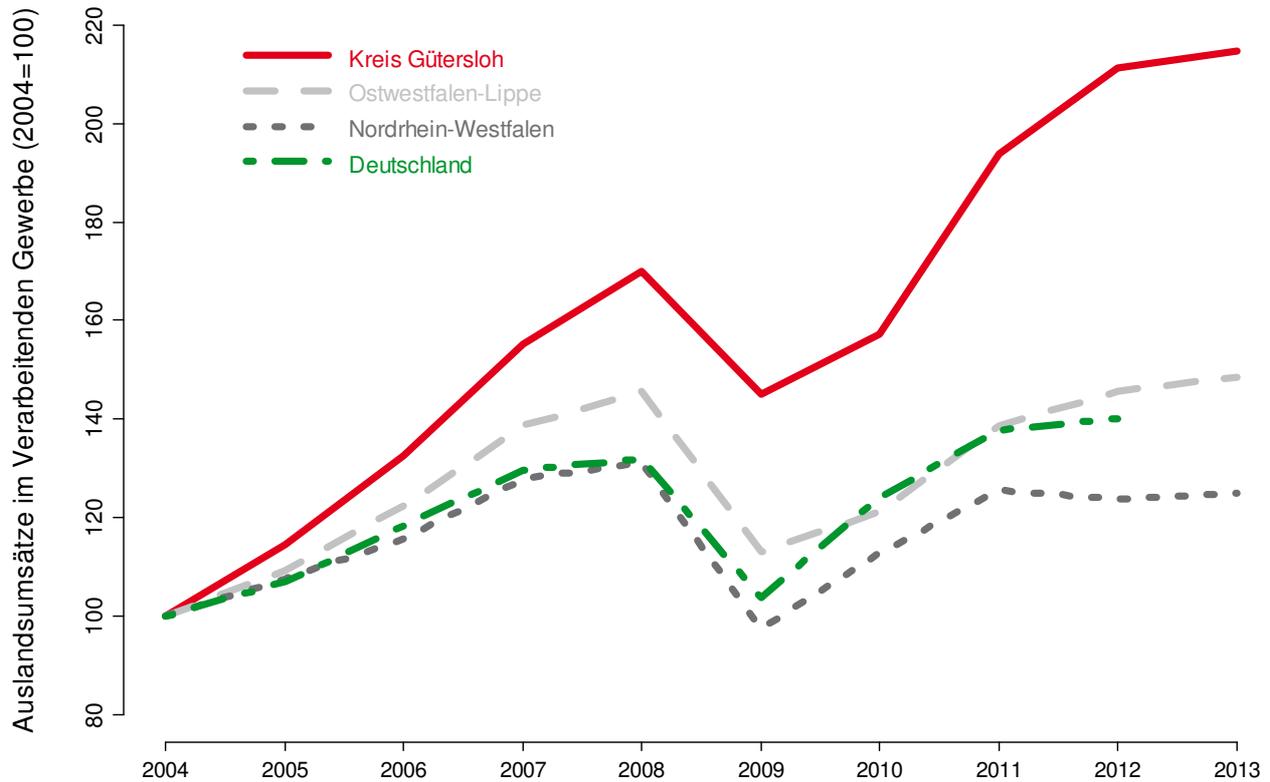
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2013

Darstellung: EWAS

	Basis	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
<b>2003</b>		75.898	659.283	576.362	231.545	112.522	8.015	158.015	112.061	132.436	207.015	281.441	53.334	36.299
<b>2004</b>		82.418	721.813	494.271	447.382	135.779	9.786	356.836	111.145	152.505	214.435	333.963	62.145	34.035
<b>2005</b>	WZ 03	83.414	858.880	518.392	529.475	145.769	10.515	446.112	127.908	159.071	229.674	398.727	66.913	35.893
<b>2006</b>		99.751	934.244	567.189	609.024	175.274	14.201	566.126	161.956	193.432	262.723	480.708	74.577	43.136
<b>2007</b>		118.577	1.102.480	641.402	691.697	224.677	17.146	621.532	213.492	217.535	316.865	596.380	85.585	49.391
<b>2008</b>		120.449	1.038.340	682.998	1.052.891	227.235	17.589	651.297	188.435	235.387	348.208	661.399	90.561	51.225
<b>2009</b>		114.615	879.555	641.117	740.983	150.123	15.301	697.069	171.004	189.654	248.075	584.026	102.334	43.753
<b>2010</b>	WZ 08	154.540	944.954	747.791	621.406	196.723	13.151	784.992	194.827	196.570	251.843	702.708	105.933	50.801
<b>2011</b>		141.498	977.905	823.489	1.021.162	209.571	17.823	1.172.503	215.562	226.318	315.702	816.546	121.044	62.342
<b>2012</b>		147.776	1.011.435	1.032.853	1.156.740	202.588	18.820	1.311.569	217.929	215.496	337.561	815.573	127.123	69.584
<b>2013</b>		121.732	1.077.579	1.066.169	1.179.089	224.506	30.382	1.221.121	246.639	240.386	296.733	846.886	160.147	64.514

### Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

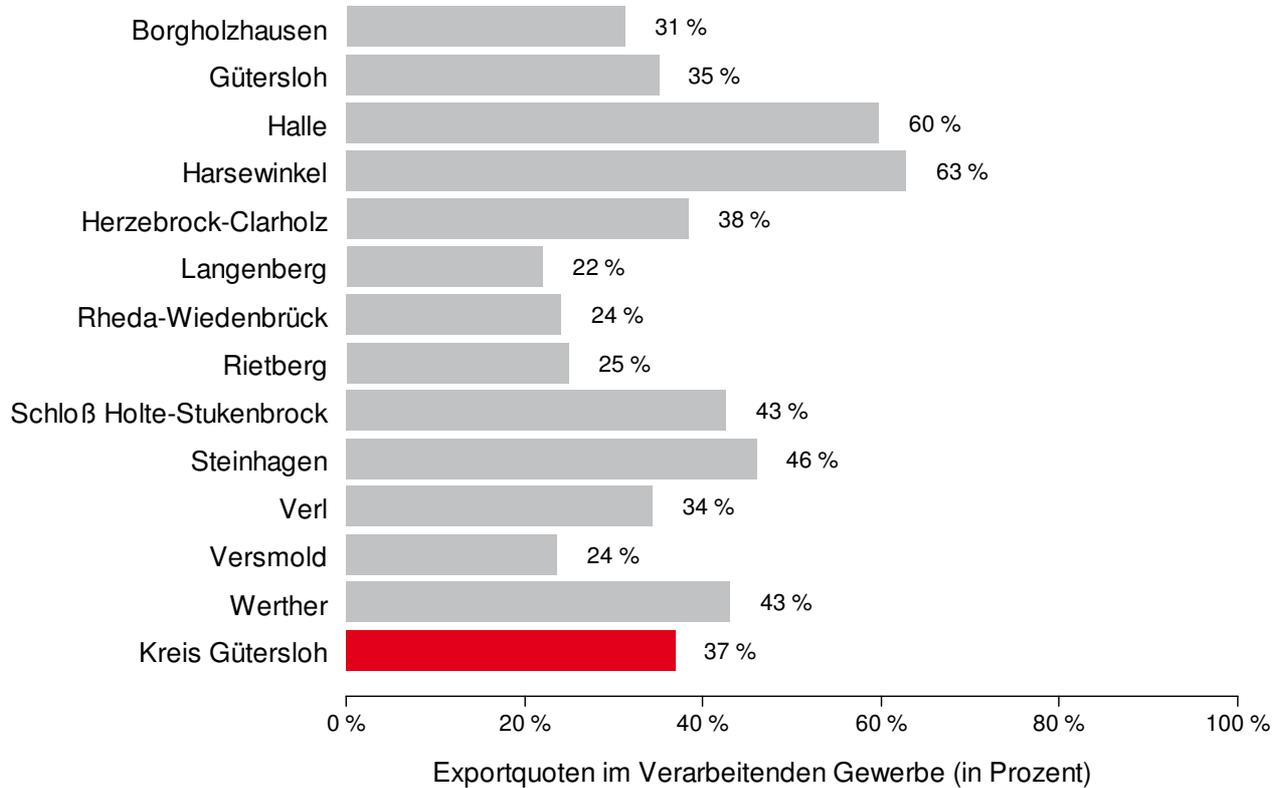
	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
<b>2003</b>		2.644.227	10.271.652	103.325.915	513.088.729
<b>2004</b>		3.156.513	11.473.007	116.095.563	563.089.445
<b>2005</b>	WZ 03	3.610.744	12.526.213	124.898.819	602.747.640
<b>2006</b>		4.182.340	14.018.927	134.101.177	666.331.442
<b>2007</b>		4.896.761	15.900.155	148.419.493	729.026.971
<b>2008</b>		5.366.013	16.691.764	152.090.206	743.108.923
<b>2009</b>	WZ 08	4.577.607	12.947.292	112.938.567	583.484.352
<b>2010</b>		4.966.239	13.896.155	131.000.000	698.920.514
<b>2011</b>		6.121.465	15.892.367	145.685.564	775.625.784
<b>2012</b>		6.665.048	16.705.891	143.654.684	789.030.465
<b>2013</b>		6.775.882	17.031.637	144.980.166	noch nicht veröffentlicht

Die Exportquote zeigt den Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz.

Mit Exportquoten von über 60 Prozent belegen Harsewinkel und Halle hier Spitzenplätze.

### Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe in ausgewählten Städten und Gemeinden NRWs.



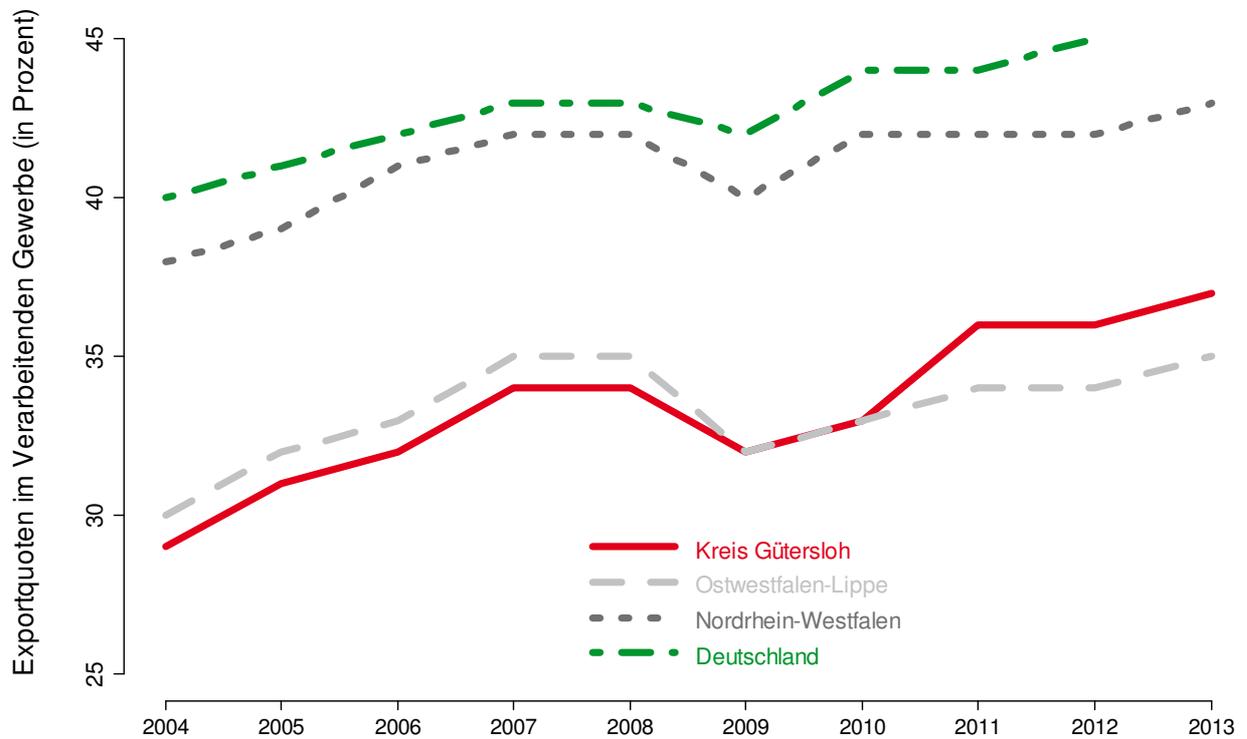
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2013

Darstellung: EWAS

	Basis	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003		28 %	30 %	50 %	27 %	35 %	12 %	13 %	18 %	35 %	38 %	23 %	11 %	31 %
2004		30 %	32 %	47 %	49 %	36 %	13 %	15 %	18 %	37 %	41 %	24 %	12 %	30 %
2005	WZ 03	30 %	35 %	46 %	52 %	32 %	13 %	18 %	19 %	38 %	44 %	26 %	12 %	33 %
2006		32 %	35 %	46 %	52 %	32 %	17 %	19 %	23 %	39 %	47 %	28 %	14 %	39 %
2007		33 %	39 %	49 %	55 %	37 %	19 %	20 %	27 %	39 %	47 %	30 %	15 %	38 %
2008		32 %	37 %	50 %	62 %	37 %	17 %	16 %	25 %	40 %	52 %	29 %	15 %	41 %
2009			33 %	35 %	49 %	56 %	28 %	18 %	18 %	23 %	41 %	49 %	30 %	17 %
2010		39 %	36 %	51 %	53 %	37 %	14 %	19 %	24 %	41 %	47 %	32 %	17 %	47 %
2011	WZ 08	36 %	36 %	55 %	59 %	35 %	17 %	26 %	23 %	41 %	49 %	34 %	19 %	45 %
2012		36 %	34 %	60 %	62 %	34 %	16 %	26 %	23 %	40 %	49 %	34 %	21 %	45 %
2013		31 %	35 %	60 %	63 %	38 %	22 %	24 %	25 %	43 %	46 %	34 %	24 %	43 %

## Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
<b>2003</b>	28 %	29 %	36 %	38 %
<b>2004</b>	29 %	30 %	38 %	40 %
<b>2005</b>	31 %	32 %	39 %	41 %
<b>2006</b>	32 %	33 %	41 %	42 %
<b>2007</b>	34 %	35 %	42 %	43 %
<b>2008</b>	34 %	35 %	42 %	43 %
<b>2009</b>	32 %	32 %	40 %	42 %
<b>2010</b>	33 %	33 %	42 %	44 %
<b>2011</b>	36 %	34 %	42 %	44 %
<b>2012</b>	37 %	34 %	42 %	45 %
<b>2013</b>	37 %	35 %	43 %	noch nicht veröffentlicht

## 5 Berufspendler

**E**inpendler sind die Beschäftigten, die nicht in dem jeweiligen Ort wohnen, aber dort arbeiten.

**A**uspender hingegen sind Beschäftigte, die in dem jeweiligen Ort wohnen, jedoch in einem anderen Ort arbeiten. Der **P**endler-

**saldo** ist die Differenz zwischen den Einpendlern und den Auspendlern.

Bei den Pendlern im Kreis Gütersloh und in OWL handelt es sich um Pendler, die über die jeweilige Regionsgrenze hinweg pendeln.

### 5.1 Einpendler

Einpendler	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Borgholzhausen	1.614	1.703	1.722	2.181	2.217	2.268	2.284	2.320	2.247	2.297
Gütersloh	23.682	23.937	25.352	25.696	25.912	25.840	25.474	26.557	26.971	27.514
Halle (Westf.)	6.079	6.002	6.033	6.573	7.113	7.086	7.003	7.266	8.450	8.776
Harsewinkel	4.744	4.703	4.844	5.093	5.611	5.833	6.008	5.929	6.276	6.761
Herzebrock-C.	3.816	4.217	4.128	4.028	3.775	3.709	3.640	3.751	4.085	4.262
Langenberg	984	993	1.028	1.096	823	829	863	914	932	1.032
Rheda-Wiedenb.	7.362	7.280	7.409	8.064	9.053	8.808	9.380	9.811	9.796	9.887
Rietberg	5.593	5.540	5.457	5.648	5.814	5.844	5.976	6.230	6.311	6.661
Schloß Holte-S.	3.944	3.939	4.089	4.391	4.531	4.250	4.554	4.674	5.131	5.183
Steinhagen	4.427	4.267	4.257	4.506	5.036	5.009	5.154	5.410	5.518	5.509
Verl	6.392	6.402	6.725	7.216	7.776	7.945	8.406	8.840	9.190	9.458
Versmold	4.043	4.196	4.268	4.171	4.322	4.357	4.338	4.319	4.183	3.920
Werther (Westf.)	1.647	1.599	1.596	1.682	1.789	1.762	1.800	1.897	1.883	1.927
Kreis Gütersloh	39.944	40.097	41.162	43.360	45.702	45.959	46.340	48.189	50.381	52.003
OWL	70.049	70.983	72.200	75.759	78.140	78.855	80.798	84.050	86.053	88.209

### 5.2 Auspendler

Auspender	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Borgholzhausen	2.116	2.140	2.196	2.211	2.261	2.250	2.303	2.431	2.464	2.469
Gütersloh	12.227	12.200	12.451	13.061	13.818	14.123	14.489	15.010	15.425	15.817
Halle (Westf.)	4.066	4.218	4.335	4.474	4.645	4.587	4.692	4.907	4.943	4.986
Harsewinkel	4.779	4.887	5.007	5.119	5.192	5.059	5.120	5.353	5.402	5.453
Herzebrock-C.	3.818	3.903	3.998	4.109	4.210	4.166	4.269	4.453	4.444	4.579
Langenberg	2.221	2.241	2.258	2.326	2.447	2.454	2.490	2.586	2.611	2.644
Rheda-Wiedenb.	8.258	8.487	8.857	9.050	9.098	9.209	9.445	9.934	10.380	10.528
Rietberg	5.220	5.347	5.557	5.762	5.917	6.013	6.138	6.422	6.506	6.647
Schloß Holte-S.	5.675	5.834	5.944	6.099	6.275	6.204	6.350	6.544	6.653	6.752
Steinhagen	4.801	4.850	4.994	5.190	5.258	5.181	5.263	5.445	5.569	5.591
Verl	5.396	5.510	5.682	5.750	5.947	5.918	5.975	6.083	6.238	6.325
Versmold	3.538	3.677	3.848	4.152	4.311	4.247	4.472	4.669	4.839	4.975
Werther (Westf.)	2.958	2.883	2.855	2.961	3.070	3.049	3.087	3.119	3.148	3.178
Kreis Gütersloh	30.690	31.496	32.236	33.279	34.379	34.533	35.553	37.227	38.030	38.760
OWL	57.007	57.813	60.028	62.971	67.593	69.049	72.133	74.362	76.357	78.044

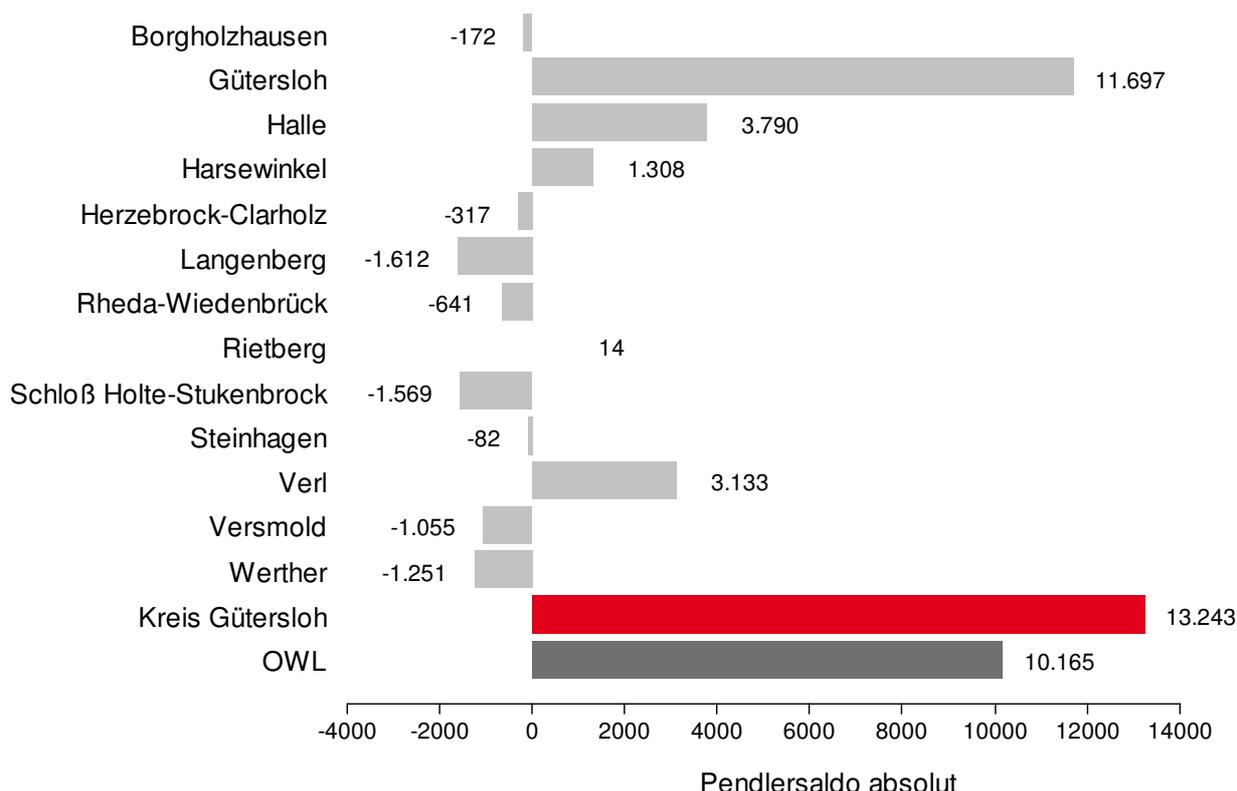
### 5.3 Pendlersaldo

Je nach inhaltlichem Bezug ist der Pendlersaldo ein wichtiger Indikator für Wirtschaftskraft oder aber auch für den Wohnwert der Städte und Gemeinden.

Seinen Ausdruck findet der Pendlersaldo auch in der Betrachtung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – je nachdem, ob sie an ihrem Arbeits- oder an ihrem Wohnort erfasst werden.

#### Pendlersaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2013

Darstellung: EWAS

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Borgholzhausen	-502	-437	-474	-30	-44	18	-19	-111	-217	-172
Gütersloh	11.455	11.737	12.901	12.635	12.094	11.717	10.985	11.547	11.546	11.697
Halle (Westf.)	2.013	1.784	1.698	2.099	2.468	2.499	2.311	2.359	3.507	3.790
Harsewinkel	-35	-184	-163	-26	419	774	888	576	874	1.308
Herzebrock-C.	-2	314	130	-81	-435	-457	-629	-702	-359	-317
Langenberg	-1.237	-1.248	-1.230	-1.230	-1.624	-1.625	-1.627	-1.672	-1.679	-1.612
Rheda-Wiedenb.	-896	-1.207	-1.448	-986	-45	-401	-65	-123	-584	-641
Rietberg	373	193	-100	-114	-103	-187	-162	-192	-195	14
Schloß Holte-S.	-1.731	-1.895	-1.855	-1.708	-1.744	-1.954	-1.796	-1.870	-1.522	-1.569
Steinhagen	-374	-583	-737	-684	-222	-172	-109	-35	-51	-82
Verl	996	892	1.043	1.466	1.829	2.027	2.431	2.757	2.952	3.133
Versmold	505	519	420	19	11	110	-134	-350	-656	-1.055
Werther (Westf.)	-1.311	-1.284	-1.259	-1.279	-1.281	-1.287	-1.287	-1.222	-1.265	-1.251
<b>Kreis Gütersloh</b>	<b>9.254</b>	<b>8.601</b>	<b>8.926</b>	<b>10.081</b>	<b>11.323</b>	<b>11.062</b>	<b>10.787</b>	<b>10.962</b>	<b>12.351</b>	<b>13.243</b>
OWL	13.042	13.170	12.172	12.788	10.547	9.806	8.665	9.688	9.696	10.165

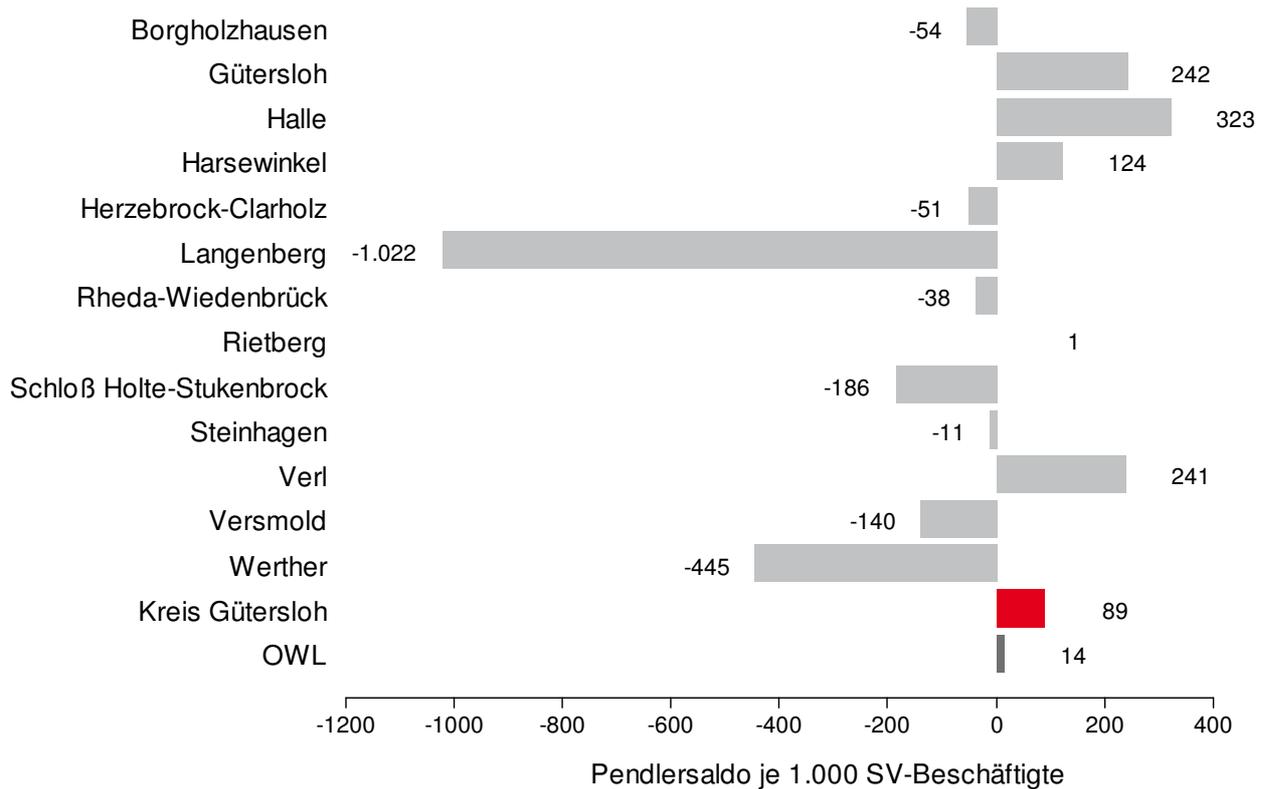
**Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte:**

Hinsichtlich seiner Bedeutung als Indikator für die Wirtschaftskraft wird der Pendlersaldo auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen. Ein negativer Pendlersaldo deutet darauf hin, dass das Arbeitsplatzangebot der Städte und Gemeinden nicht ausreicht, um

die Einwohner ausreichend mit Arbeitsplätzen zu versorgen. Bei der Interpretation ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein negativer Pendlersaldo auch ein Indikator für attraktive Wohnstandorte sein kann.

**Pendlersaldo (bezogen auf Beschäftigung)**

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2013

Darstellung: EWAS

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Borgholzhausen	-201	-170	-184	-10	-14	6	-6	-35	-70	-54
Gütersloh	258	265	281	272	258	253	240	244	243	242
Halle (Westf.)	225	201	191	221	245	250	235	234	309	323
Harsewinkel	-4	-23	-20	-3	45	82	93	61	88	124
Herzebrock-C.	0	51	22	-13	-76	-81	-114	-124	-59	-51
Langenberg	-806	-813	-781	-742	-1.179	-1.194	-1.166	-1138	-1.134	-1.022
Rheda-Wiedenb.	-63	-87	-104	-67	-3	-25	-4	-7	-35	-38
Rietberg	37	20	-10	-11	-10	-18	-16	-18	-18	1
Schloß Holte-S.	-243	-270	-257	-225	-225	-262	-234	-237	-182	-186
Steinhagen	-59	-96	-122	-108	-32	-25	-16	-5	-7	-11
Verl	105	95	107	141	166	181	207	225	233	241
Versmold	63	64	52	2	1	14	-17	-44	-84	-140
Werther (Westf.)	-520	-526	-519	-499	-471	-485	-478	-435	-454	-445
Kreis Gütersloh	72	67	68	75	81	80	78	77	85	89
OWL	19	20	18	19	15	14	12	13	13	14

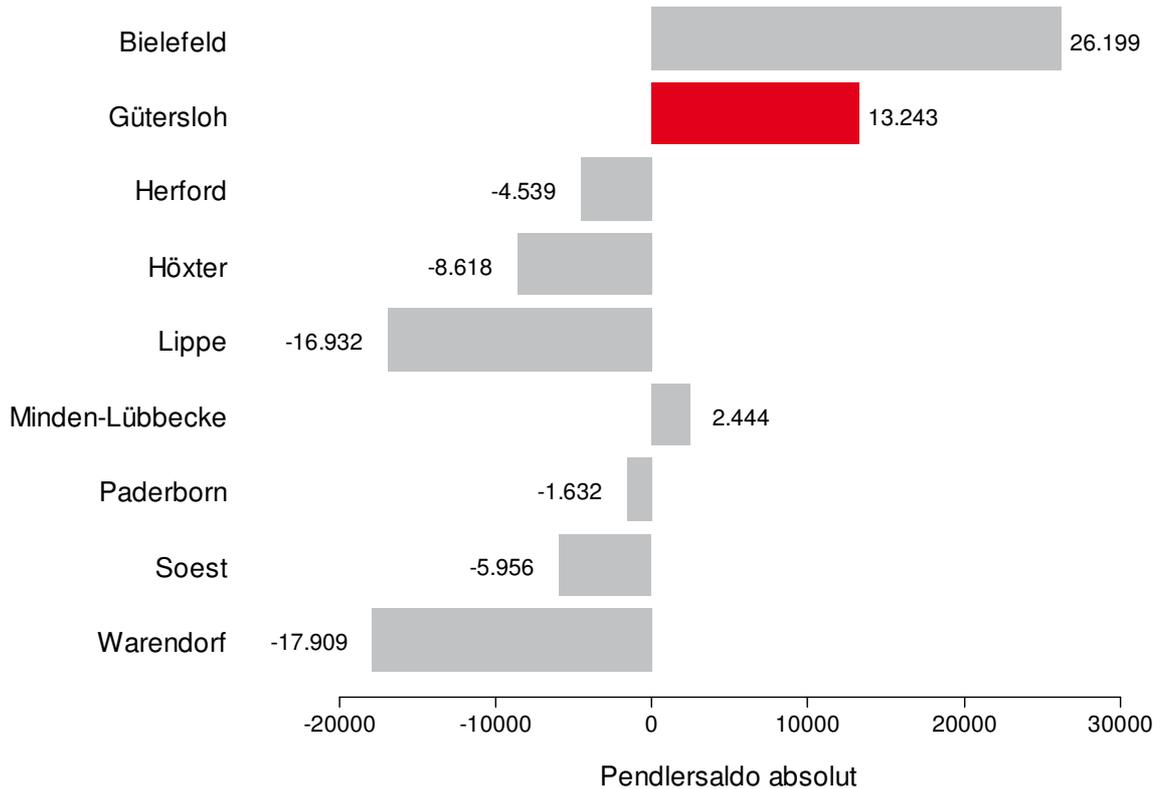
### Kreisvergleich mit dem Umland:

Besonders interessant ist bei der Betrachtung des Pendlersaldos der Vergleich mit den umliegenden Kreisen. Daher wird der Pendlersaldo des Kreises Gütersloh in der folgenden

Tabelle und Grafik mit den angrenzenden Kreisen sowie den Kreisen der Region OWL und der Stadt Bielefeld verglichen:

#### Pendlersaldo (Kreisvergleich mit dem Umland)

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern in den Kreisen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2013

Darstellung: EWAS

Stand: 30.06.2013	Stadt BI	Kreis GT	Kreis HF	Kreis HX	Kreis LIP	Kreis MI-LÜ	Kreis PB	Kreis SO	Kreis WAF
Einpendler	58.406	52.003	29.905	9.614	23.383	32.274	25.391	25.075	21.302
Auspendler	32.207	38.760	34.444	18.232	40.315	29.830	27.023	31.031	39.211
Pendlersaldo	26.199	13.243	-4.539	-8.618	-16.932	2.444	-1.632	-5.956	-17.909
SV-Beschäftigte	135.558	148.625	86.529	40.859	103.529	114.396	106.773	101.492	82.330
Saldo je 1.000 SVB	193	89	-52	-211	-164	21	-15	-59	-218

## 6 Standort

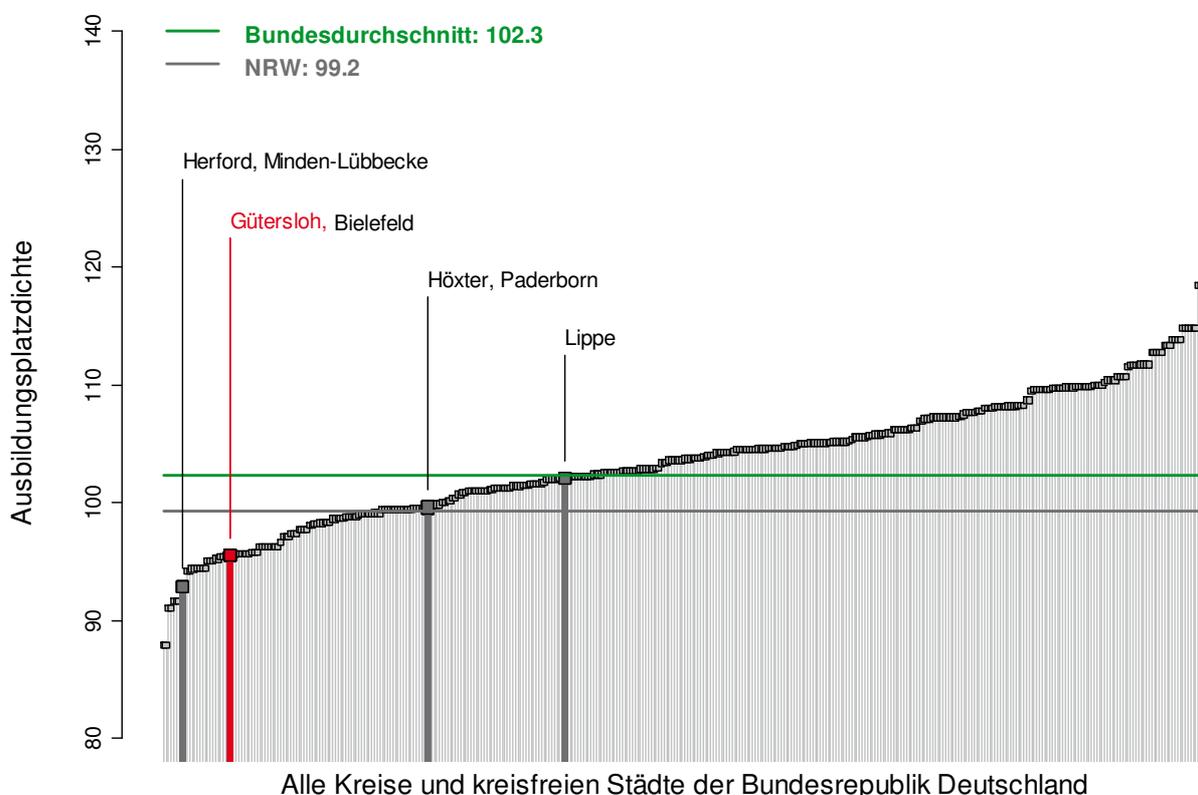
### 6.1 Ausbildungsplatzdichte

Die Ausbildungsplatzdichte misst das Verhältnis zwischen Bedarf und Kapazität auf dem Ausbildungsmarkt. Sie weist auf regionale Überangebote beziehungsweise Defizite hin. Werte über 100 implizieren einen Lehrstellenüberschuss, Werte unter 100 zeigen Defizite auf dem Ausbildungsmarkt auf. Auf der Nachfrageseite bleiben allerdings diejenigen, die 'freiwillig'

auf eine berufliche Ausbildung verzichten oder der Agentur für Arbeit nicht als Lehrstellenbewerber gemeldet sind, unberücksichtigt. Die Ausbildungsplatzdichte wird aus dem Verhältnis neu abgeschlossener betrieblicher Ausbildungsplätze sowie unbesetzter Ausbildungsplätze zu neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträgen und noch nicht vermittelten Bewerbern berechnet.

#### Ausbildungsplatzdichte

Dargestellt wird die Ausbildungsplatzdichte in den Kreisen Deutschlands.

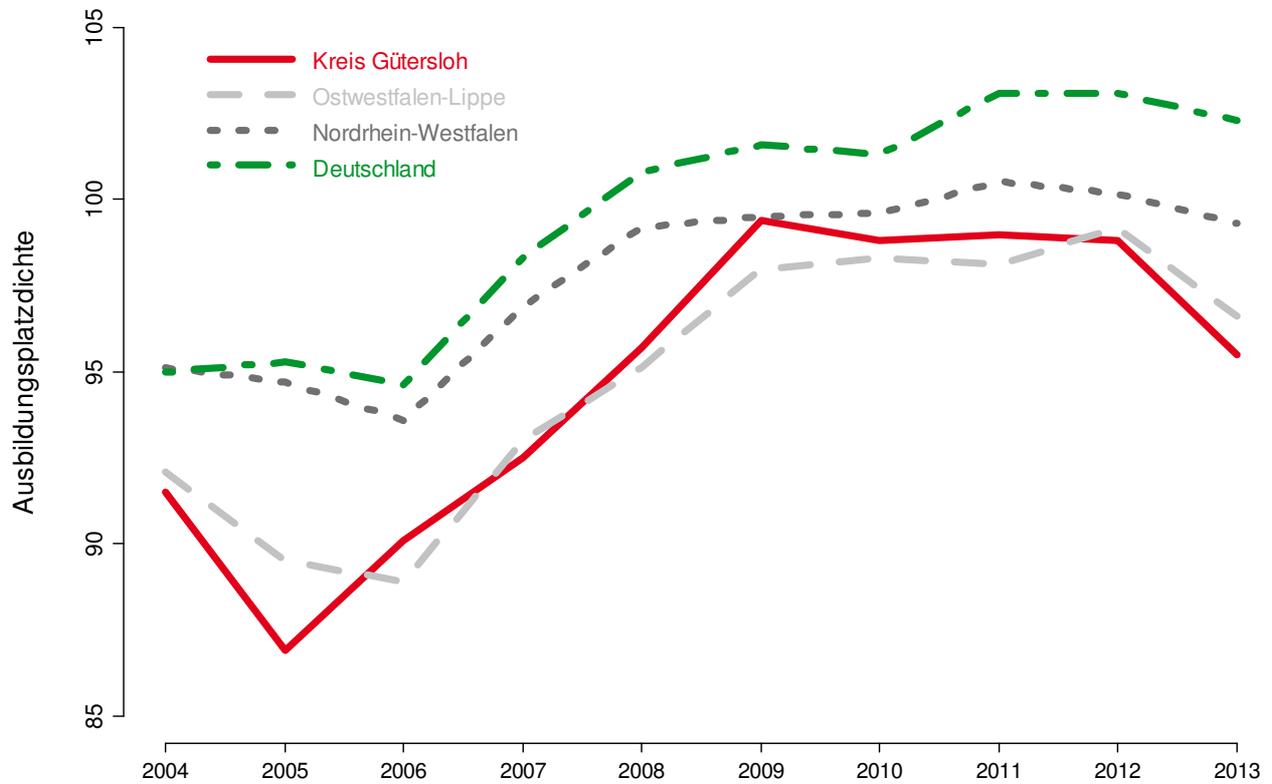


Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2013

Darstellung: EWAS

## Ausbildungsplatzdichte

Dargestellt wird die Entwicklung der Ausbildungsplatzdichte im Kreis Gütersloh und den übergeordneten Regionen.



Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2004	91,5	92,1	95,1	95,0
2005	86,9	89,5	94,7	95,3
2006	90,1	88,9	93,6	94,6
2007	92,5	93,0	96,9	98,3
2008	95,7	95,1	99,2	100,8
2009	99,4	98,0	99,5	101,6
2010	98,8	98,3	99,6	100,5
2011	99,0	98,1	100,5	103,1
2012	98,8	99,2	100,2	103,1
2013	95,5	96,6	99,9	102,3

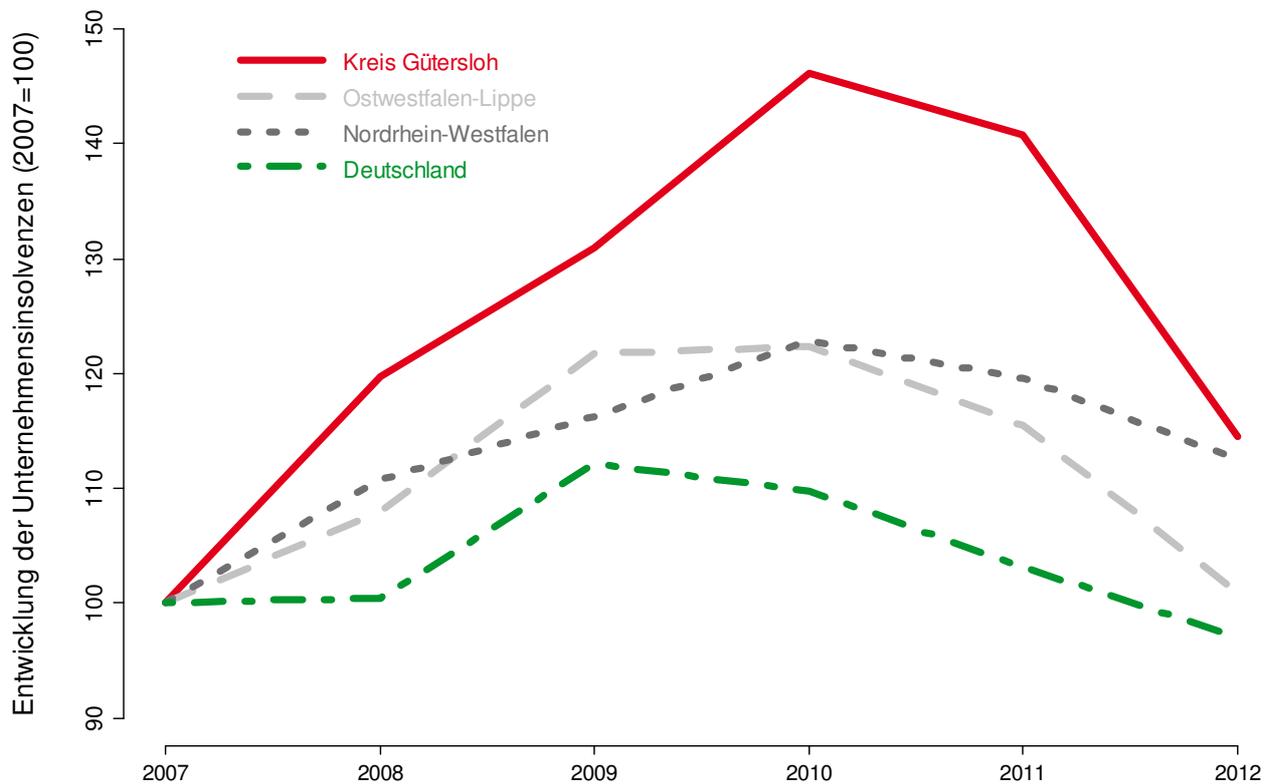
## 6.2 Insolvenzen

**A** bgebildet werden hier zum Einen die Entwicklung der Zahl der Insolvenzen im Kreis Gütersloh, in Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland und zum Anderen die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten aus Insolvenzen.

Zum besseren Vergleich der Verläufe wird die Zahl der Insolvenzen auf das Basisjahr 2007 bezogen.

### Insolvenzen

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Unternehmensinsolvenzen.



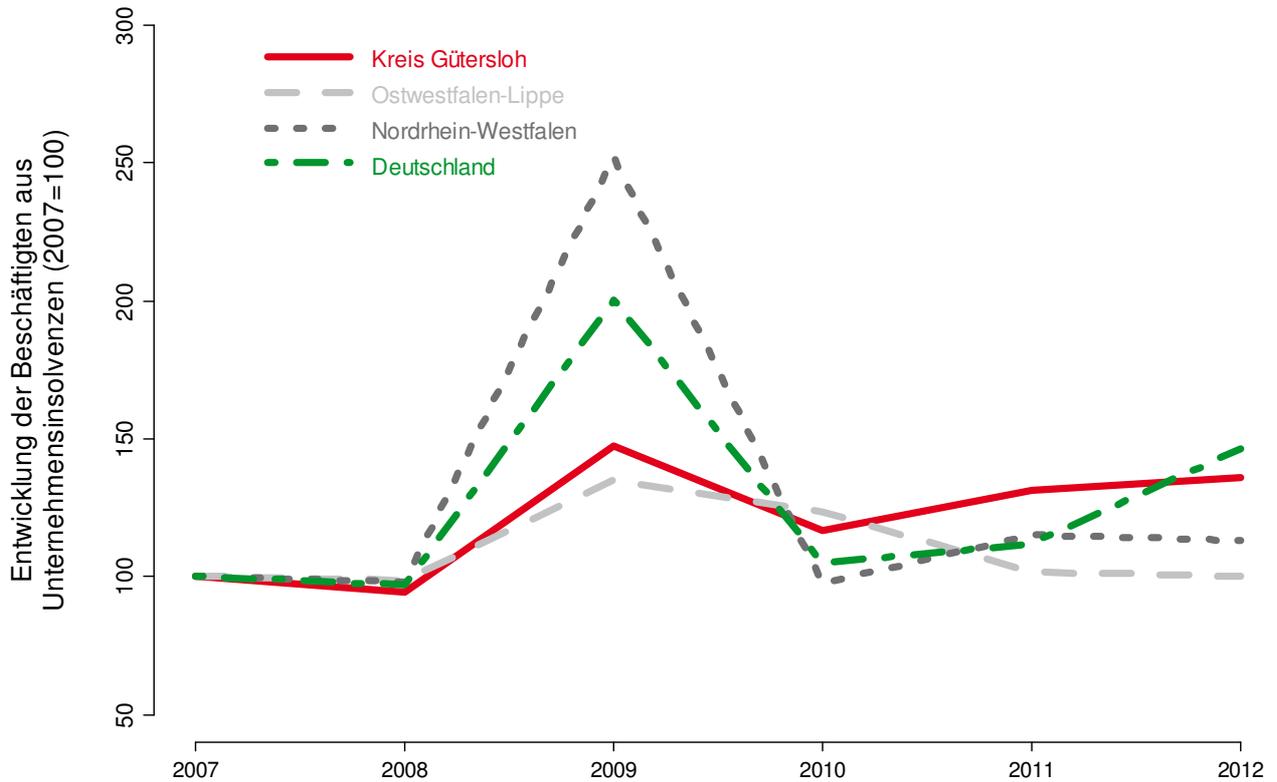
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
<b>2007</b>	152	1.056	9.374	29.160
<b>2008</b>	182	1.141	10.388	29.291
<b>2009</b>	199	1.285	10.895	32.687
<b>2010</b>	222	1.292	11.521	31.998
<b>2011</b>	214	1.220	11.215	30.099
<b>2012</b>	174	1.065	10.548	28.297

### Insolvenzen (Beschäftigte)

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten aus Unternehmensinsolvenzen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	689	5.201	41.729	125.175
2008	649	5.116	41.017	121.675
2009	1.014	7.028	105.352	250.813
2010	804	6.427	40.758	131.292
2011	905	5.296	48.148	140.339
2012	936	5.196	47.114	183.492

## 7 Arbeitsmarkt

### 7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

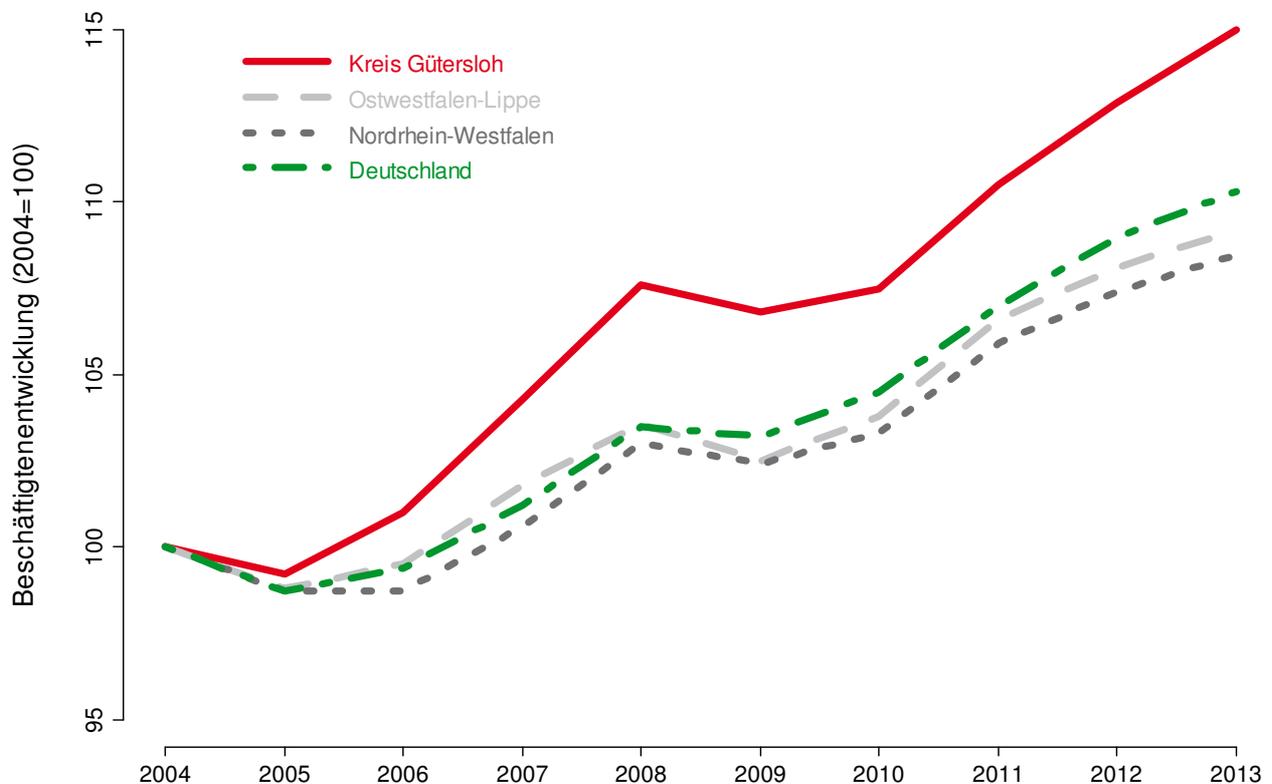
#### 7.1.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

**S**ozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeiter und Angestellten einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsför-

derung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbständigen, mithelfenden Familienangehörigen, Beamten sowie die kurzfristig Beschäftigten.

#### Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

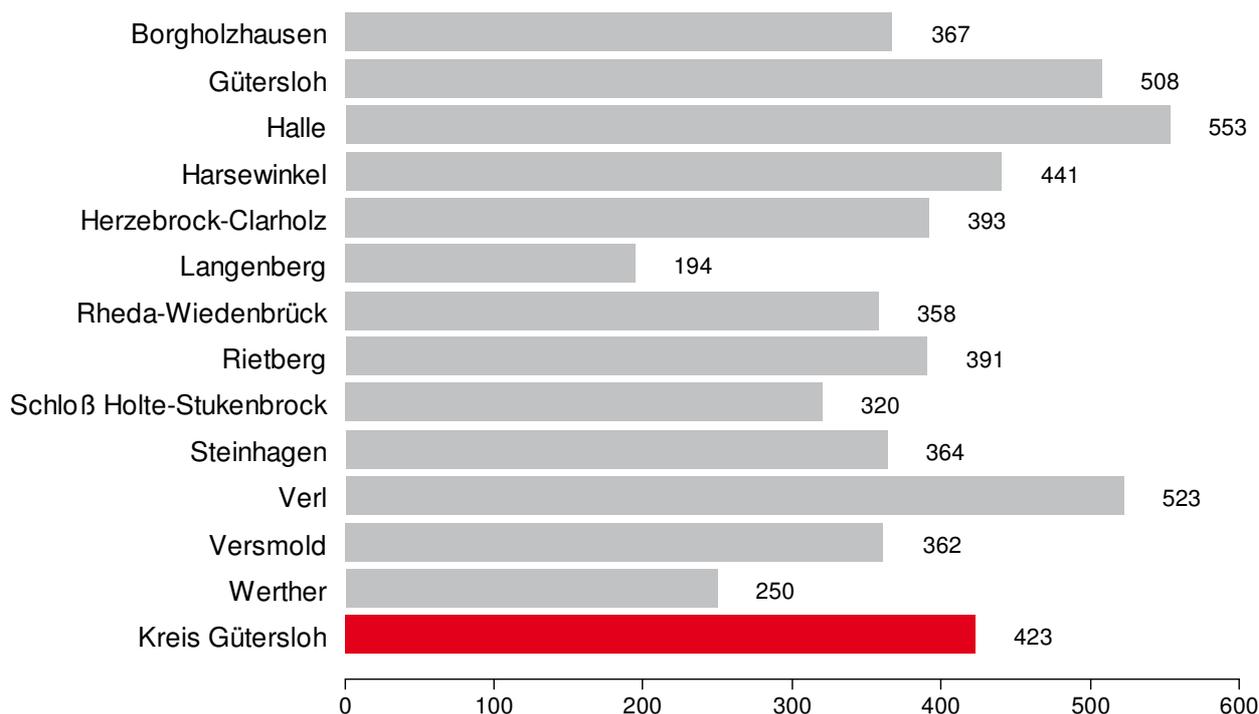
Darstellung: EWAS

Die Beschäftigtendichte bezeichnet die Zahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner. Sie liefert ein aussagekräftiges Bild über die Quantität der Beschäftigungsmöglichkeiten in den Städten und Gemeinden. Eine Beschäftigtendichte von 423 bedeutet, dass im Kreis Gütersloh Arbeitsplätze

für 42,3 Prozent der Bevölkerung angeboten werden. Wegen der Pendlerverflechtung handelt es sich hierbei allerdings um einen rein hypothetischen Wert, der mit Blick auf eine bessere Vergleichbarkeit der unterschiedlich großen Städte und Gemeinden gewählt wurde.

### Beschäftigtendichte

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011).



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1.000 Einwohner im Kreis Gütersloh

Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2013

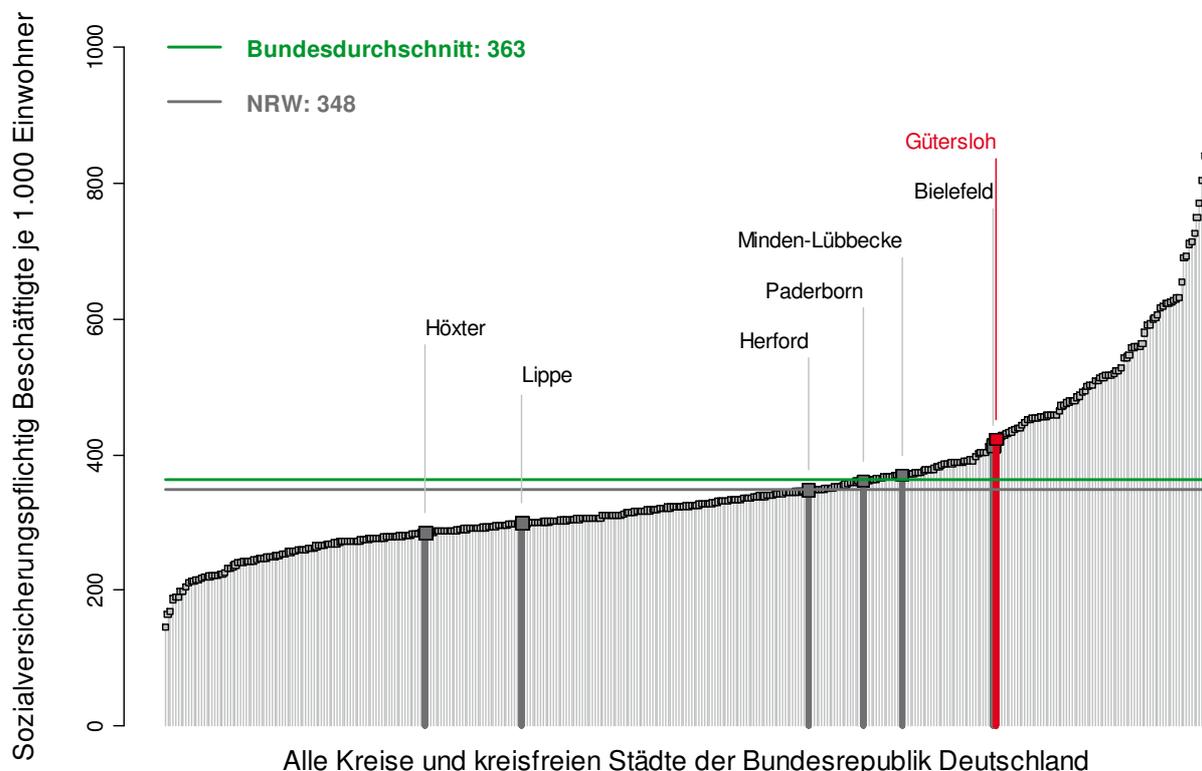
Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12.2012

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort													
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
<b>2004</b>	2.499	44.397	8.950	8.333	5.768	1.535	14.271	9.978	7.111	6.309	9.483	8.034	2.523
<b>2005</b>	2.567	44.211	8.890	8.130	6.163	1.535	13.795	9.892	7.031	6.066	9.407	8.090	2.442
<b>2006</b>	2.583	45.914	8.890	8.292	6.045	1.574	13.912	9.743	7.219	6.050	9.767	8.112	2.426
<b>2007</b>	3.097	46.387	9.483	8.627	6.009	1.658	14.756	9.964	7.577	6.314	10.391	7.888	2.564
<b>2008</b>	3.135	46.792	10.077	9.231	5.690	1.378	16.039	10.220	7.764	6.901	11.011	8.072	2.717
<b>2009</b>	3.193	46.233	10.012	9.452	5.637	1.361	15.726	10.157	7.451	6.843	11.209	8.097	2.651
<b>2010</b>	3.181	45.746	9.829	9.570	5.539	1.395	16.272	10.360	7.673	6.942	11.740	7.971	2.694
<b>2011</b>	3.206	47.234	10.094	9.513	5.672	1.469	16.657	10.678	7.891	7.222	12.261	7.989	2.810
<b>2012</b>	3.110	47.590	11.337	9.945	6.061	1.480	16.633	10.747	8.367	7.353	12.654	7.790	2.787
<b>2013</b>	3.172	48.283	11.744	10.522	6.231	1.577	16.795	11.166	8.430	7.352	13.013	7.528	2.812

### Beschäftigtendichte

Dargestellt werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011).



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2013

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2012

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2004	129.191	674.280	5.631.485	26.523.982
2005	128.219	665.937	5.556.270	26.178.266
2006	130.527	670.703	5.560.958	26.354.336
2007	134.715	686.317	5.665.640	26.854.566
2008	139.027	698.676	5.798.423	27.457.715
2009	138.022	691.414	5.766.861	27.380.096
2010	138.912	699.901	5.820.035	27.710.487
2011	142.696	718.774	5.963.603	28.381.343
2012	145.854	728.850	6.050.508	28.920.588
2013	148.625	736.269	6.108.033	29.268.918

### 7.1.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

In den bisherigen Darstellungen wurde das Arbeitsortprinzip verwendet, das die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Stadt oder Gemeinde zuordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind.

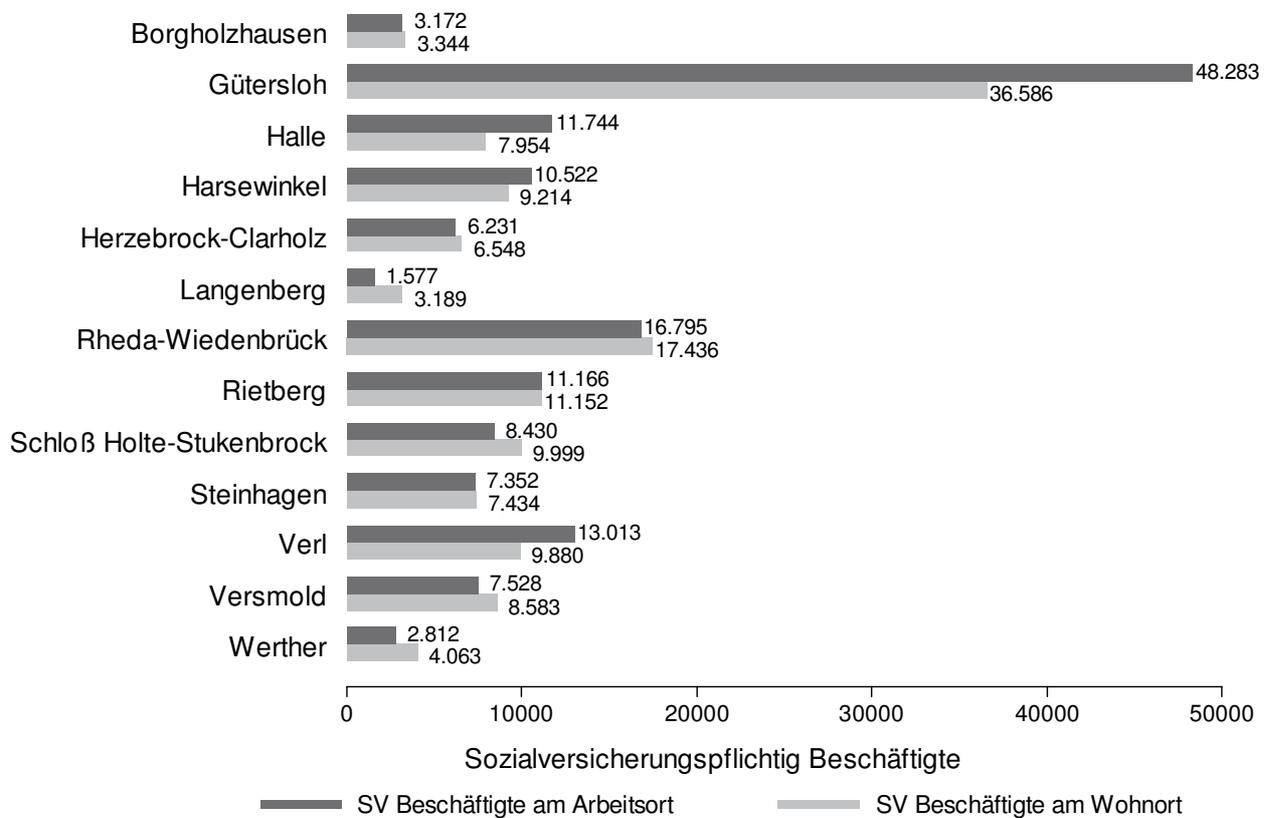
Demgegenüber erfolgt nach dem Wohnortprinzip die Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu ihrem Wohnort. Die folgende Grafik stellt die sich aus

diesen Zuordnungsverfahren ergebenden Unterschiede bezüglich der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Städten und Gemeinden des Kreises Gütersloh dar.

Die Differenz der Beschäftigtenzahlen nach Wohn- und Arbeitsortprinzip ist identisch mit dem Pendlersaldo.

#### Vergleich der Beschäftigten am Arbeits- und am Wohnort

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2013

Darstellung: EWAS

	SV Beschäftigte am Wohnort
Borgholzhausen	3.344
Gütersloh	36.586
Halle	7.954
Harsewinkel	9.214
Herzebrock-Clarholz	6.548
Langenberg	3.189
Rheda-Wiedenbrück	17.436

	SV Beschäftigte am Wohnort
Rietberg	11.152
Schloß Holte-Stukenbr.	9.999
Steinhagen	7.434
Verl	9.880
Versmold	8.583
Werther	4.063
<b>Kreis Gütersloh</b>	<b>133.382</b>

### 7.1.3. Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen

Das **Produzierende Gewerbe** setzt sich zusammen aus

- dem Verarbeitenden Gewerbe,
- der Energieversorgung,
- der Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie

- dem Baugewerbe

Folgende Tabellen zeigen den Anteil der SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip).

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2009	54,6%	28,7%	54,0%	68,5%	63,5%	46,0%	45,3%	60,6%	56,0%	46,0%	59,3%	42,6%	50,4%
2010	53,9%	28,1%	52,5%	64,5%	61,0%	47,2%	42,6%	57,8%	53,5%	44,6%	61,8%	42,6%	48,5%
2011	53,7%	28,2%	52,2%	62,7%	59,7%	47,9%	42,3%	56,7%	55,2%	45,0%	62,7%	42,5%	48,8%
2012	55,5%	28,5%	39,2%	60,9%	59,0%	47,6%	42,9%	56,9%	53,7%	45,8%	62,0%	43,1%	50,1%
2013	58,7%	31,5%	39,5%	59,8%	59,3%	49,5%	43,2%	56,6%	54,0%	47,0%	63,4%	43,2%	48,8%

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	45,7%	37,6%	30,0%	30,7%
2010	45,2%	36,4%	29,2%	30,0%
2011	44,5%	36,1%	29,5%	30,2%
2012	43,7%	36,0%	29,3%	30,2%
2013	45,0%	36,2%	28,9%	29,9%

Das **Dienstleistungsgewerbe** setzt sich zusammen aus

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der SV-Beschäftigten im Dienstleistungsbereich an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip).

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2009	44,8%	71,0%	45,6%	31,0%	35,7%	50,9%	54,4%	38,5%	43,5%	53,5%	40,0%	56,6%	47,5%
2010	39,5%	70,1%	43,6%	33,6%	34,6%	40,2%	55,9%	39,6%	42,7%	30,7%	35,5%	51,6%	40,0%
2011	45,6%	71,5%	47,6%	36,9%	39,5%	48,1%	57,4%	42,1%	44,5%	54,3%	36,7%	56,4%	48,5%
2012	44,0%	71,1%	60,4%	38,8%	40,2%	48,4%	56,8%	41,9%	45,9%	53,6%	37,4%	55,6%	46,8%
2013	40,6%	68,2%	60,2%	39,9%	39,9%	46,5%	56,5%	42,2%	45,7%	52,3%	36,0%	55,3%	48,5%

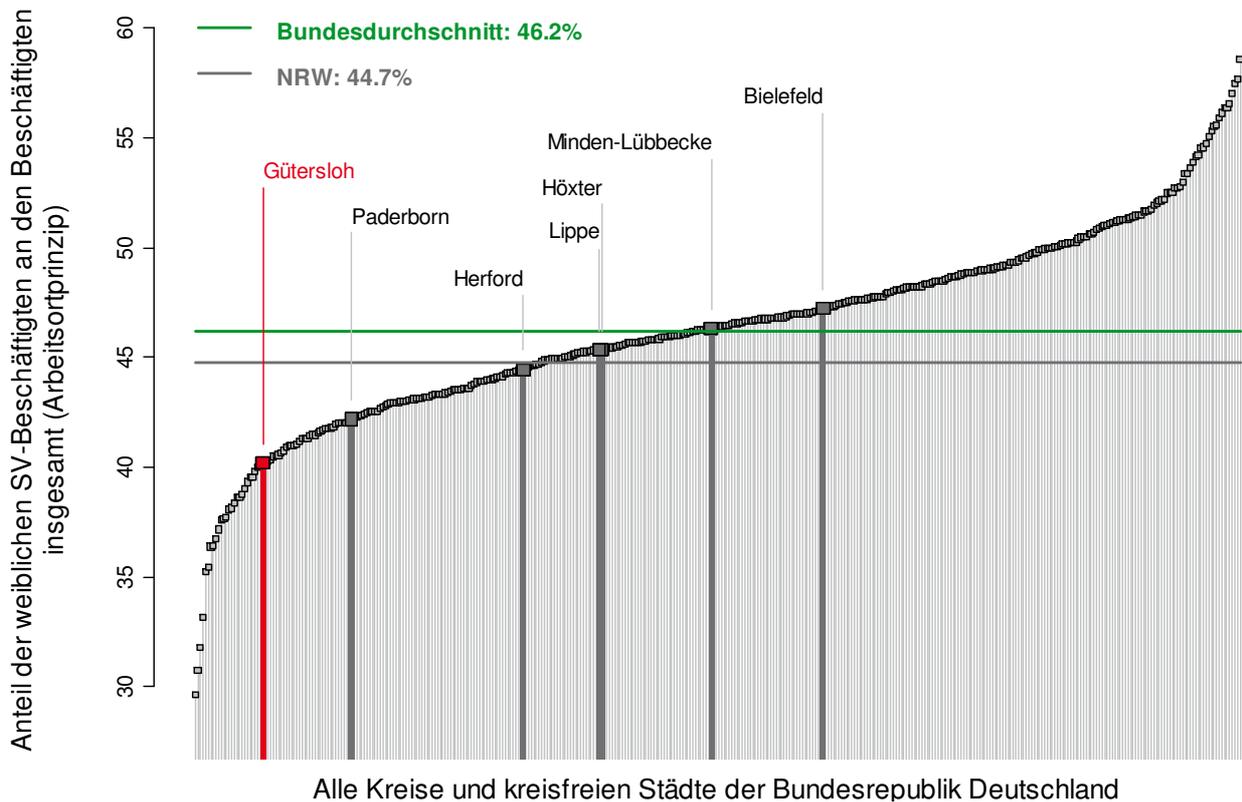
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	53,7%	61,9%	69,0%	68,2%
2010	54,0%	63,1%	69,8%	68,8%
2011	54,9%	63,4%	70,0%	69,0%
2012	55,7%	63,4%	70,2%	69,0%
2013	54,4%	63,3%	70,5%	69,2%

## 7.2 Gender-Aspekte

### 7.2.1. Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

#### Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

Dargestellt wird der Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an den SV-Beschäftigten insgesamt (Arbeitsortprinzip).



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2013

Darstellung: EWAS

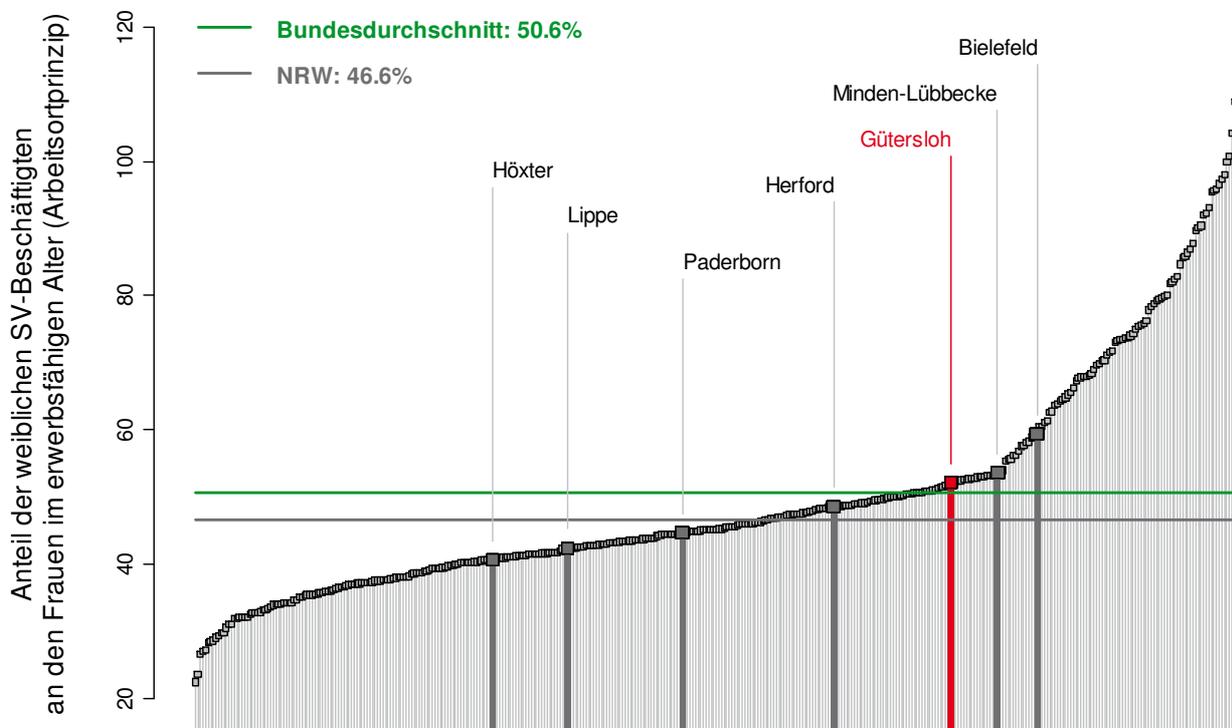
	Frauenanteil an der SV-Beschäftigung
Bielefeld	47,2%
Kreis Gütersloh	40,2%
Herford, Kreis	44,5%
Höxter, Kreis	45,4%
Lippe, Kreis	45,3%

	Frauenanteil an der SV-Beschäftigung
Minden-Lübbecke	46,3%
Paderborn	42,2%
Ostwestfalen-Lippe	44,2%
Nordrhein-Westfalen	44,7%
Deutschland	46,2%

## 7.2.2. Berufstätigkeit von Frauen

### Beschäftigtenanteil unter den Frauen (Arbeitsortprinzip)

Dargestellt wird der Quotient der weiblichen SV-Beschäftigten am Arbeitsort und der weiblichen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren.



Alle Kreise und kreisfreien Städte der Bundesrepublik Deutschland

Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2013

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2011

	Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Bielefeld	59,4%
Kreis Gütersloh	52,1%
Kreis Herford	48,6%
Kreis Höxter	40,6%
Kreis Lippe	42,3%

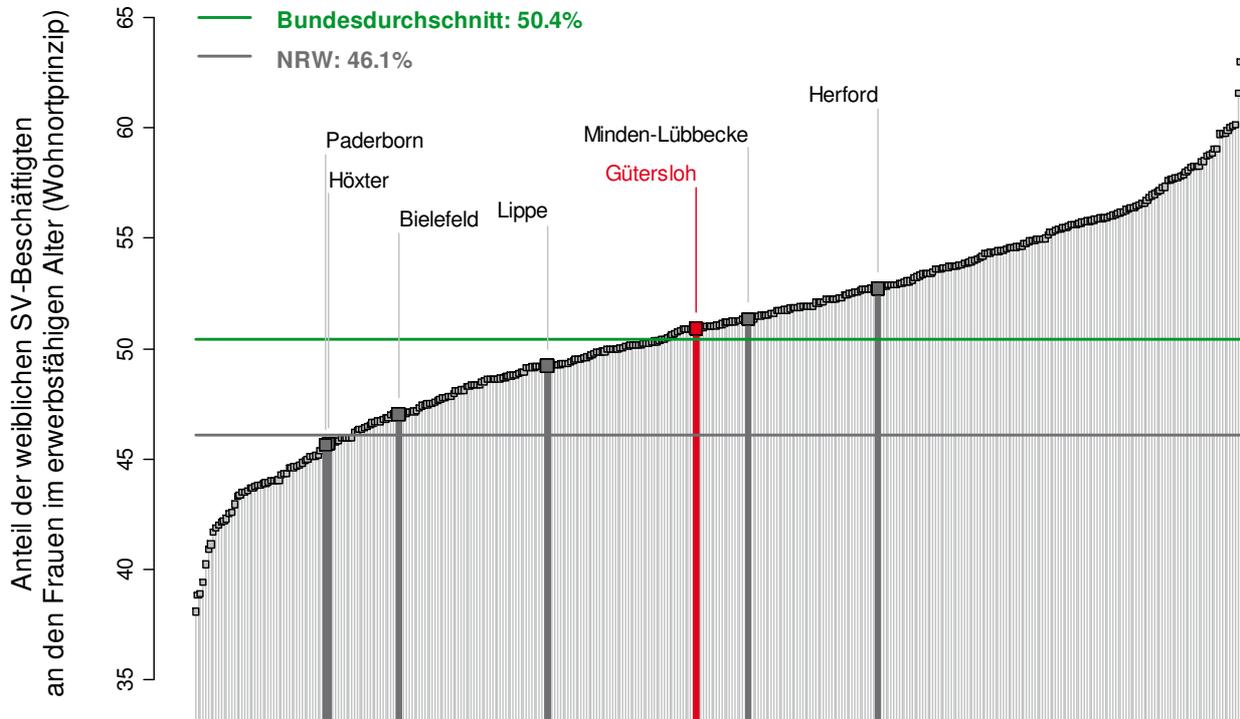
	Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Kreis Minden-Lübb.	53,6%
Kreis Paderborn	44,6%
Ostwestfalen-Lippe	49,5%
Nordrhein-Westfalen	46,6%
Deutschland	50,6%

Als Bezugsgröße für die Berechnungen werden hier die Werte aus der Bevölkerungsstatistik auf Basis der Volkszählung von 1987

zugrunde gelegt, da nach dem neuen Zensus noch keine Angaben zur Altersstruktur verfügbar sind.

### Beschäftigtenanteil unter den Frauen (Wohnortprinzip)

Dargestellt wird der Quotient der weiblichen SV-Beschäftigten am Wohnort und der weiblichen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren.



Alle Kreise und kreisfreien Städte der Bundesrepublik Deutschland

Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2013

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2011

	Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Bielefeld	47,0%
Kreis Gütersloh	50,9%
Kreis Herford	52,7%
Kreis Höxter	45,7%
Kreis Lippe	49,2%

	Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Kreis Minden-Lübb.	51,3%
Kreis Paderborn	45,6%
Ostwestfalen-Lippe	49,1%
Nordrhein-Westfalen	46,1%
Deutschland	50,4%

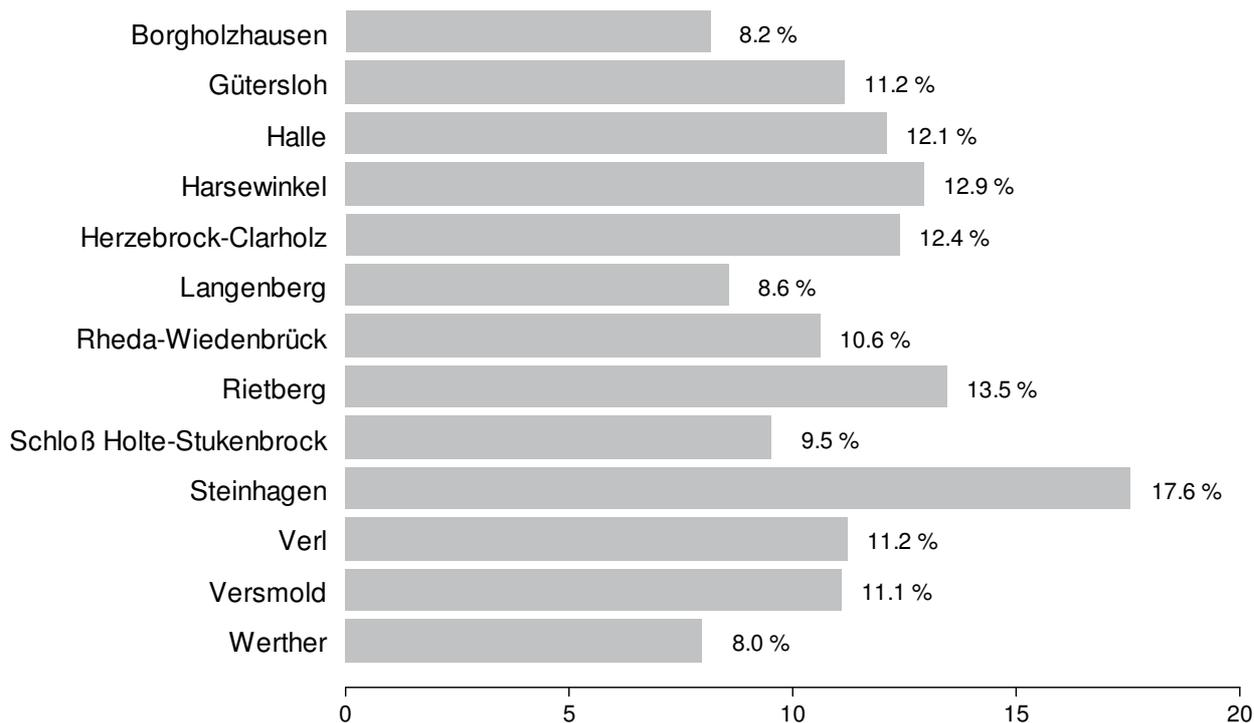
### 7.3 Geringfügig Beschäftigte

Die Zahl der geringfügig Beschäftigten wird – wie die Zahl der SV-Beschäftigten – zur besseren Vergleichbarkeit auf die Einwohnerzahl bezogen. Damit liegt ein Indikator vor, der die Dichte

der geringfügig Beschäftigten in den Städten und Gemeinden darstellt und damit auch interkommunal vergleichbar macht. Abgebildet werden hier die geringfügig Beschäftigten nach dem Arbeitsortprinzip.

#### Geringfügig Beschäftigte

Dargestellt wird die Zahl der geringfügig Beschäftigten am Arbeitsort.



Geringfügig Beschäftigte im Kreis Gütersloh  
(in Prozent, bezogen auf die Einwohnerzahl, Grundlage: Zensus 2011)

Quelle: Geringfügig Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2013  
Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12.2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2004	6,0%	10,5%	8,8%	11,3%	10,6%	7,8%	8,7%	11,3%	9,4%	14,9%	9,6%	10,5%	7,5%
2005	6,4%	10,9%	9,3%	11,1%	10,9%	8,8%	8,5%	11,6%	9,6%	15,5%	9,6%	10,6%	7,4%
2006	6,2%	10,7%	9,7%	11,2%	10,7%	8,9%	8,7%	11,6%	9,9%	15,2%	9,5%	10,7%	7,1%
2007	7,1%	10,9%	9,8%	11,2%	11,5%	8,9%	9,2%	12,3%	10,3%	16,2%	9,4%	10,7%	7,3%
2008	8,6%	10,8%	9,6%	12,1%	11,3%	7,6%	9,6%	12,7%	10,2%	16,9%	9,5%	11,5%	7,9%
2009	8,4%	10,7%	9,8%	11,8%	11,0%	8,0%	9,7%	12,9%	10,0%	17,1%	9,5%	11,5%	7,7%
2010	7,7%	10,9%	10,7%	11,6%	11,4%	7,8%	10,1%	12,8%	10,0%	17,0%	10,2%	11,7%	7,8%
2011	8,3%	11,1%	10,6%	12,0%	11,7%	8,2%	10,3%	13,2%	10,1%	17,4%	10,9%	11,9%	8,2%
2012	8,1%	10,8%	11,4%	12,2%	11,3%	8,7%	10,3%	12,9%	9,8%	17,4%	10,8%	11,7%	8,2%
2013	8,2%	11,2%	12,1%	12,9%	12,4%	8,6%	10,6%	13,5%	9,5%	17,6%	11,2%	11,1%	8,0%

## 7.4 Arbeitslosigkeit

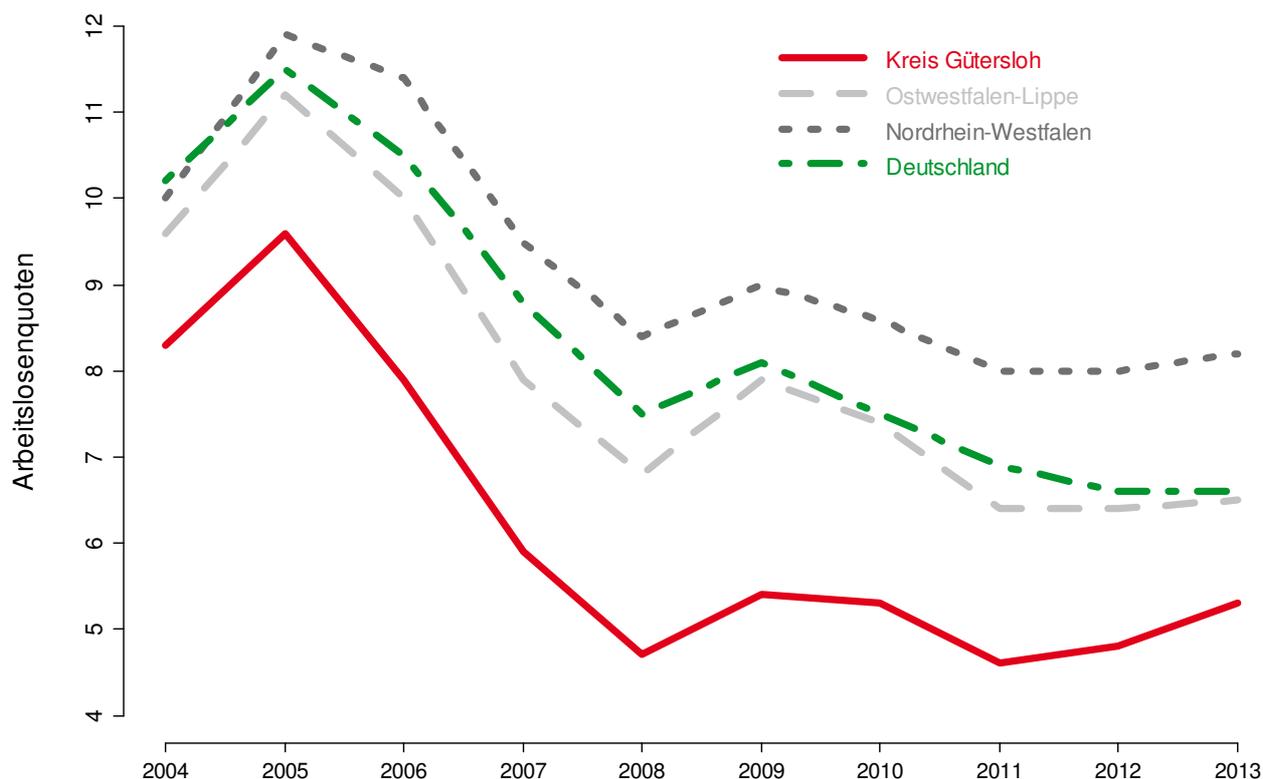
### 7.4.1. Arbeitslosenquote

Bei den Arbeitslosenquoten wird unterschieden zwischen der Quote, in die alle zivilen Erwerbspersonen eingehen und der Arbeitslosenquote, die als Bezugsbasis die abhängigen zivilen Erwerbspersonen verwendet.

Die folgende Tabelle zeigt die Arbeitslosenquoten auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen zum 30. Juni.

#### Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Dargestellt wird die Entwicklung der Arbeitslosenquoten.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
<b>2004</b>	8,3%	9,6%	10,0%	10,2%
<b>2005</b>	9,6%	11,2%	11,9%	11,5%
<b>2006</b>	7,9%	10,0%	11,4%	10,5%
<b>2007</b>	5,9%	7,9%	9,5%	8,8%
<b>2008</b>	4,7%	6,8%	8,4%	7,5%
<b>2009</b>	5,4%	7,9%	9,0%	8,1%
<b>2010</b>	5,3%	7,4%	8,6%	7,5%
<b>2011</b>	4,6%	6,4%	8,0%	6,9%
<b>2012</b>	4,8%	6,4%	8,0%	6,6%
<b>2013</b>	5,3%	6,5%	8,2%	6,6%

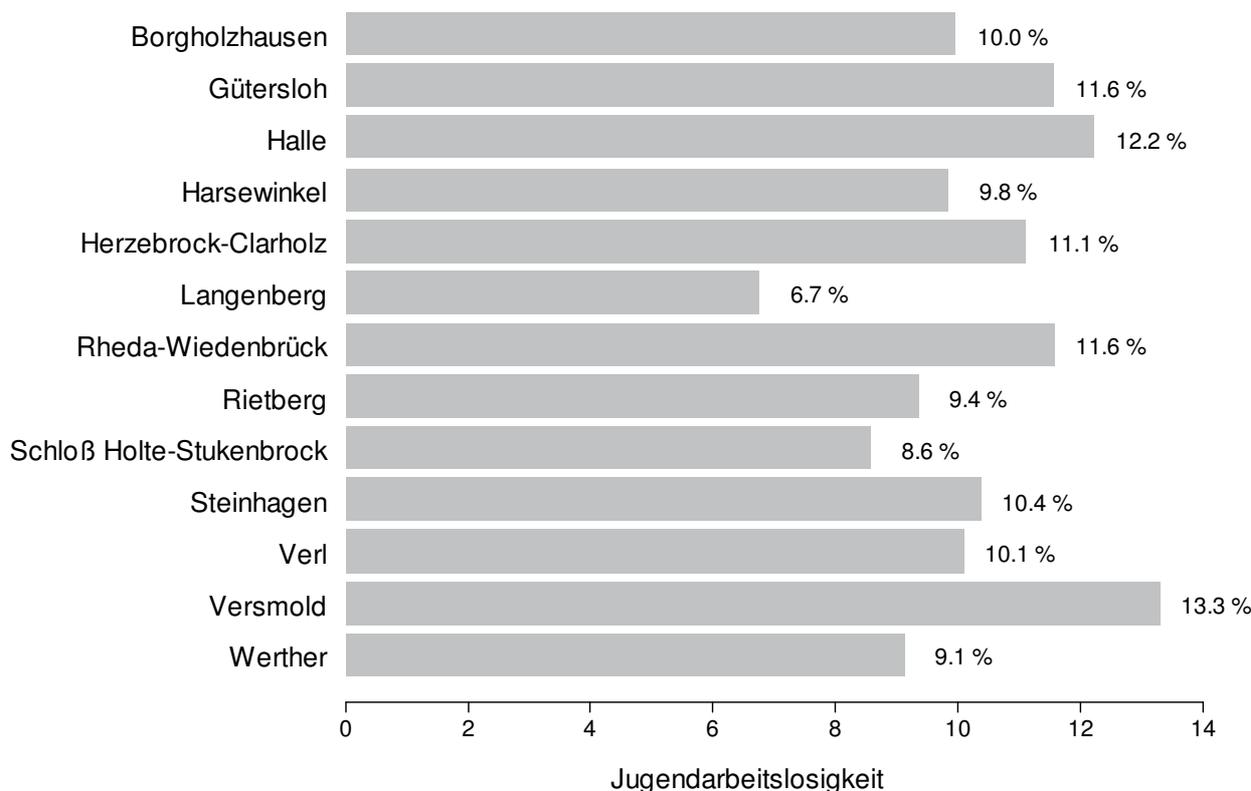
### 7.4.2. Jugendarbeitslosigkeit

Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklungschancen der jüngeren Generation. Ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch, so ist dies ein Alarmsignal für die zukünftigen Perspektiven von Gemeinden und Städten. Hier wird Handlungsbedarf deutlich, da aus dem Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit vielfältige

Probleme in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen entstehen können. Ausgewiesen wird hier der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an allen Arbeitslosen. Die folgenden Darstellungen zeigen die Jugendarbeitslosigkeit in den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh.

#### Jugendarbeitslosigkeit

Dargestellt wird der Anteil der 15- bis 25-jährigen Arbeitslosen an den Arbeitslosen insgesamt.



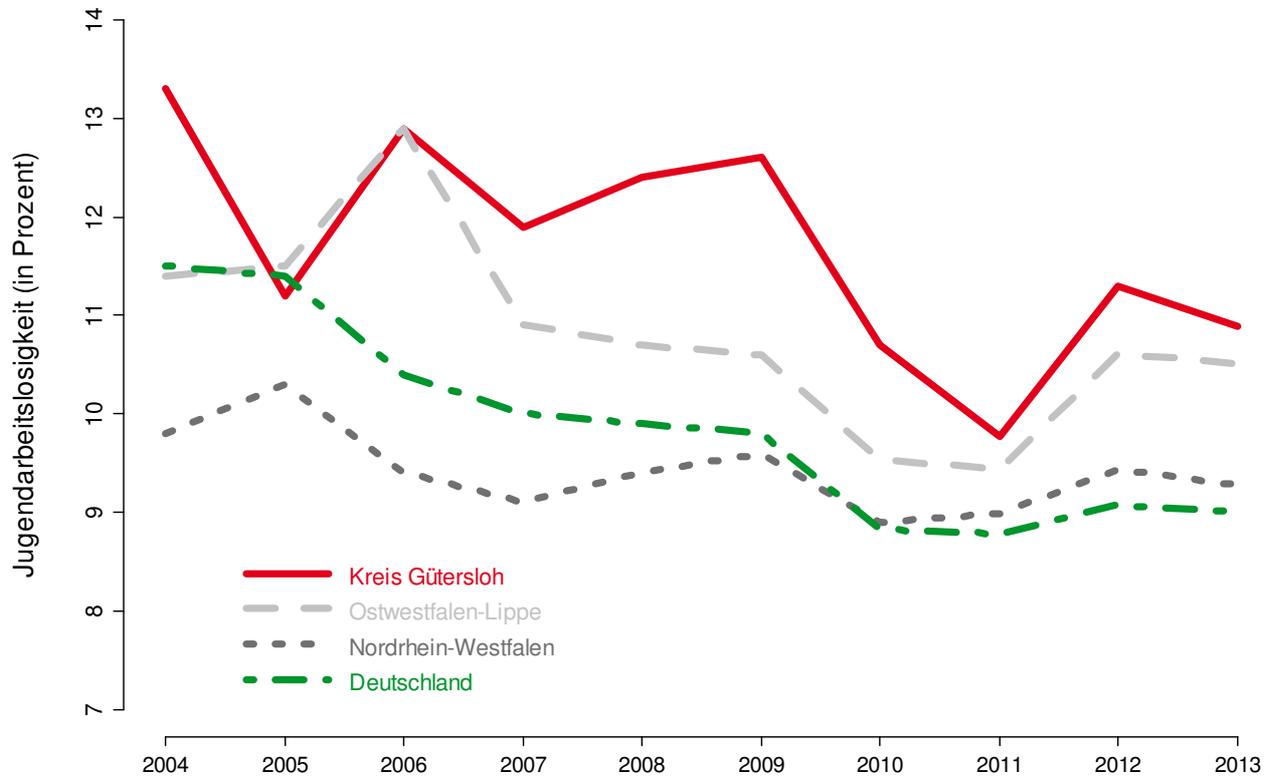
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2013

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2004	10,0%	14,7%	12,4%	16,0%	13,3%	15,1%	11,5%	13,8%	10,5%	10,3%	12,4%	16,0%	9,7%
2005	8,8%	11,2%	10,5%	14,3%	11,9%	13,2%	9,5%	11,9%	12,0%	10,5%	13,2%	10,1%	9,2%
2006	10,2%	14,2%	13,8%	14,0%	13,0%	15,4%	10,9%	13,4%	12,3%	11,0%	13,4%	11,5%	9,8%
2007	14,4%	12,3%	10,8%	13,8%	12,6%	11,4%	10,7%	11,0%	12,1%	9,4%	13,7%	12,7%	11,2%
2008	12,3%	11,5%	12,0%	15,4%	10,9%	11,7%	12,6%	12,6%	12,5%	9,4%	13,5%	14,4%	14,4%
2009	14,0%	12,5%	8,3%	18,3%	12,4%	10,8%	12,6%	14,5%	11,8%	9,1%	9,1%	16,4%	13,5%
2010	10,5%	9,6%	8,1%	15,2%	11,4%	12,3%	11,7%	13,5%	10,2%	7,9%	11,9%	11,4%	10,2%
2011	8,3%	10,0%	7,9%	12,3%	8,6%	9,2%	10,8%	11,6%	9,0%	7,4%	8,7%	10,2%	6,7%
2012	12,6%	12,1%	10,3%	10,5%	12,6%	11,0%	12,0%	9,5%	11,9%	8,2%	11,3%	11,6%	9,4%
2013	10,0%	11,6%	12,2%	9,8%	11,1%	6,7%	11,6%	9,4%	8,6%	10,4%	10,1%	13,3%	9,1%

## Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der Arbeitslosen zwischen 15 und 25 Jahren an den Arbeitslosen insgesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
<b>2004</b>	13,3%	11,4%	9,8%	11,5%
<b>2005</b>	11,2%	11,5%	10,3%	11,4%
<b>2006</b>	12,9%	12,9%	9,4%	10,4%
<b>2007</b>	11,9%	10,9%	9,1%	10,0%
<b>2008</b>	12,4%	10,7%	9,4%	9,9%
<b>2009</b>	12,6%	10,6%	9,6%	9,8%
<b>2010</b>	10,7%	9,5%	8,9%	8,8%
<b>2011</b>	9,8%	9,4%	9,0%	8,8%
<b>2012</b>	11,3%	10,6%	9,4%	9,1%
<b>2013</b>	10,9%	10,5%	9,3%	9,0%

## 8 Finanzen

### 8.1 Steuerhebesätze

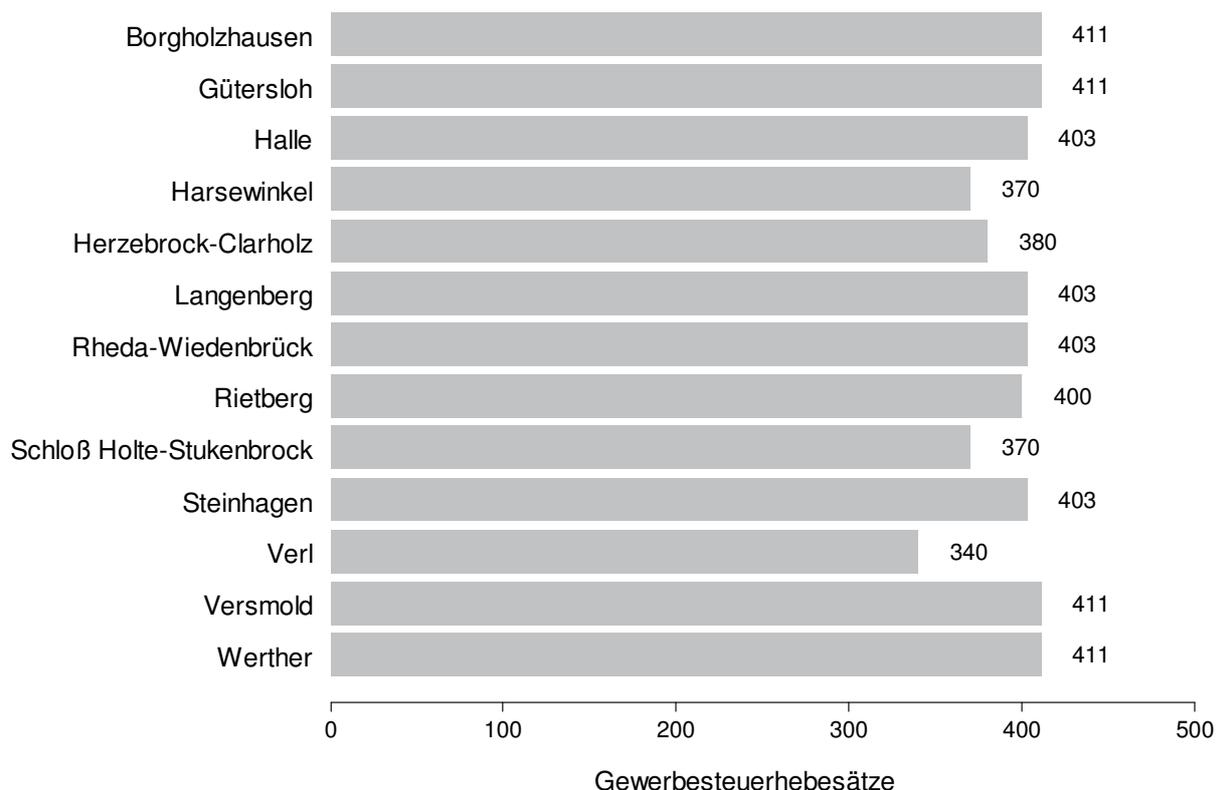
Die Hebesätze kennzeichnen den von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr

festgesetzten Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewandt wird.

#### 8.1.1 Gewerbesteuer

##### Gewerbesteuerhebesätze

Dargestellt werden die Gewerbesteuerhebesätze der Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Kreis Gütersloh, März 2014

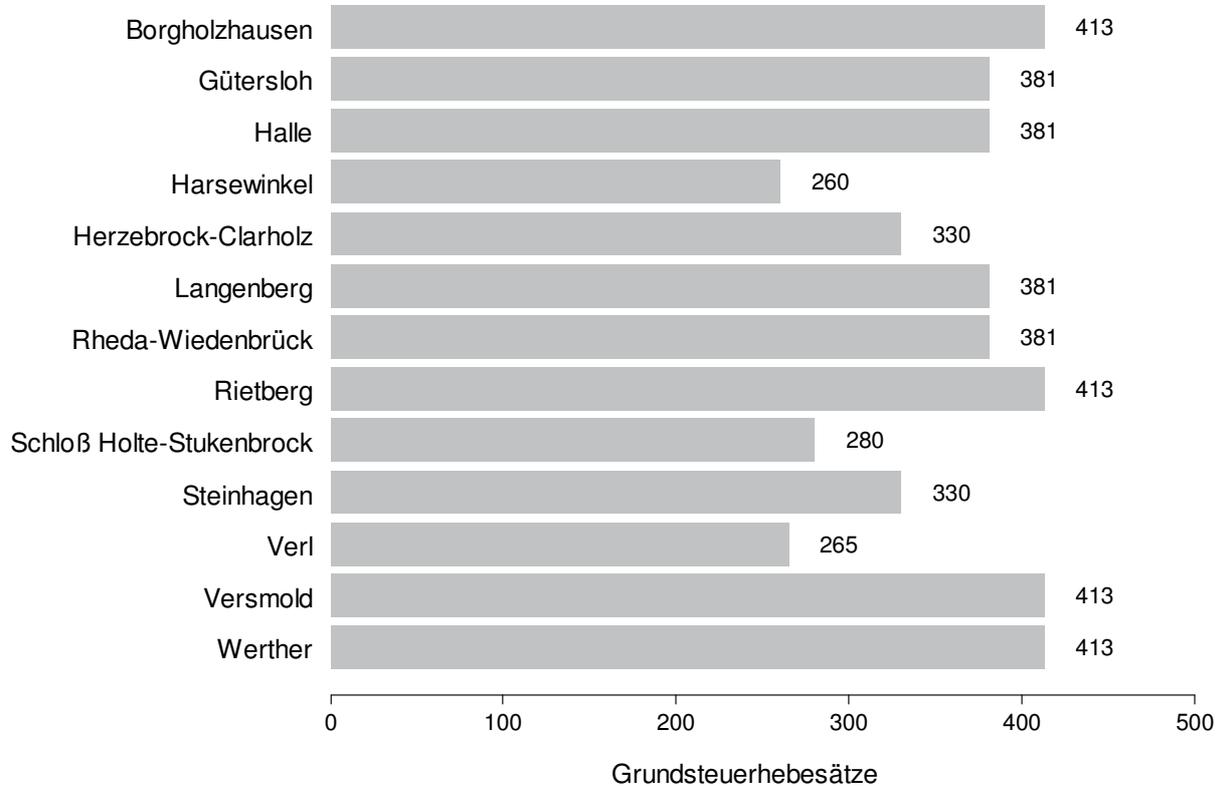
Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2004	395	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	399	395
2005	395	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2006	403	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2007	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2008	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2009	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2010	403	403	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2011	403	403	403	375	380	403	403	389	355	403	340	411	403
2012	403	403	403	375	380	403	403	400	355	403	340	411	411
2013	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411
2014	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411

## 8.1.2 Grundsteuer B

### Grundsteuerhebesätze

Dargestellt werden die Hebesätze zur Grundsteuer B der Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Kreis Gütersloh, März 2014

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
<b>2004</b>	370	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	373	350
<b>2005</b>	370	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
<b>2006</b>	381	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
<b>2007</b>	381	300	381	290	330	350	381	305	240	290	265	381	375
<b>2008</b>	381	300	381	260	330	350	381	305	240	290	265	381	375
<b>2009</b>	381	300	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
<b>2010</b>	381	381	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
<b>2011</b>	381	381	381	295	330	330	381	355	265	330	265	413	375
<b>2012</b>	381	381	381	295	330	381	381	413	265	330	265	413	413
<b>2013</b>	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413
<b>2014</b>	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413

## 8.2 Steuereinnahmen

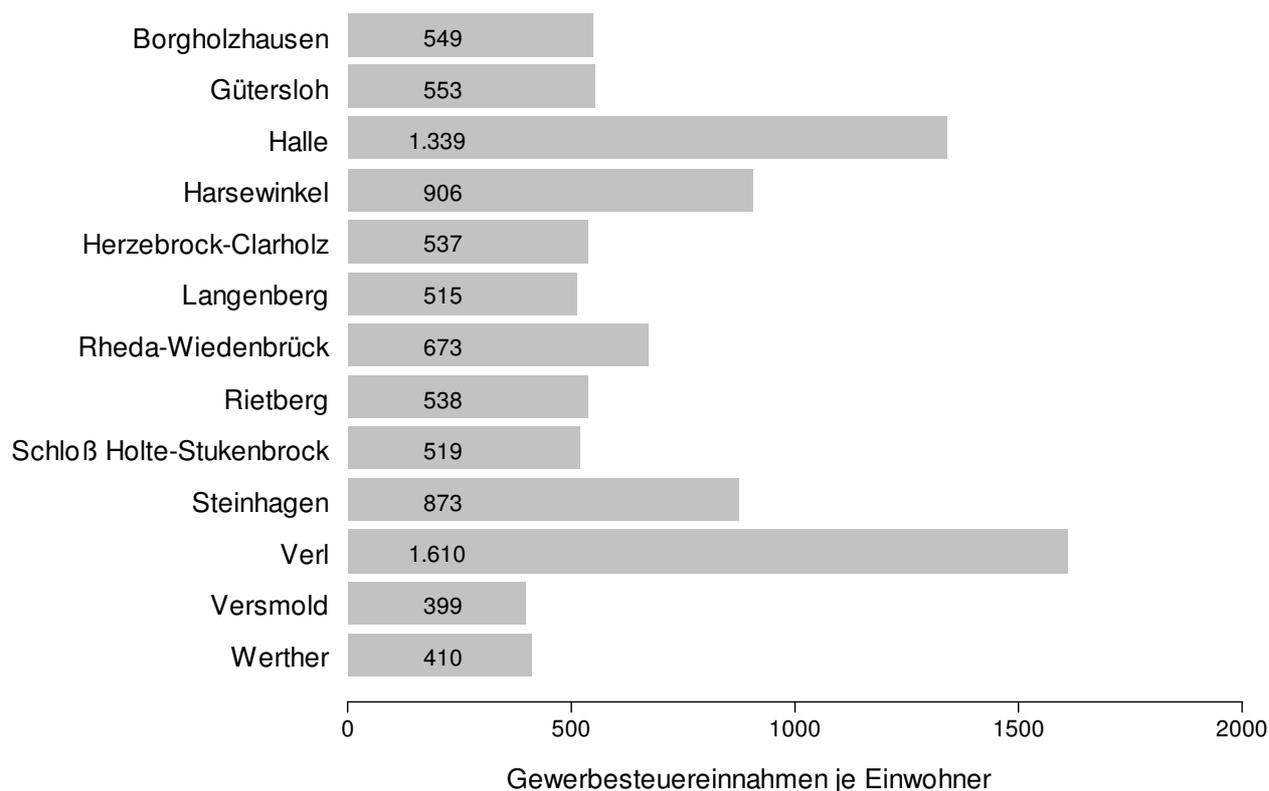
### 8.2.1 Gewerbesteuer

Um die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen zwischen den Gemeinden und Städten vergleichen zu können, werden auch diese wieder auf die Einwohnerzahl bezogen. Die höchsten Gewerbesteuereinnahmen pro Kopf wurden in-

nerhalb des Kreises Gütersloh in Verl realisiert: Hier wurden im Jahr 2013 pro Kopf 1.610 € an Gewerbesteuer eingenommen. Die folgende Darstellung zeigt die Gewerbesteuereinnahmen je Einwohner.

#### Einnahmen aus der Gewerbesteuer

Dargestellt werden die Gewerbesteuereinnahmen (abzüglich der Gewerbesteuerumlage) je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2013

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2004	430,4	296,7	246,6	474,8	569,5	255,2	378,2	234,1	291,4	515,9	877,2	588,5	185,1
2005	378,5	281,9	462,2	345,2	497,2	223,9	505,9	331,4	288,9	667,6	683,1	351,3	257,5
2006	437,5	534,5	644,9	712,3	249,5	294,5	734,0	334,5	369,7	687,3	951,4	360,1	244,6
2007	605,8	576,7	844,3	656,4	439,2	313,6	706,2	420,7	461,4	891,5	1.089,3	334,3	243,7
2008	714,8	501,2	846,6	1.110,9	661,6	318,9	641,8	393,9	856,1	889,0	1.383,8	336,5	359,0
2009	310,1	358,6	1.272,2	451,6	625,4	315,3	649,7	357,6	516,6	680,4	1.041,5	261,8	224,7
2010	687,0	402,8	992,0	394,9	-28,4	311,1	1.005,8	441,9	302,5	532,4	1.316,4	352,4	263,1
2011	725,1	483,9	1.341,3	809,3	615,5	373,1	698,9	475,5	442,1	694,0	1.134,4	428,2	301,8
2012	361,3	536,7	1.184,7	1.214,1	714,3	355,3	654,4	523,1	482,6	769,6	1.384,4	362,9	328,5
2013	549,4	552,7	1.339,0	906,2	536,8	514,8	673,0	537,6	519,4	873,5	1.610,3	398,7	410,3

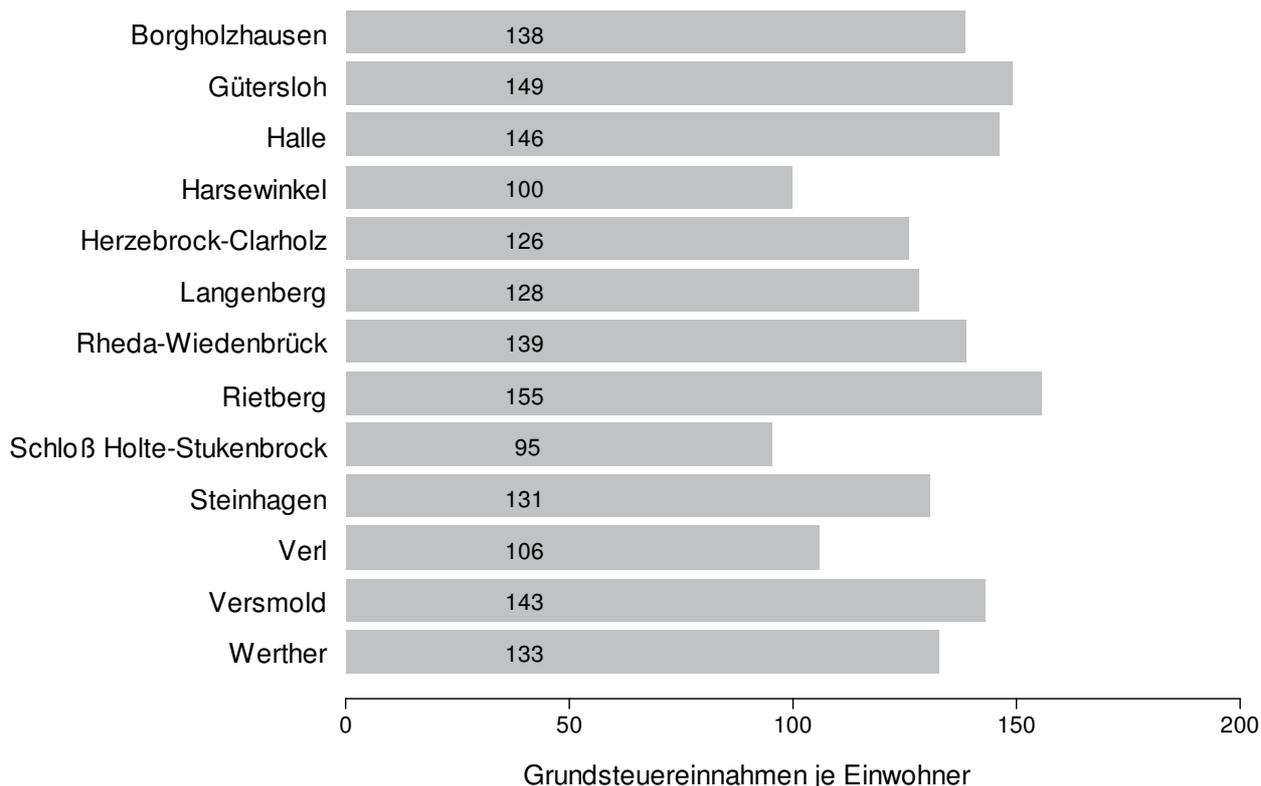
### 8.2.2 Grundsteuer B

**A**uch die Grundsteuer B wird – um Vergleiche zwischen den Städten und Gemeinden zu ermöglichen – auf die Einwohnerzahl bezogen.

In den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden 2013 pro Kopf zwischen 95 und 155 € an Grundsteuer B eingenommen. Folgende Darstellung zeigt die Grundsteuereinnahmen je Einwohner.

#### Einnahmen aus der Grundsteuer B

Dargestellt werden die kommunalen Einnahmen aus der Grundsteuer B je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2013

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
<b>2004</b>	111,1	105,5	132,8	97,3	103,7	101,4	122,3	94,1	70,4	106,3	91,0	113,2	102,8
<b>2005</b>	113,0	105,8	133,6	99,8	107,2	104,7	126,1	97,6	73,1	103,6	89,0	121,4	106,4
<b>2006</b>	114,1	108,9	131,4	101,1	113,5	106,8	124,2	97,1	73,3	102,8	92,2	118,0	107,5
<b>2007</b>	115,2	109,8	133,9	100,7	103,4	108,1	124,3	106,5	79,7	106,4	93,1	120,6	108,3
<b>2008</b>	122,1	110,1	138,0	84,3	115,4	103,7	125,0	105,8	75,8	106,6	94,0	125,6	104,4
<b>2009</b>	124,2	111,1	141,4	91,4	118,8	104,9	144,0	104,7	77,8	111,2	97,8	121,0	109,5
<b>2010</b>	125,0	138,7	143,1	93,5	117,6	108,4	135,3	125,0	78,9	112,3	99,0	128,7	110,9
<b>2011</b>	133,1	143,3	142,9	107,7	118,2	127,4	133,7	127,9	89,8	131,3	102,6	139,0	118,7
<b>2012</b>	126,6	145,5	144,1	109,9	126,6	127,1	132,9	154,0	89,8	132,2	101,7	144,1	132,0
<b>2013</b>	138,4	149,0	146,2	99,8	125,8	128,2	138,8	155,5	95,2	130,8	106,0	142,8	132,6

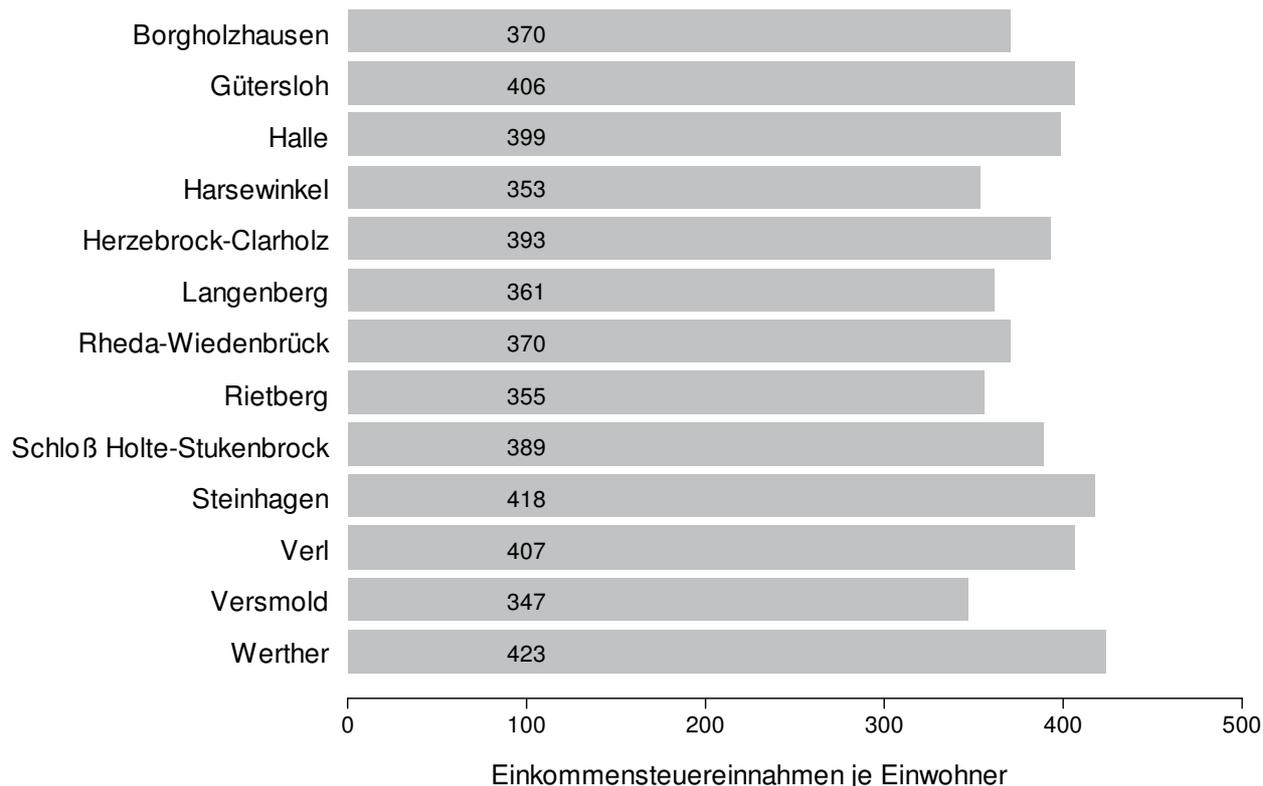
### 8.2.3 Anteil an der Einkommensteuer

Benso wie bei der Gewerbe- und Grundsteuer ist es auch für die Vergleichbarkeit der Einkommensteuer erforderlich, diese mittels einer Bezugsgröße – der Einwohnerzahl - zu normieren.

D.h. in den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden 2013 pro Kopf zwischen 347 und 423 € an Einkommensteuer eingenommen. Folgende Darstellung zeigt den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer je Einwohner.

#### Einnahmen aus Einkommensteuern

Dargestellt werden die Einnahmen aus Einkommensteuern je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2013

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
<b>2004</b>	257,2	299,2	278,7	260,5	274,7	250,2	271,5	256,5	268,2	312,1	281,0	245,4	292,3
<b>2005</b>	253,2	292,8	270,9	254,1	269,3	243,0	264,9	251,5	262,9	305,8	268,6	240,3	286,9
<b>2006</b>	277,7	309,0	302,0	273,6	302,1	281,0	292,8	266,9	298,2	331,0	303,1	257,4	325,3
<b>2007</b>	307,5	341,4	333,2	302,3	332,1	310,3	322,9	295,6	328,9	365,6	333,3	283,2	358,9
<b>2008</b>	341,2	376,2	370,2	334,2	368,4	340,6	354,6	325,5	361,8	403,3	366,6	312,4	394,8
<b>2009</b>	312,6	336,6	342,5	300,0	327,7	295,5	310,9	289,1	328,5	360,5	331,0	297,1	351,3
<b>2010</b>	297,3	318,9	324,3	284,2	309,7	281,9	292,5	273,8	311,5	341,1	313,0	280,8	333,0
<b>2011</b>	325,2	345,1	351,6	308,3	336,6	308,9	316,6	297,1	337,7	371,2	340,2	306,5	362,3
<b>2012</b>	357,0	381,1	381,0	330,8	371,9	348,2	346,8	335,6	373,5	406,7	383,8	328,5	400,2
<b>2013</b>	370,4	406,5	398,6	353,2	393,0	361,2	370,1	355,4	389,1	418,1	406,8	346,6	423,4

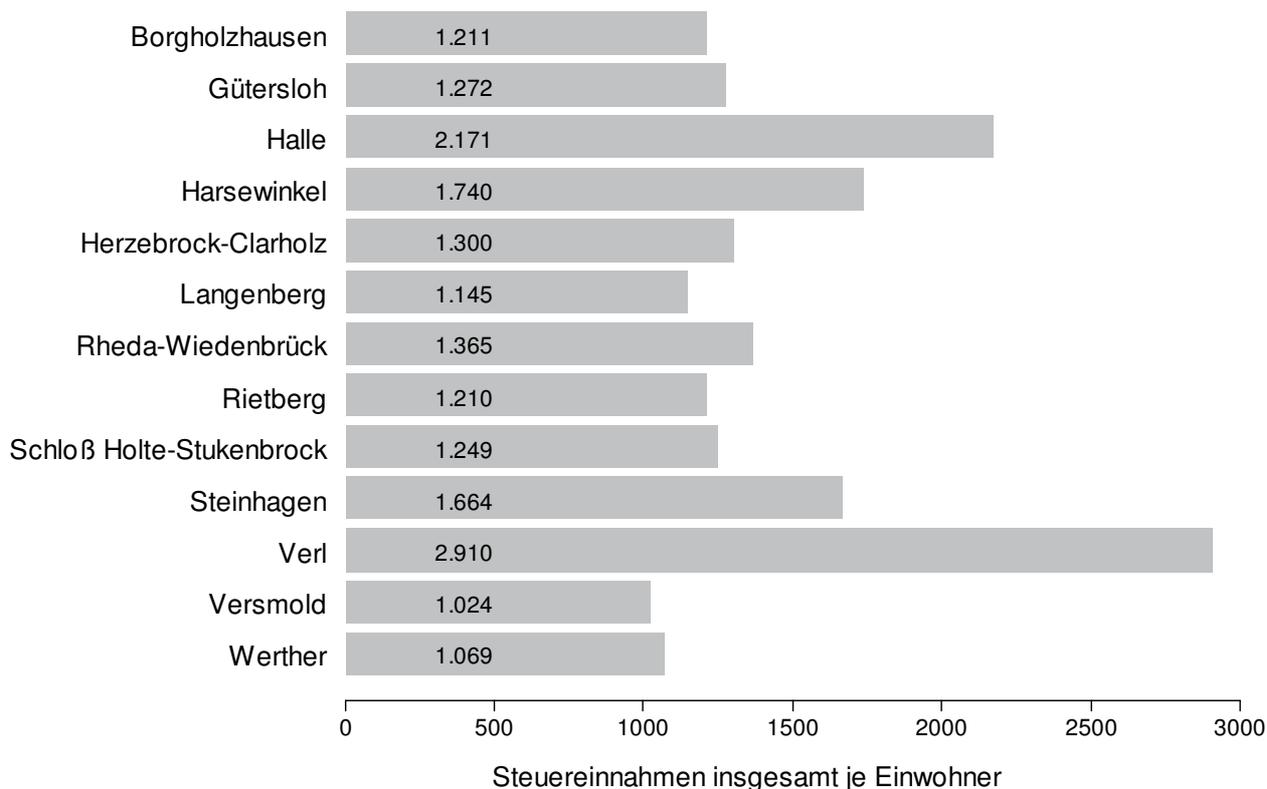
### 8.2.4 Steuereinnahmekraft insgesamt

Die folgende Darstellung zeigt die Steuereinnahmekraft je Einwohner, die sich aus den Grundsteuern A und B, dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage bezogen auf die Zahl der Einwohner zusammensetzt.

Pro Einwohner nahmen die Gemeinden und Städte im Kreis Gütersloh im Jahr 2013 zwischen 1.024 und 2.910 € aus den Grundsteuern, den Gemeindeanteilen für Einkommens- und Umsatzsteuer sowie aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Gewerbesteuerumlage) ein.

#### Steuereinnahmen insgesamt

Dargestellt werden die Steuereinnahmen der Kommunen je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2013

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2004	922,5	843,4	751,6	1017,6	1130,2	680,7	863,8	711,7	837,9	1101,3	1669,7	1078,6	649,5
2005	866,2	822,8	984,4	863,8	1050,2	645,5	1005,1	830,8	836,9	1266,8	1395,4	816,2	716,0
2006	945,5	1144,3	1217,2	1327,6	801,8	766,1	1283,9	850,9	986,2	1315,9	1798,3	842,8	743,4
2007	1167,5	1233,4	1476,7	1310,0	1047,5	820,6	1288,9	1001,2	1161,5	1592,2	2021,4	849,3	779,4
2008	1324,7	1175,6	1516,1	1873,4	1356,6	856,7	1246,4	994,4	1726,9	1619,8	2432,4	885,2	934,8
2009	856,7	974,0	1960,7	1058,1	1281,3	811,9	1235,2	916,2	1225,4	1353,9	1951,9	784,5	754,5
2010	1263,9	982,0	1650,8	985,3	499,6	804,3	1607,0	989,5	923,8	1181,1	2330,1	882,8	784,6
2011	1365,1	1117,9	2093,3	1524,9	1307,4	915,1	1311,5	1071,3	1108,8	1398,5	2145,9	995,8	876,8
2012	988,6	1224,3	1960,7	2052,9	1478,3	940,4	1299,2	1158,2	1207,1	1524,5	2544,6	955,8	945,0
2013	1211,0	1272,2	2171,4	1740,3	1300,4	1145,5	1365,1	1210,0	1249,5	1664,4	2909,9	1024,2	1069,3

### 8.3 Ausgaben

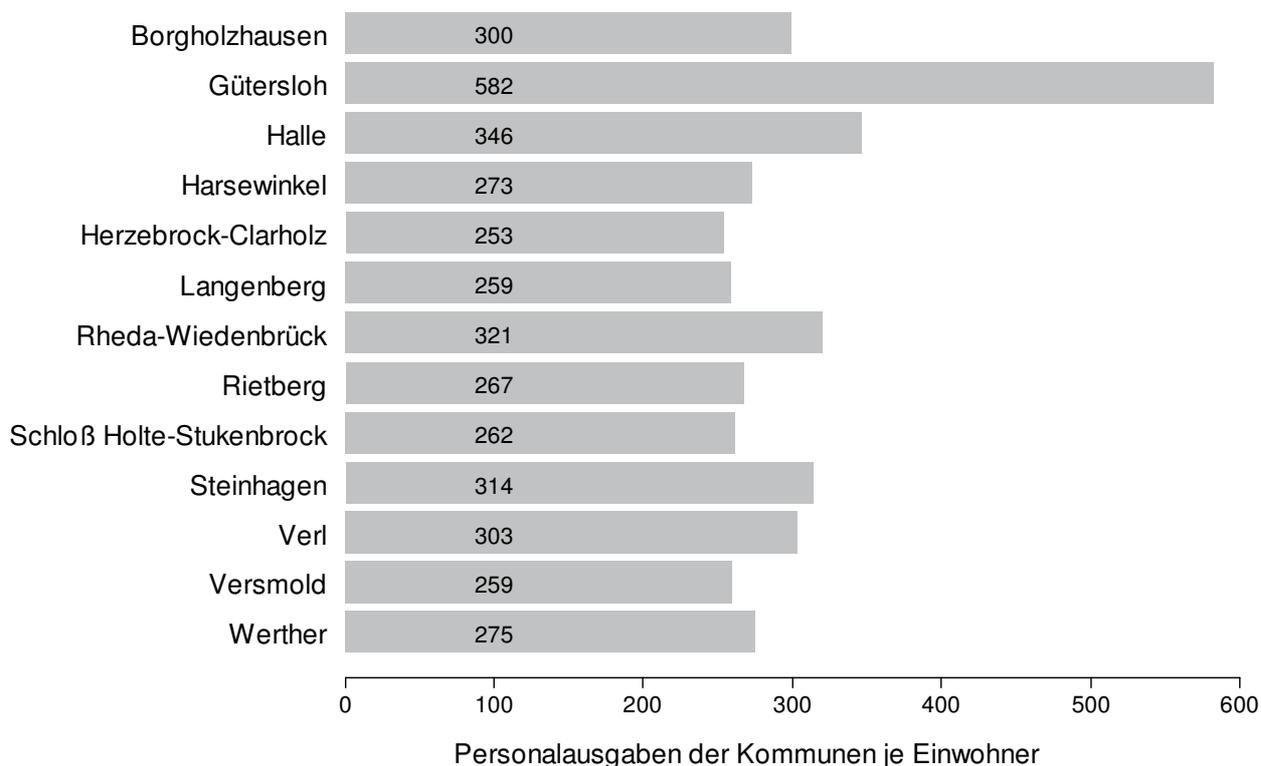
#### 8.3.1 Personalausgaben

Bei den Personalausgaben handelt es sich ausschließlich um die Personalausgaben von Gemeinden und Städten. Von den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden im Jahr 2012

Personalkosten in Höhe von 253 Euro bis 582 Euro je Einwohner aufgebracht. Folgende Darstellung zeigt die Personalausgaben je Einwohner der Gemeinden und Städten im Kreis Gütersloh.

#### Personalausgaben

Dargestellt werden die Personalausgaben der Kommunen des Kreises Gütersloh je Einwohner auf Basis der neuen Erhebungsbasis (Zensus von 2011).



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	276	515	330	272	221	227	264	243	202	284	239	229	271
2004	279	495	328	272	221	221	278	246	227	279	239	229	280
2005	286	500	348	285	219	232	269	249	225	272	243	248	281
2006	284	527	346	289	226	226	260	252	221	305	241	243	277
2007	277	567	333	288	225	241	273	258	228	291	243	235	268
2008	289	499	360	307	243	257	287	276	242	286	263	247	253
2009	296	527	368	294	245	262	254	267	244	321	275	255	279
2010	296	535	375	290	254	272	258	280	247	327	279	248	279
2011	305	527	382	279	253	271	287	251	236	324	300	248	260
2012	300	582	346	273	253	259	321	267	262	314	303	259	275

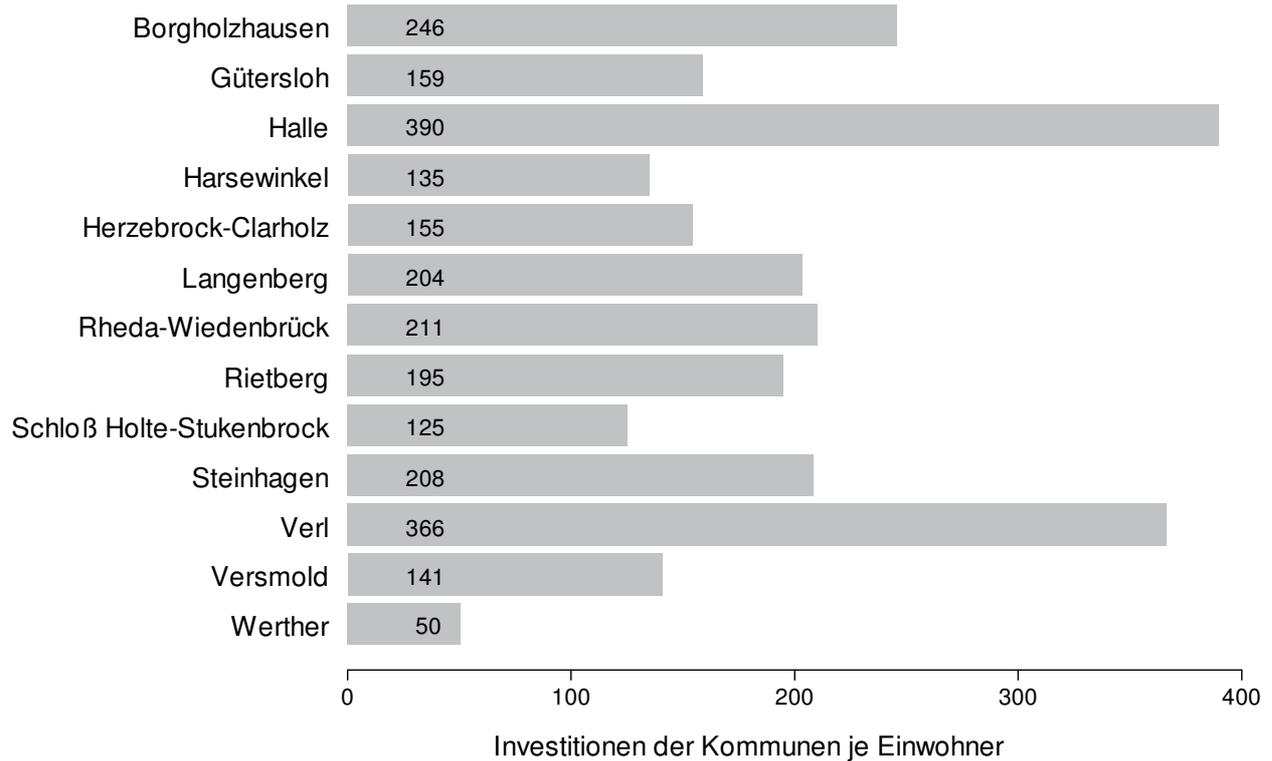
### 8.3.2 Investitionsausgaben

Folgende Darstellung zeigt die Investitionsausgaben je Einwohner von Gemeinden und Städten im Kreis Güters-

loh. Im Jahr 2012 wurden in den Städten und Gemeinden zwischen 50 Euro und 390 Euro je Einwohner investiert.

#### Ausgaben für Sachinvestitionen

Dargestellt werden die Sachinvestitionen je Einwohner der Kommunen des Kreises Gütersloh auf Basis der neuen Erhebungsbasis (Zensus von 2011).



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
<b>2003</b>	131	239	219	214	196	216	79	150	334	371	178	187	146
<b>2004</b>	53	218	148	115	210	276	117	182	210	255	117	227	93
<b>2005</b>	116	154	170	82	155	211	145	199	222	252	211	223	72
<b>2006</b>	93	191	288	125	187	130	132	325	128	170	277	147	96
<b>2007</b>	100	219	178	212	94	129	268	538	188	98	644	61	92
<b>2008</b>	73	271	234	289	170	153	217	283	112	130	362	69	247
<b>2009</b>	246	201	300	164	196	128	210	120	184	43	265	162	85
<b>2010</b>	151	191	342	158	268	267	195	154	274	132	297	387	81
<b>2011</b>	172	181	254	106	196	204	240	175	215	135	352	200	128
<b>2012</b>	246	159	390	135	155	204	211	195	125	208	366	141	50

### 8.3.3 Verschuldung

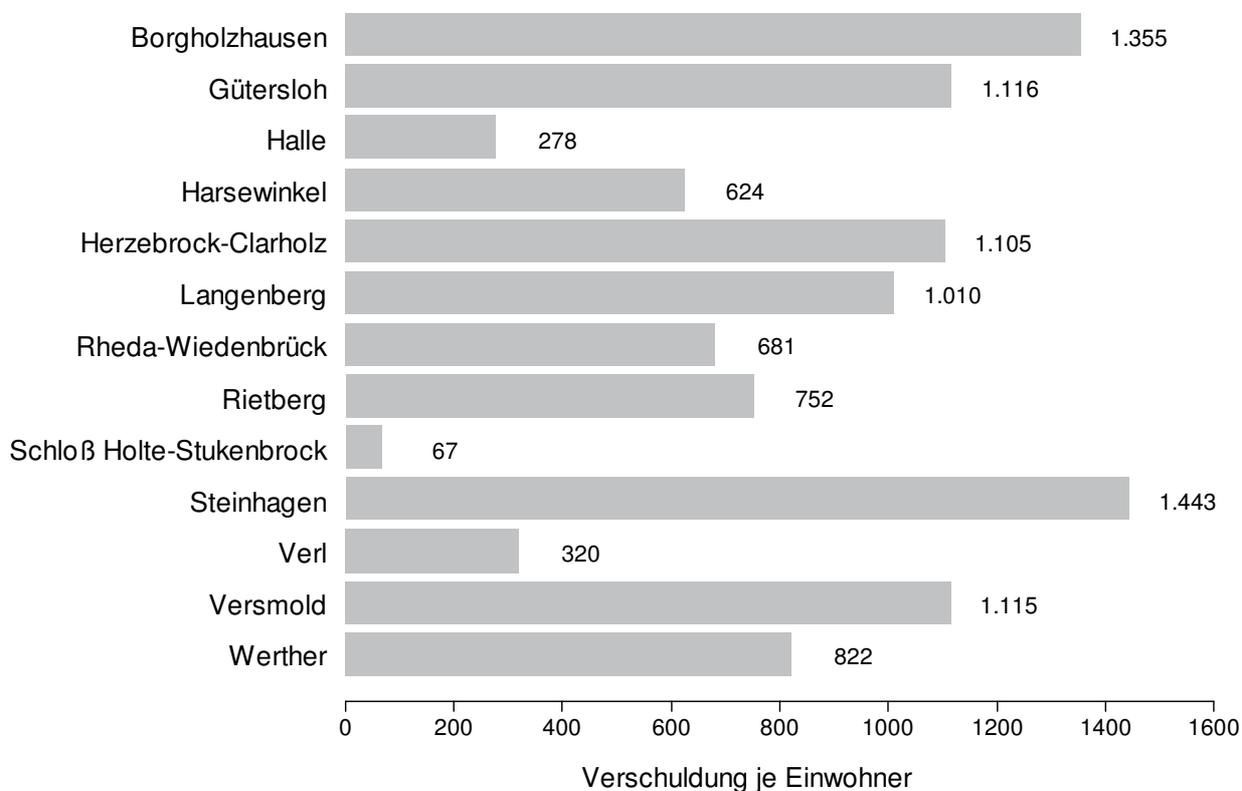
Die Pro-Kopf-Verschuldung der Städte und Gemeinden ist ein Indikator für die finanziellen Handlungsspielräume der Städte und Gemeinden und damit für die Leistungen, die zukünftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig ist die Pro-Kopf-Verschuldung auch die Last, die von den zukünftigen Generationen mit getragen werden muss.

Dargestellt werden die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung pro Einwohner zwischen 67 Euro und 1.443 Euro.

#### Verschuldung

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen je Einwohner auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011).



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	1.415	966	793	1.562	1.049	822	805	450	327	2.113	580	995	768
2004	1.394	1.058	749	1.492	923	776	872	437	374	1.895	549	951	815
2005	1.398	1.101	709	1.431	823	806	839	422	357	1.868	519	889	832
2006	1.334	1.152	667	1.367	784	768	776	402	341	1.857	501	1.032	809
2007	1.305	1.121	630	1.205	736	665	823	509	323	1.801	478	955	768
2008	1.282	1.074	587	1.039	610	654	796	595	118	1.712	458	840	795
2009	1.388	1.002	514	862	512	629	759	654	67	1.627	435	804	850
2010	1.342	1.212	369	895	1.145	1.019	748	699	81	1.643	372	1.103	854
2011	1.310	1.132	322	667	1.055	1.000	706	769	75	1.599	333	1.168	864
2012	1.355	1.116	278	624	1.105	1.010	681	752	67	1.443	320	1.115	822

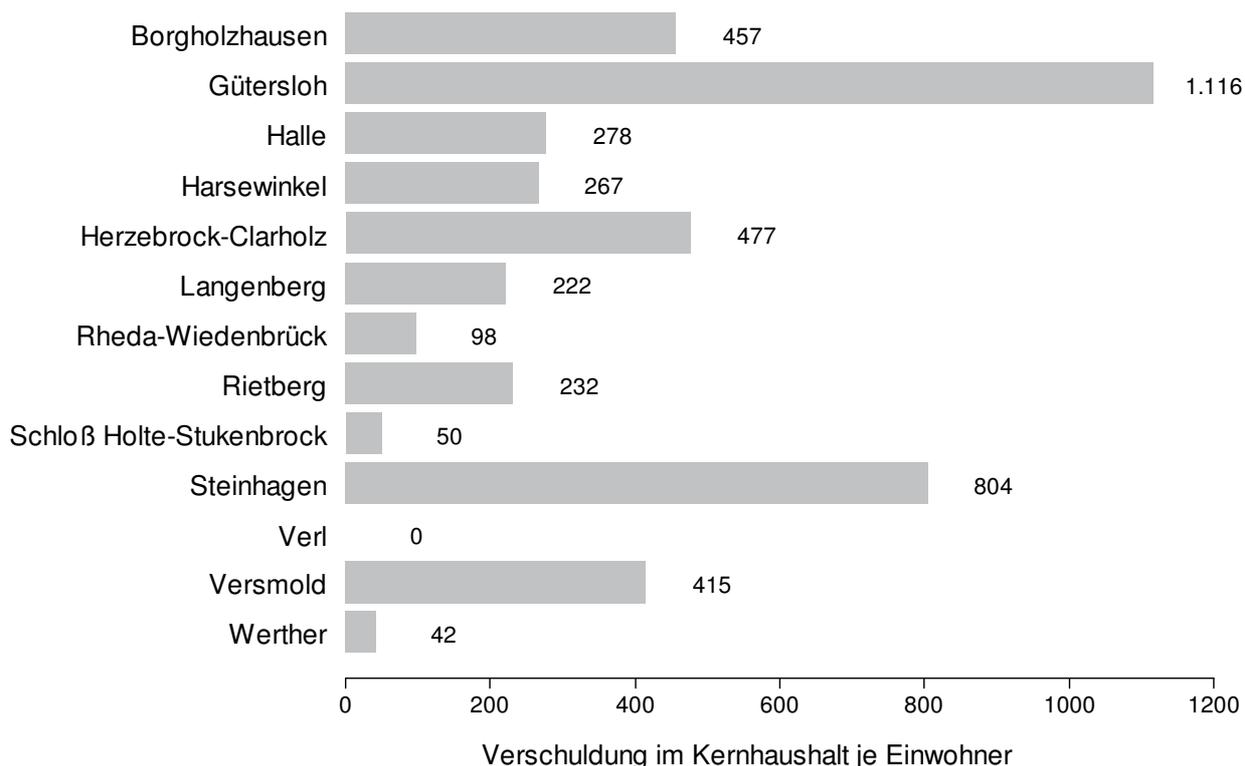
### 8.3.4 Verschuldung im Kernhaushalt

Da sich der Großteil der Schulden der Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh im Kernhaushalt wiederfindet, wird in der folgenden Abbildung und Tabelle diese Größe dargestellt.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung (bezogen auf die Kernhaushalte der Städte und Gemeinden) pro Einwohner zwischen 0 Euro und 1.116 Euro.

#### Verschuldung im Kernhaushalt

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen im Kernhaushalt je Einwohner auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011).



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	476	939	793	808	445	322	110	124	327	956	2	156	65
2004	479	1.034	749	769	424	306	104	121	374	1.017	1	143	60
2005	498	1.077	709	734	406	301	98	117	357	979	0	134	82
2006	475	1.052	667	697	379	289	93	114	341	938	0	197	77
2007	453	1.025	630	561	349	220	132	183	323	924	0	185	72
2008	430	983	590	469	301	188	125	253	119	884	0	103	67
2009	413	1.002	514	342	178	269	118	248	67	844	0	96	61
2010	376	1.212	369	401	733	255	110	242	62	907	0	326	55
2011	394	1.132	322	291	661	240	101	236	56	864	0	423	48
2012	457	1.116	278	267	477	222	98	232	50	804	0	415	42

## 9 Fazit

Im Kreis Gütersloh, dem Motor einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands, haben sich nahezu alle ökonomischen Indikatoren weiterhin positiv entwickelt. Bei allen Kennzahlen zum Arbeitsmarkt und zur Wirtschaftskraft weist der Kreis Gütersloh mit seinem ausgeprägten und leistungsstarken industriellen Kern hervorragende Werte auf. Viele Marken aus dem Kreisgebiet sind weltberühmt: Die Firmen Bertelsmann, Miele, Claas, Gerry Weber, Storck und Nobilia zum Beispiel sind Unternehmen von Weltruf, die zugleich engagiert und verwurzelt im Kreis Gütersloh sind.

Mit einer Arbeitslosenquote von 5,3 Prozent wird das Ziel der Vollbeschäftigung im Kreis Gütersloh fast erreicht. Dies konnte unter anderem durch die besonders seit dem Jahr 2009 sehr dynamische Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts erreicht werden. Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen liegt damit um etwa 13 Prozent über dem Vergleichswert des gesamten Bundesgebiets. Der industrielle Kern im Kreis Gütersloh bietet eine solide Basis für die hervorragende wirtschaftliche Entwicklung im Kreis. Ausgehend von einem bereits sehr hohen Niveau liegen die Entwicklungen der Anzahl der Betriebe, die Umsatzentwicklung und der Zahl der Beschäftigten deutlich über den Vergleichswerten von Land und Bund. So stieg beispielsweise die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in den letzten 10 Jahren seit dem Jahr 2003 gegen den Bundestrend um etwa 14 Prozent. Ebenfalls gegen den Bundestrend ist im Kreis Gütersloh in den letzten beiden Jahren die Ausbildungsquote gestiegen: Die Kennzahlen im Kreis Gütersloh stimmen!

Seinen Status als innovativer Motor der Region bestätigt der Kreis Gütersloh auch aktuell mit einer Patentdichte von über 100 Patenten je 10.000 Einwohner, die über doppelt so hoch ist wie der Vergleichswert von Nordrhein-Westfalen und um mehr als 50 Prozent höher liegt als in Ostwestfalen-Lippe. Der Kreis Gütersloh ist auch dank seiner hervorragenden Infrastruktur ein Top-Standort und belegt bei Regional- und Wirtschaftsrankings immer wieder vordere Plätze. Hierfür finden sich auch im hier vorliegenden Bericht zahlreiche Belege.

Der vorliegende Bericht zeigt auch, dass die Anstrengungen, die Wissensbasis, die technologische Zukunftsfähigkeit und die Rahmenbedingungen für Dienstleistungs-, Wissens- und zukunftsorientierte Unternehmen zu verbessern, nicht nachlassen dürfen, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Die größten Herausforderungen liegen dabei bei der Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs: Aus- und Weiterbildung, lebenslanges Lernen, Aktivierung aller Potenziale und Entfaltung der Talente sind auch weiterhin wichtige Aufgaben für den Wirtschaftsstandort Kreis Gütersloh.

## Impressum

Herausgeber: pro Wirtschaft GT GmbH  
Herzebrocker Str. 140  
33334 Gütersloh  
Tel.: 05241 / 851087  
Fax: 05241 / 851084

Redaktion: Albrecht Pförtner  
Julia Peschke  
Ute Niermann, EWAS Institut GbR  
Dr. Stefan Niermann, EWAS Institut GbR

Alle Rechte vorbehalten.

© pro Wirtschaft GT GmbH, April 2014

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der pro Wirtschaft GT GmbH.



# Kreissparkasse. Gut für die Region.



Die Kreissparkasse Wiedenbrück ist und bleibt mit 360 Mitarbeitern und 13 Geschäftsstellen der wichtigste Finanzdienstleister in der Region. Wir betreuen über 100,000 Kunden und versorgen sie und die hiesigen mittelständischen Unternehmen mit Krediten. Auch in Zukunft können sich die Kunden auf ihre Kreissparkasse verlassen: Während andere sich zurückziehen, bleiben wir vor Ort. Und das ist gut für die Region.